

pfarr blatt

Nr. 16



Einfach singen. Einfach sein.

Wie das «Singvolk Bern» Menschen bewegt und verbindet __ Seite 12

Exerzitionen oder Stille-Retreats?

Zwei Wege zur inneren Einkehr und was sie unterscheidet __ Seiten 4 bis 5

Schritt für Schritt zum Erfolg

Mit erschwinglicher Nachhilfe schafft «Learn4Life» echte Bildungschancen __ Seiten 8 bis 9



Nr. 16 __ 26. Juli bis 8. August 2025
Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern
Jahrgang 114

Titelbild

Offenes Singen in der Heiliggeistkirche.
Foto: Rahel Graf

Magazin

Kirche stärkt KMU

Der Kirchgemeindevorstand wehrt sich gegen freiwillige Kirchensteuer 6

Die Vergangenheit im Jetzt

Wie Geschichte durch Worte spürbar wird 10

www.glaubenssache-online.ch

Mitdenken erwünscht 13

Memento vivere

Andreas Schmid, 79: eine Lebensweisheit 15

Kultur & Spiritualität

Radio, TV und Buchtipps 16

Pfarreiteil

Region Bern und anderssprachige Missionen 18

Region Mittelland 36

Region Oberland 42

Impressum

www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern
031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Abo-Service, Adressänderungen:

info@pfarrblattbern.ch, 031 327 50 50

Redaktion:

Andrea Huwyler (ahu), Sarah Malli (sma),
Sylvia Stam (sys)

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsident: Dyami Häfliger

Verwaltung: Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Layoutkonzept: büro z, Bern

Druckvorstufe: Stämpfli Kommunikation Bern

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

Onlineservices: kathbern.ch



Abonnieren Sie unseren Newsletter:
www.pfarrblatt.ch/newsletter

Lernerfahrungen

«Alles ist schwer, bevor es leicht ist» – dieser Satz der deutschen Bildungsaktivistin Caroline von St. Ange gefällt mir. Mit wenigen Worten sagt er viel über das Lernen.

Der Satz geht weiter als das alte Sprichwort «Aller Anfang ist schwer». Er macht Mut, er sagt: Irgendwann wird es leicht. Mit der richtigen Technik, mit Übung und Zeit kann jede und jeder alles lernen.

Diese Überzeugung vertritt auch die Berner Nachhilfeorganisation «Learn4Life». Wie dort Kinder beim Lernen an die Hand genommen und ermutigt werden, auf ihrem eigenen Bildungsweg Schritt für Schritt voranzugehen, hat mich beeindruckt (Seiten 8 bis 9).

Natürlich gibt es auch Dinge, die einem von Anfang an leichtfallen. Die man besonders gut kann und die einem deshalb extra viel Freude bereiten. Diese Dinge zu finden und zu intensivieren, kann sehr glücklich machen. Für mich gehörte das Schreiben schon immer dazu – in der Schule, im Studium, im journalistischen Kontext und zuletzt in der Wissenschaft.

Seit September letzten Jahres durfte ich für das «pfarrblatt» bereits einige Texte verfassen. Als Nachfolgerin von Anouk Hiedl werde ich ab August Teil des Redaktionsteams sein und hier noch regelmässiger schreiben. Lernerfahrungen werde ich dabei sicherlich viele machen – durch die Themen, über die ich berichte, und durch die Menschen, denen ich begegne. Ich freue mich darauf!

Herzlich



Elisabeth Zschiendrich
«pfarrblatt»-Redaktorin



Mit der richtigen Begleitung gelingt Lernen leichter. / Foto: iStock

Auf Gott hören oder achtsam präsent sein?

Menschen suchen Stille und Sinnhaftigkeit. Manche finden dies in säkularen Stille-Retreats, andere machen christliche Exerzitien. Geht es dabei letztlich um dasselbe? Was unterscheidet die Angebote?

Sylvia Stam

Exerzitien oder Stille-Retreat? Kontemplation oder Yoga? Wer heute nach Möglichkeiten sucht, in einem begleiteten Rahmen in die Stille zu gehen, wird rasch fündig im religiösen wie im säkularen Bereich. Was unterscheidet diese Angebote voneinander? Geht es bei säkularen Formen um mehr als das eigene Wohlbefinden? Haben kirchliche Angebote auch für moderne, selbstverantwortliche Menschen etwas zu bieten?

Wir haben diese Fragen zwei Personen gestellt, die solche Angebote machen. Nicole Macchia, Gemeindeleiterin in Thun, begleitet mit einem ökumenischen Team die «Grossen Exerzitien im Alltag» (siehe Infobox). Diese gehen zurück auf den Heiligen Ignatius von Loyola (1491–1556). Aus seinen Erfahrungen hat er eine «Schule des Hörens auf Gott» entworfen, wie es auf der Website heisst.

Im Inneren Ordnung machen

Reto Weishaupt, Meditationslehrer und Achtsamkeitstrainer im Raum Bern, bietet unter dem Namen «Mindfulmind» Stille-Retreats an. Diese orientierten sich an «säkularisierten, buddhistischen Grundkonzepten», kombiniert mit Elementen aus dem modernen Achtsamkeitstraining MBSR, heisst es auf der Website.

«Im Alltag haben wir viele To-dos, wir sind viel im aussen. Dadurch laufe ich Gefahr, nicht mehr im Kontakt mit mir selbst zu sein», erklärt Nicole Macchia. «Exerzitien bedeuten, innezuhalten und zu schauen: Wo stehe ich? Es geht darum, in meinem Inneren Ordnung zu machen.»

Das Wort kommt vom lateinischen Verb für *üben*. «Wir üben, ruhig zu werden, uns nicht abzulenken. In die Stille zu kommen und einfach sein zu dürfen, ohne zu denken. Es kann etwas dauern, bis man das kann, und es braucht ein gewisses Durchhaltevermögen. Aber es lohnt sich, dranzubleiben», so Macchia.

Mehr als Stressreduktion

Auch Reto Weishaupts Retreats richten sich an Menschen, die stark im aussen sind und sich selbst dabei bisweilen abhandeln. «In der Achtsamkeitsmeditation geht es darum, präsent zu sein, möglichst offen, ohne Wertung», erläutert er. In den kurzen Wochenend-Retreats stehe im Fokus, zur Ruhe zu kommen, den eigenen Körper zu spüren, die Alltagsrollen abzulegen. In den längeren Retreats, die bis zu sechs Tage dauern, «geht es um mehr als Stressreduktion. Das wertfreie Spüren und Schauen ist innere Arbeit, das kann anstrengend sein», so Weishaupt. «Wenn man sich nicht ablenkt und sich dem stellt, was sich dann zeigt, kann das auch schmerzhaft sein.» Ein Prozess, den auch Nicole Macchia bestätigt.

So weit, so ähnlich. Was aber ist das Ziel dieser inneren Übungen? Geht es dabei um mehr als das eigene Wohlbefinden?

Letzteres sei sehr wichtig, betont Nicole Macchia. «Nur wenn ich mich wohl fühle, kann ich mich öffnen und durchlässig werden. Aber das eigene Wohlbefinden ist nicht das Ziel.» Dieses formuliert sie als «sich Raum schenken. Wenn ich achtsam mit mir in Kontakt bin, gebe ich Raum für Gott. Durch ihn kann ich zu den Menschen gehen». Sie skizziert ein Dreieck «Ich – Gott – andere Menschen». Der Titel der Grossen Exerzitien lautet denn auch «Gott einen Ort sichern».

Die Sache mit Gott

Von Gott spricht Reto Weishaupt nicht. Dennoch hat der ehemalige Katholik die Vorstellung von «etwas Grösserem, das uns verbindet und leitet». Auch wenn er selbst dafür den Begriff «das Göttliche» verwendet, spricht er in den Retreats eher von «Essenz» oder von «etwas, das grösser ist als du». In der Meditation könne eine innere Weite entstehen, ein Bewusstsein dafür, «dass ich grösser bin als nur die Person, die hier sitzt.»



Menschen suchen Sinnhaftigkeit und finden sie in der Stille. / Foto: iStock

Dieses Bewusstsein führe letztlich auf die Handlungsebene: «Es geht darum, die Verbundenheit mit allen Lebewesen zu spüren, ihnen zugewandt zu sein und Gutes zu wünschen», so Weishaupt. In seinen Worten klingt das von Nicole Macchia skizzierte Dreieck durchaus auch an. Auch betonen beide, dass die Erfahrungen der Stille letztlich in den Alltag zurückfliessen und im eigenen Tun, in den Beziehungen sichtbar werden sollen. Ist es also letztlich nur eine Frage der Begrifflichkeit?

«Wir sind jesuanisch unterwegs», benennt Nicole Macchia einen inhaltlichen Unterschied. «Unser Schwerpunkt liegt auf christlichen Werten.» Basis seien denn auch biblische Texte. «Es geht darum, eine Gotteserfahrung zu machen und dieser eine Form zu geben.» Durch den Bezug auf Jesus Christus werde Gott zu einem Gegenüber, zu einem Du. «Aber ich kann das auch anders benennen, etwa «liebende Aufmerksamkeit», «grosse Kraft» oder «innere Mitte.»

Säkularer Retreat im Kloster

«Wir sprechen letztlich vom Gleichen», sind denn auch beide überzeugt. Vor diesem Hintergrund erstaunt es nicht, dass Reto Weishaupts Retreats auch schon mal in einem Kloster stattfinden. «Klöster verbinden viele Menschen mit der Erfahrung von Ruhe, als Gegenpol zum turbulenten Alltag, aber auch mit Gemeinschaft und Gastfreundschaft.» Kirche hingegen assoziierten viele womöglich mit Sakralität und mit einer Distanz zwischen Priester und Gläubigen.

«Säkulare Meditationsangebote wirken demgegenüber zugänglicher», sagt Weishaupt. Zudem: «Heutige Menschen entscheiden selbstverantwortlich. Viele brauchen keinen

Geistlichen, der ihnen vorschreibt, was sie tun müssen und was nicht.»

Auch Nicole Macchia vermutet, dass Vorurteile und fixe Bilder ein Grund sein könnten, weshalb Menschen mit Sehnsucht nach Tiefe nicht unbedingt kirchliche Angebote aufsuchten. Skeptischen Interessierten rät sie deshalb: «Komm an den Schnupperabend, probier's! Wenn es für dich nicht stimmig ist, gehst du weiter!»

Hinweis: Meditationen und Retreats mit Reto Weishaupt finden sich unter mindfulmind.ch.

Grosse Exerzitien im Alltag

Das ökumenische Projekt lädt von November 2025 bis Pfingsten 2026 zu Exerzitien im Alltag ein: Schweizweit nehmen sich Menschen in ihrem je eigenen Alltag täglich Zeit für Stille. Sie treffen sich regelmässig in Gruppen zum Austausch. Ein Begleitbuch unterstützt den Weg mit Impulsen.

Im Kanton Bern gibt es Gruppen in Bern, Belp, Worb, Thun, Lyss und Langenthal.

Info-Treffen in Thun: Do, 14. 8., 18.30–21.00, St. Marien, Kapellenweg 9, Thun.

Infos zu anderen Gruppen unter www.grosse-exerzitien-im-alltag.ch.

«Kirchgemeinden investieren viel in lokale KMU»

Der ökumenische Kirchgemeindeverband des Kantons Bern engagiert sich aktuell beim Postulat Carlos Reinhard. Präsidentin Esther Richard im Gespräch über Finanzflüsse, Missbrauchsprävention und das Digitalisierungsgesetz.

Text und Foto: Sylvia Stam



«Fusion» sei immer ein schwieriges Wort, sagt Esther Richard. Dennoch sensibilisiert sie Kirchgemeinden für «ressourcenorientierte Zusammenarbeit».

Wozu braucht es einen Kirchgemeindevorband (KGV)?

Esther Richard: Als ökumenischer Kirchgemeindevorband sind wir eine starke kirchliche Stimme gegenüber den staatlichen Behörden und nach aussen. Wir vertreten die Kirchgemeinden aber auch gegenüber den Landeskirchen und Berufsverbänden. Ausserdem engagieren wir uns in der Schulung von Behördenmitgliedern.

Aktuell will der freisinnige Kantonsrat Carlos Reinhard die Kirchensteuer für Unternehmen als freiwillig erklären. Was tut der KGV hier konkret?

Carlos Reinhard argumentiert, den KMU gehe es schlecht, vor allem im Berner Oberland. Dem halten wir entgegen: Diese Rechnung geht nicht auf. Wenn die Kirchgemeinden weniger Kirchensteuern juristischer Personen erhalten, können sie auch weniger investieren.

Woher wissen Sie, dass diese Rechnung nicht aufgeht?

Aktuell erhalten die Berner Kirchgemeinden gut 40 Millionen Kirchensteuern von juristischen Personen. Wir sensibilisieren die Politik dafür, dass Kirchgemeinden in der Regel die KMU vor Ort berücksichtigen, also bei Anlässen die lokale Bäckerei oder das Blumengeschäft, aber auch die örtlichen HandwerkerGeschäfte bei Liegenschaftensanierungen.

Neun Kirchgemeinden haben uns ihre Rechnungen zur Verfügung gestellt. Aus diesen Zahlen haben wir den kantonalen Durchschnitt der Finanzflüsse berechnet. Es zeigt sich, dass die Kirchgemeinden vor Ort mehr Geld in KMU investierten, als diese in Form von Kirchensteuern bezahlen. Durch die territoriale Zuordnung fliesst das Geld also wieder zurück.

Was wären die Folgen, wenn das Postulat angenommen würde?

Im Kanton Neuenburg, wo diese Freiwilligkeit bereits Realität ist, sieht man, dass noch fünf Prozent der Unternehmen Kirchensteuern bezahlen. In Graubünden gibt es mancherorts Mäzen:innen: Eine grosse Firma oder Privatperson sponsert beispielsweise eine Orgelrenovation. Diese möchte dann aber auch mit ihrem Logo sichtbar sein. Das geht für uns als öffentlich-rechtliche Institution nicht.

Welche Themen diskutiert der KGV mit den Landeskirchen?

Auf reformierter Seite waren wir involviert in die Frage der Residenzpflicht.

Diese sah vor, dass pro Kirchgemeinde eine Pfarrperson im Pfarrhaus wohnen muss. Das führte immer wieder zu Problemen bei Stellenbesetzungen, etwa weil das Gebäude schon alt und darum nicht attraktiv war, weil die Abgrenzung zum Familienleben schwierig war oder weil eine einzelne Person in einem grossen Haus wohnen musste. Mit einer breiten Umfrage haben wir die Meinung unserer Mitglieder eingeholt, auf welche sich der Synodalrat bei der Teilrevision der Verordnung unter anderem abstützte.

Sie beraten auch Kirchgemeinden. Was für Rat holen diese bei Ihnen?

Meistens geht es um personelle Fragen, etwa bei Konflikten. Sie kommen mit rechtlichen oder Fragen zum Finanzplan, zum Lohn: «Wir haben einen neuen Organisten, wie müssen wir diesen einstufen?»

In der katholischen Kirche ist die Missbrauchsprävention ein grosses Thema. Von pastoraler Seite höre ich, das Thema sei in den Kirchgemeinden nicht gleichermassen im Bewusstsein. Teilen Sie diese Einschätzung?

Wie sehr das in den Kirchgemeinden institutionalisiert ist, weiss ich nicht. Als Verband sind wir da nicht eingebunden. In meiner Zeit als Kirchgemeindepräsidentin von Spiez war die Missbrauchsprävention schon 2007 ein Thema. Wir mussten damals alle die Dokumente des Vereins «mira – Prävention sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich» unterschreiben und hatten eine Ansprechperson ausserhalb der Kirchgemeinde, falls wir etwas beobachtet hätten oder selber in Bedrängnis gekommen wären.

Was leistet der KGV in Sachen Behördenschulung?

Wir haben eine gute Zusammenarbeit mit dem kantonalen Bildungszentrum für Wirtschaft und Dienstleistung. Dort gibt es unter anderem Lehrgänge für Gemeindebehörden. Einige Weiterbildungsmodule bieten wir mit ihnen gemeinsam an. Es gibt Module in Finanzplanung oder Datenschutz, einen Lehrgang für Kirchgemeinde-Sekretariate, in dem es auch um Fragen des kirchlichen Rechts und der Kommunikation geht.

Bern hat 2022 ein Digitalisierungsgesetz eingeführt. Was bedeutet das für die Kirchgemeinden?

Eine grosse Herausforderung! Um die Kirchgemeinden zu unterstützen, bie-

ten wir ihnen eine einheitliche Lösung für die elektronische Geschäftsverwaltung (GEVER) an. Dafür haben sich 112 Kirchgemeinden angemeldet. Diese kommen so zu günstigeren Lizenzkonditionen. Inhaltlich geht es um Themen wie Protokollverwaltung, Kirchgemeindeversammlungen oder Personaldossiers. Wir bauen eine klare, einheitliche Ordnerstruktur auf, damit die Zusammenarbeit unter den Kirchgemeinden vereinfacht wird. Wenn beispielsweise kurzfristig eine Sekretärin ausfällt, kann jemand aus einer anderen Kirchgemeinde rasch und unkompliziert einspringen, weil sie sich auskennt.

Viele Kirchgemeinden müssen fusionieren, weil es an Behördenmitgliedern fehlt. Ist das für den KGV ein Thema?

«Fusion» ist immer ein schwieriges Wort. Die Gemeindeautonomie ist sehr stark, man möchte vor Ort als Kirchgemeinde sichtbar sein. Wir versuchen, die Mitglieder für eine ressourcenorientierte Zusammenarbeit zu sensibilisieren, um beim stark zunehmenden Behörden- und Fachkräftemangel die Professionalität zu wahren. Das ist ein wichtiger Faktor.

[Ganzes Interview auf pfarrblattbern.ch](https://www.pfarrblattbern.ch)

Ökumenischer Kirchgemeindevorband

Der Kirchgemeindevorband des Kantons Bern (KGV) wurde 2003 gegründet. Ihm gehören römisch-katholische, evangelisch-reformierte und christkatholische Kirchgemeinden an. Aktuell sind es 233 von total 246 Kirchgemeinden. Der Verband setzt sich für gute Rahmenbedingungen der Kirchgemeinden ein, indem er in Expert:innengruppen oder bei der Vorbereitung von Erlassen mitwirkt, an Vernehmlassungen teilnimmt sowie die Entscheide von staatlichen und kirchlichen Behörden beobachtet. Der KGV pflegt Kontakte zu den drei Landeskirchen. Im Einzelfall betreibt der Verband auch Lobbying auf allen Stufen der Gesetzgebungsprozesse.

«Wir freuen uns, wenn ein Kind uns nicht mehr braucht»

«Learn4Life» bietet Nachhilfe zu günstigen Preisen. Davon profitiert nicht nur der Geldbeutel der Eltern, sondern auch das Lernverhalten der Kinder.

Text und Fotos: Elisabeth Zschiedrich



Die PH-Studentin Nadeschka Gaberell sieht den Nachhilfe-Unterricht als gute Vorbereitung für ihren Alltag als Lehrerin.

Im Untergeschoss der Pfarrei Guthirt in Ostermundigen herrscht an Nachmittagen während der Schulzeit reger Betrieb. Zwölf Schüler:innen und fünf Lehrende sitzen an kleinen Tischen zusammen.

«Ist das richtig?», fragt die zwölfjährige Norah und schiebt ihr Aufgabenblatt zu Nadeschka Gaberell hinüber. Die Studentin der Pädagogischen Hochschule Bern nickt. Sie unterrichtet seit Anfang Jahr im Lernzentrum «Learn4Life». «Mega gut» gefalle es ihr, sagt die 22-Jährige. Auch ihre Schülerin Norah sagt, sie komme gerne hierher.

Für Gaberell ist der Umgang mit den Kindern eine gute Vorbereitung auf ihren Berufsalltag als Lehrerin. Ihre Kollegin Hanna Baumgartner, die in Bern Wirtschaft studiert, schätzt es, dass neben dem Lernen auch noch Zeit ist für persönlichen Austausch.

Non-Profit-Charakter

«Dass es hier allen gut geht, ist uns sehr wichtig», sagt der Geschäftsleiter Stefan Stuck. Die Nachhilfe solle sich mehr

wie ein Sporttraining anfühlen als wie ein Schulunterricht. Deshalb duzen sich alle, und statt der Pausenglocke ertönt Musik. Zwischen zwei Lektionen spielen alle gemeinsam Ping-pong oder Tischkicker.

Das Besondere an der Organisation ist aber ihr Non-Profit-Charakter. «Wir wollen möglichst günstige Preise anbieten, damit alle zu uns kommen können, die Unterstützung brauchen. Deshalb arbeiten wir kostendeckend. Einen Gewinn zu erwirtschaften, ist nicht unser Ziel», erklärt Stuck. Bei «Learn4Life» kostet eine Lektion derzeit 17.50 Franken – weniger als halb so viel wie bei den meisten anderen Nachhilfeorganisationen.

Kontinuierliche Begleitung

Der günstigere Preis wirkt sich aber nicht nur auf den Geldbeutel der Eltern aus. Er hat auch Einfluss auf das Lernverhalten der Kinder. «Weil die einzelne Lektion nicht so teuer ist, kommen die Kinder nicht erst dann, wenn das Feuer schon zu gross ist», sagt Stuck. Das Konzept von «Learn4Life» ist eine kontinuierliche Lernbegleitung. «Es geht um Lernstrategien, Übung und Wiederholung, nicht darum, im letzten Moment noch auf einen Test hin zu pauken.»

An den Wänden der beiden Kellerräume der Pfarrei Guthirt hängen übergrosse Fotografien von Schweizer Bergen. Sie illustrieren das Lernkonzept, das hier verfolgt wird. «Wir sehen uns als Bergführerinnen und Bergführer», sagt Stuck. «Wir begleiten die Kinder immer mit dem Ziel, dass sie irgendwann alleine weiterlaufen können.»

Einer Nachhilfe-Organisation, die sich am Wohl der Kinder orientiere, dürfe es nicht darum gehen, am Ende eines Schuljahres möglichst viele Schüler:innen zu haben. «Im Gegenteil: Wir freuen uns, wenn ein Kind uns nicht mehr braucht.»

Grosser Bedarf an Nachhilfe

Der Bedarf an Lernbegleitung ist gross. Seit der Gründung von «Learn4Life» vor 21 Jahren ist die Zahl der Kinder, die hier Unterstützung suchen, stetig gestiegen. Inzwischen kommen knapp 500 Schüler:innen regelmässig zur Nachhilfe. 60 bis 70 Prozent haben einen Migrationshintergrund. «Ansonsten kommen Kinder aus ganz unterschiedlichen Familien, die meisten aus der 5. bis 8. Klasse», berichtet Stuck. 69 Lehrende

unterrichten die Kinder jeweils in Dreiergruppen. Zwei Geschäftsführer kümmern sich um den organisatorischen Ablauf.

Angefangen hat «Learn4Life» klein und spontan: Lucien Bürki und Dominic Liechti, die Gründer der Organisation, waren Gruppenleiter bei der Cevi-Jungschar in Köniz. Die Kinder baten die beiden Studenten bei Lernproblemen immer mal wieder um Hilfe.

Bürki und Liechti wollten das Freizeitprogramm am Samstagnachmittag aber nicht mit Nachhilfe belasten. Deshalb boten sie eine Lernunterstützung am Vormittag an, die sich rasch grosser Beliebtheit erfreute. Die «Cevi-Lernhilfe» war geboren und wurde seitdem immer weiter professionalisiert: 2011 bekam die Organisation den neuen Namen, die Verwaltung wurde digitalisiert, ein Online-Angebot und ein Feedback-System wurden entwickelt. 2023 öffnete der zweite Standort in Ostermundigen. Seit Kurzem ist die Organisation offizielle Partnerin der Stadt Bern. Für Schüler:innen, die eine Empfehlung ihrer Lehrperson erhalten, zahlt die Stadt 20 Wochen lang die Lernbegleitung bei «Learn4Life».

Katholische Kirche Region Bern als grösster Sponsor

Der Gründungsstandort in Köniz trägt sich seit 15 Jahren finanziell selbst. Für den neuen Standort Ostermundigen und dessen Verwaltung braucht «Learn4Life» derzeit noch Unterstützung. Liechti, der inzwischen in den USA lebt, hilft der Organisation regelmässig mit privaten projektbezogenen Spenden aus. Der grösste Sponsor der Organisation ist jedoch die Katholische Kirche Region Bern.

Sie förderte «Learn4Life» im Rahmen der Unterstützung von Projekten zur Berufsintegration durch «Bärner Härz» seit 2022 bereits mit rund 230'000 Franken. Dank dieser Hilfe konnte die Organisation Computer, Tablets und Tastaturen anschaffen, den digitalen Zugang der Eltern zur An- und Abmeldung der Kinder ermöglichen und den stellvertretenden

Geschäftsleiter Raphael Trüssel einstellen. Ausserdem darf «Learn4Life» die Räumlichkeiten der Pfarrei Guthirt kostenlos nutzen. Auf diese Weise kann das Team heute doppelt so viele Kinder beim Lernen begleiten wie noch vor vier Jahren.

Soeben hat die Kirche eine Verlängerung ihrer Unterstützung zugesagt: Bis sich auch der Standort in Ostermundigen selbst trägt, kann «Learn4Life» noch einmal mit Fördergeldern von bis zu 60000 Franken rechnen. «Die Organisation leistet sehr gute Arbeit und hilft dabei, Chancengleichheit herzustellen», begründet Raphaël Spiga, Leiter Unternehmensentwicklung und Nachhaltigkeit bei der Katholischen Kirche Region Bern, dieses Engagement.

Nicht erst in der Corona-Pandemie habe sich gezeigt, wie entscheidend der Lernerfolg von Kindern auch vom Elternhaus abhängt. Hier schaffe «Learn4Life» einen Ausgleich. «Ein Anliegen der Kirche ist es, schwächer Gestellte zu unterstützen. Nicht immer können wir das selbst tun, oft können andere das besser und professioneller.»

Dritter Standort in Bern-West geplant

Für diese Einstellung aufseiten der Kirche sei «Learn4Life» dankbar, sagt Stuck. «Es ist ein sehr gutes Miteinander, wir ziehen hier wirklich an einem Strang.» Davon profitiere nicht nur seine Organisation, ist er überzeugt: «Indem wir die Räume der Kirche nutzen, beleben wir die Pfarreien. So wird das soziale Engagement der Kirche sichtbar. Die Kinder gehen hier ein und aus – das ist indirekt auch ein Gewinn für die Kirche.»

Um noch mehr Kindern im Raum Bern Unterstützung beim Lernen zu ermöglichen, ist die Eröffnung eines dritten Standorts geplant. Auch dieser wird voraussichtlich in kirchlichen Räumen eingerichtet. Zurzeit schaut Stuck gemeinsam mit der Pfarreileitung und der Gesamtkirchengemeinde Region Bern und Umgebung, wie sich die Kellerräume von St. Mauritius in Bern-West für das Lernangebot passend umgestalten lassen.



Bei «Learn4Life» lernen die Kinder gemeinsam in kleinen Gruppen.

Sommerserie Teil 1

Den Puls der Vergangenheit im Heute spüren

Die Berner Autorin Therese Bichsel legt seit Jahren fesselnde historische Romane vor.

Beatrice Eichmann-Leutenegger



Bevor sie mit dem Schreiben beginnt, widmet sich Therese Bichsel oft monatelangen Recherchen – in Archiven, Bibliotheken und schriftlichen Quellen wie Briefen oder Tagebüchern. / Foto: Unsplash

Was treibt sie dazu an, sich Menschen aus entlegenen Jahrhunderten zuzuwenden, ihre Schicksale aufzugreifen, ihre Lebenswirklichkeiten zu ergründen? «Ich möchte Geschichte und ihre Gestalten für heutige Menschen erlebbar machen», erklärt Therese Bichsel (*1956). Als Jüngste von drei Töchtern ist sie in Hasle bei Burgdorf aufgewachsen, ein lesefreudiges Mädchen, das gern versonnen mit einem Buch in einer Baumkrone sass. Heute lebt Therese Bichsel in Unterseen und in Bern und hat sich mit ihren Büchern eine treue Leserschaft erschlossen.

Gleich mit dem Erstling «Die schöne Schifferin» (1997) erweckte sie meine Aufmerksamkeit. Allein schon das Bild der «Belle Batelière» von Emanuel Locher auf dem Umschlag wirkte anziehend: die junge Frau mit dem Ruder in der Hand, anmutig im Boot stehend und mit der Linken den Hut festhaltend. «Diese Geschichte m u s s t e geschrieben werden», sagt Therese Bichsel. Einst hatte Elisabeth Grossmann (1795–1858) vornehme Touristen über den Brienzersee gerudert, dazu Lieder gesungen und mit ihrer gewinnenden Erscheinung bezaubert. Sie wäre zu Höherem bestimmt gewesen,

hatte doch ein Baron die Ausbildung in einem stadtberni- schen Erziehungsinstitut für sie bezahlt. Nach einer ersten Liebesenttäuschung willigte sie *contre cœur* in die Ehe mit einem Schankwirt ein. Der alkoholsüchtige Mann demütigte sie, bis sie beim Chorghericht von Unterseen die Scheidung einreichte – damals ein aufmüpfiges Begehren.

Solch ein Sturz aus dem Wolkenhimmel, solch eine leidvolle Paargeschichte bieten für eine heutige Leserschaft zwanglos Identifikationsmuster an. Doch Therese Bichsel weitet in anderen Büchern den familiären Rahmen aus bis hin zu den Geschichten der Auswanderer. Historische Romane wie «Die Walserin» (2015) oder «Überleben am Red River» (2018) zeichnen Migrationsschicksale nach, die an aktuelle Flüchtlingsbewegungen denken lassen. Hier wie dort zwingt eine elementare Not die Menschen, ihre Heimat zu verlassen und unter schwierigen Bedingungen einen Neuanfang zu riskieren. Die Illusionen, denen eine Elisabeth Grossmann verfallen ist, betören auch die Emigrant:innen in ihrer Hoffnung auf ein irdisches Paradies. So entpuppt sich die Verlockung des Illusionären als ein Leitmotiv in Therese Bichsels Büchern.

«Wo treffen wir uns, Frau Bichsel?» Ohne Zögern kommt die Antwort: «In der Elfenau.» Die rasche Reaktion erklärt sich von selbst, denn 2012 hat die Autorin das Buch «Grossfürstin Anna» vorgelegt, die Geschichte der einstigen Bewohnerin des Elfenau-Guts. Wer heute durch die Anlagen flaniert, ahnt den Glanz einer vergangenen Epoche, die Therese Bichsel in ihrer mitreissenden Biografie erhellt. Auch die Grossfürstin Anna (1781–1860), ursprünglich als Prinzessin Juliane von Sachsen-Coburg-Saalfeld aufgewachsen und bereits 1785 mit dem Enkel der Zarin Katharina II. verlobt, nährte Illusionen. Doch ihr Mann, ein egozentrischer Neurotiker, trieb sie in die Verzweiflung. Sie floh vom Zarenhof, erlebte unstete Jahre, bis sie 1813 ins Brunnaderngut einzog, das sie umbaute und ab 1816 «Elfenau» nannte.

Es ist Therese Bichsels Lieblingssort in Bern, birgt er doch für sie all die Geschichten, die sie in ihrem Buch zum Leben erweckt hat. «Schreiben Sie jetzt über die Hautevolee, Frau Bichsel?», haben einige Leserinnen und Leser mahnend gefragt, nachdem bereits 2004 «Catherine von Wattenwyl» erschienen war. Die Autorin schmunzelt und erzählt von ihrem neuesten Buch «Das Jahr ohne Sonne», das in diesem Herbst veröffentlicht wird. Darin greift sie die Jahre 1816/17 auf, eine Phase mit überdurchschnittlich vielen und heftigen Regenfällen, welche die Ernten vernichteten. «Die Kartoffeln hatten lediglich die Grösse von Kirschen», erläutert die Autorin. Das extreme Wetter und in der Folge die Missernten lösten grosse Not aus. Viele Menschen überlebten nur dank öffentlicher Suppenküchen, etliche verloren ihr Hab und Gut. Wieder spielt das Thema «Migration» eine Rolle.

Wie gelingen Therese Bichsel die anschaulichen und genauen Schilderungen, sodass man mitten ins Geschehen hineingezogen wird? Etwa ein halbes Jahr wendet sie für Recherchen auf, bevor sie mit dem Schreiben beginnt, wobei während des Schreibprozesses weitere Fragen auftauchen, die weitere Nachforschungen verlangen. «Schwierig ist der Alltag zu eruieren, je weiter die Geschehnisse zurückliegen», sagt Therese Bichsel. Schriftliche Quellen wie Briefe, Tagebücher oder Reiseberichte in Archiven und Bibliotheken müssen konsultiert werden. Die Autorin spricht im Hinblick auf ihre

Bücher von «faktenbasierten Texten», auch wenn sie durchaus Fiktionen zulässt. Sie räumt eine subjektive Deutung und Gewichtung des vorhandenen Stoffes ein, sodass ein anderer auf eine unterschiedliche Interpretation des gleichen Materials kommen könnte. Mich fesselt auch das Auswahlkriterium Therese Bichsels, denn sie sagt: «Die Figuren müssen zu mir passen, es muss sich eine Stimmigkeit einstellen.» Erst dann kann sie die Umwandlung des Stoffs in Literatur vornehmen. Und welche Szenerie entfaltet sich nun, wenn sie wie etwa im Roman «Anna Seilerin» (2020) ihren Blick ins 14. Jahrhundert wirft, als Bern von der Pest heimgesucht wird und eine junge vermögende Witwe plötzlich neue Möglichkeiten entdeckt, um den Armen und Kranken beizustehen? Anna Seiler (ungefähr 1314–1360) geht als Stifterin des Inselfpitals in die Sozialgeschichte ein.

«Woher nehmen Sie die Energie, Frau Bichsel?» Es ist der Wechsel zwischen stiller Tätigkeit am Schreibpult und dem Kontakt mit dem Publikum bei Lesungen, der eine gesunde Balance schafft. Da die Autorin im Umgang mit der Geschichte eine hohe Sensibilität aufweist, weiss sie auch, dass Europas Kultur auf dem Boden des Christentums gewachsen ist. Sie selbst, von der reformierten Gläubigkeit des Emmentals geprägt, möchte sich nicht von der angestammten Konfession verabschieden. «Die Kirche hat sich bis heute sehr für Kranke, Arme, Senioren, Emigranten engagiert.» Da ist es wieder: Therese Bichsels Thema.

Zur Person



Therese Bichsel lässt historische Figuren in ihren Romanen lebendig werden.

Foto: zVg

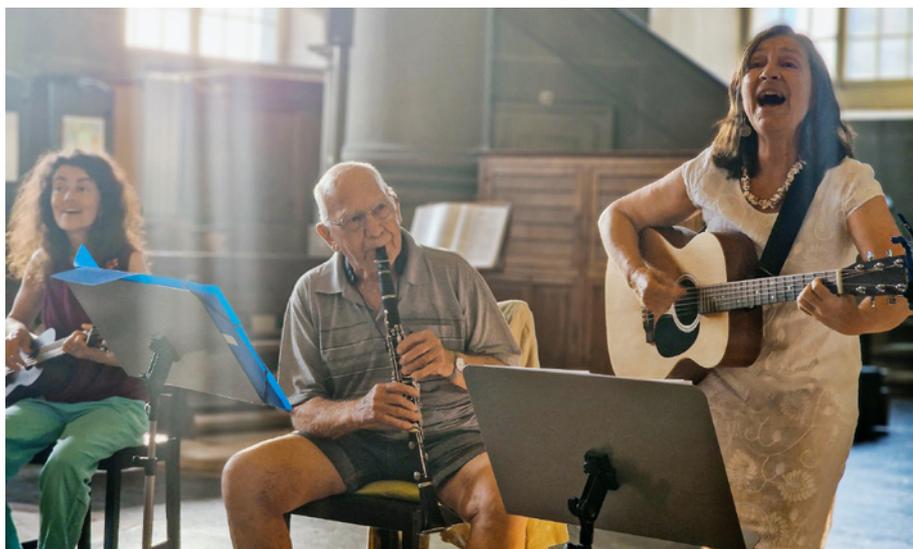
Die Autorin Therese Bichsel (*1956) hat Germanistik und Anglistik an der Universität Bern studiert. Auslandsaufenthalte in Paris, Kanada und den USA erweiterten ihre Erfahrungen. Ab 1987 arbeitete sie als Journalistin und Redaktorin, seit 1995 ist sie auch als Autorin und Leiterin von Schreibkursen tätig. Sie lebt in Bern und in Unterseen und ist Mutter von zwei erwachsenen Söhnen. Ihre Bücher erscheinen im Zytglogge-Verlag (Schwabe Verlagsgruppe, Basel).

Weitere Infos: www.theresebichsel.ch

Singen, wie man will

In der Offenen Kirche Bern lädt das Singvolk Bern einmal im Monat zum Singen ein. Um die hundert Menschen kommen dann in die Kirche – und erleben mehr als den Klang vieler Stimmen.

Elisabeth Zschiedrich



Die Freude am gemeinsamen Klang steht beim Singvolk Bern im Mittelpunkt.

Foto: Rahel Graf

Vielleicht sollten sie sich dort hinten hinsetzen, überlegen zwei Frauen. «Es ist ganz gut, wenn man nachher aufstehen und mitschunkeln kann», sagt die eine zu ihrer Begleiterin. «Hat's dich auch hierher verschlagen?», fragt eine andere Frau ihre Sitznachbarin. Die zeigt auf ihre zehn Jahre alte Tochter und antwortet: «Wir kommen immer hierher. Sie ist Fan.» Die vordere Hälfte der Kirche Bern ist schon gut gefüllt: Etwa 90 Leute, die meisten Frauen jenseits der 50, sitzen verteilt in den Bänken. Gleich beginnt das offene Singen. Wobei die Menschen nicht nur zum Singen herkommen. Sie sind auch hier, um sich zu bewegen und zu tanzen. Oder wie Bene Maurer, Perkussionist und Mitorganisator des Abends, sagt: «Die Leute wollen eintauchen.»

Kurze Texte, eingängige Melodien

Deshalb haben alle Lieder, die in den nächsten 90 Minuten erklingen, nur eine Strophe, und die Melodien wiederholen sich oft. Viele Texte sind fremdsprachig, werden aber vorher übersetzt und während des Singens auf eine Leinwand projiziert. «Ich singe auch in einem Kirchenchor, aber hier ist es anders», sagt eine Teilnehmerin gegenüber dem «pfarrblatt». «Man muss nicht proben. Man kann singen, wie man will.»

Heute stehen Friedenslieder auf dem Programm. Neben Maurer gehören Evita Berger, Kiki Bienz, Heinz Gerster, Lydia Graf, Sandra Mäder und Christoph Schön zum Singvolk-Team. Als Berner Gruppe des Vereins «Stimmvolk Schweiz» organisieren sie das Singen in der Heiliggeistkirche seit 2012 in wechselnder Besetzung an jedem ersten Donnerstag des Monats. Mit der Ukulele, Gitarre und Guitalele, einer Mischform

aus beidem, mit der Klarinette und mit Perkussion begleiten sie den Gesang.

Verbindende und gesundheitsfördernde Kraft

Der Verein «Stimmvolk» verfolgt schweizweit das Ziel, «die verbindende und gesundheitsfördernde Kraft des gemeinsamen Singens erlebbar zu machen». Es gehe darum, inneren Frieden zu finden und diesen «von Herz zu Herz» weiterzugeben, sagt Graf.

Ähnlich formuliert es die deutsche Autorin Katharina Hagen in ihrem Buch «Herzkraft», das letztes Jahr erschienen ist. Darin schreibt sie, Singen tröste und beruhige. Es gebe Mut und Zuversicht und stärke die sozialen Bindungen unter den Singenden. «Singen ist wie ein Elementenwechsel, als könnten wir singend die Schwerkraft überwinden, und doch sind wir dabei so geerdet wie selten», stellt Hagen ausserdem fest.

Lieder aus verschiedenen Kulturkreisen

Auch wenn das Stimmvolk kein christliches Projekt ist, passt es also gut in die Kirche. Die Lieder des Abends stammen aus verschiedenen Kulturkreisen, viele sind von indischen Mantaras, heiligen Versen aus dem Sanskrit, inspiriert. Eine spirituelle Dimension haben sie alle.

Der Verein der Offenen Kirche Bern habe sie eingeladen, das Singen hier zu veranstalten, berichtet Graf. Durch die zum Teil auch christlichen Lieder habe er selbst wieder einen anderen Bezug zum Christentum bekommen, sagt Maurer. Einige Sänger:innen hätten früher Mühe gehabt, in eine Kirche zu gehen. «Sie sagen uns: Jetzt sind wir wieder versöhnt.» Offenbar taugt das Singen also auch hier zum Brückenbauen.

www.glaubenssache-online.ch

Mitdenken erwünscht

Biblische Geschichten mit offenem Schluss

Detlef Hecking Pastoralverantwortlicher des Bistums Basel

Das Neue Testament enthält viele Erzählungen mit offenem Schluss. Im Evangelium ist die Geschichte zwar zu Ende – doch beim Lesen oder Hören merkt man: Jetzt geht die Sache eigentlich erst richtig los. Gerade das Ende vieler Geschichten stellt neue Fragen, löst neue Dynamiken aus. Das führt mitten hinein in die Botschaft Jesu.

Solche anregenden offenen Schluss-Szenen gibt es einerseits in vielen Begegnungen, die Jesus mit Menschen hat – Gespräche, Reden, Heilungen –, aber auch in Gleichnissen, die Jesus selbst erzählt. Unwillkürlich kommt die Frage auf: Wie geht die Geschichte eigentlich weiter? Was macht diese Erfahrung mit den Menschen, von denen erzählt wird? Wie gehen sie weiter in ihrem Leben – in dem Moment, in dem die Erzählung endet, aber auch am nächsten Tag, in der nächsten Woche?

Oft erzählen die Evangelisten ausdrücklich davon, wie Menschen auf eine Begegnung mit Jesus reagieren. Das ist häufig dramatisch, denn was sie sehen und erleben, wühlt die Menschen auf. Einmal bringen zum Beispiel vier Männer einen gelähmten Menschen zu Jesus. Sie müssen ihn durchs Dach zu Jesus hinunterlassen, weil sie sonst nicht an ihn herankommen. Nachdem Jesus den Menschen geheilt (und ihm seine Sünden vergeben) hat, geraten alle ausser sich. Im griechischen Text steht ein Wort, das mit Ekstase zu tun hat (exhístemi). Und sie preisen Gott: «So etwas haben wir noch nie gesehen» (Mk 2,1–12).

Die Reaktionen sind jedoch keineswegs immer so positiv. Nach der Brotvermehrung schickt Jesus seine Jüngerinnen und Jünger mit dem Boot voraus auf den See. Er selbst betet selbst noch auf einem Berg am Ufer. Mitten in der Nacht, so erzählt es Markus, kommt er über den See zu ihnen. Nachdem sie ihn schliesslich erkannt haben, sind sie bestürzt und fassungslos. Markus verwendet wieder dasselbe Wort (exhístemi), doch dieses Mal löst sich die Szene nicht in Gotteslob auf. Stattdessen schildert der Evangelist die Jünger als uneinsichtig, ja sogar: «Ihr Herz war verstockt» (Mk 6,45–52). In anderen Situationen geht das bis zur Sprachlosigkeit: Als Jesus den Jüngerinnen und Jüngern zum zweiten Mal sein bevorstehendes Leiden ankündigt, «verstanden sie das Wort nicht, fürchteten sich jedoch, ihn zu fragen» (Mk 9,30–32).

Was geschieht wohl mit den Jüngerinnen und Jüngern – und in ihrer Begegnung mit Jesus –, nachdem die jeweilige Erzählung des Evangelisten zu Ende ist, jedenfalls im Text des Evangeliums selbst? Reden sie miteinander? Fragen sie Jesus später doch noch? In welcher Stimmung, mit welchen Hoffnungen sind sie weiter mit ihm unterwegs? Der überraschende, manchmal provozierende Abschluss solcher Erzählungen lädt dazu ein, die Geschichten weiter zu denken, innerlich mit



Viele biblische Geschichten enden offen und fordern die Lesenden zum Mitdenken heraus. / Foto: Unsplash

den Jüngerinnen und Jüngern und mit Jesus mitzugehen und eigene Antworten zu entdecken.

Kurt Marti hat einmal geschrieben: «Fragen bleiben jung. Antworten altern rasch.» Mit den Evangelisten können wir lernen, Grundfragen unseres Lebens und Glaubens immer wieder neu zu stellen und darauf zu antworten. Nicht nur mit «Ja und Amen», sondern mit je persönlichen Antworten in unserem Leben und in unserer Kirche. Der offene Schluss vieler Erzählungen in den Evangelien fordert dazu heraus.



Lesen Sie den ganzen Artikel auf
www.glaubenssache-online.ch



AdobeStock

Danke, dass es Sie gibt.

Caritas Bern hilft armutsbetroffenen Familien und benachteiligten Menschen im Kanton Bern. Ihre Unterstützung – Spende oder Legat – ist wertvoll. Herzlichen Dank!



Spendenkonto 30-24794-2
CH21 0900 0000 3002 4794 2
www.caritas-bern.ch



News aus Bern und darüber hinaus.
Jetzt «pfarrblatt»-Newsletter abonnieren:

[www.kathbern.ch/
pfarrblatt/newsletter](http://www.kathbern.ch/pfarrblatt/newsletter)



Haus der Religionen

Sommerpause

Wir sind bis zum 11. August in der Sommerpause und freuen uns auf Ihren Besuch ab 12. August.



Foto: zVg

Offene Stellen

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung

Sozialarbeiter:in für Sozial- und Asylberatung 60%

Stellenantritt: 1. November 2025 oder nach Vereinbarung

Bewerbung: bis 8. August 2025

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung, Pastoralraum Region Bern

Hauswart:in 50% für das «Haus der Begegnung»

Fixe Arbeitszeiten:
Montag–Freitag vormittags

Stellenantritt: 1. Januar 2026 oder nach Vereinbarung

Bewerbung: bis 12. August 2025

Details zu diesen Stellen:
www.kathbern.ch/stellen



Inselkolumne

Geben oder Nehmen?



Foto: Pixabay

«Ich schäme mich, von anderen abhängig zu sein. So will ich nicht leben.» «Es gibt eine Zeit fürs Geben und eine Zeit fürs Nehmen», mischt sich der Nachbarpatient brummelnd in unser Gespräch.

Mein Gegenüber hat eine eindrückliche Lebensgeschichte zu erzählen. Von klein auf musste er kämpfen, um das Schicksal in die eigenen Hände zu nehmen, denn die, denen er anvertraut war, meinten es nicht gut mit ihm. «Wer gibt, befiehlt; wer nimmt, hat nichts zu melden», diese Lektion wurde ihm schon im Kinderheim erteilt. Lange Jahre ist es ihm gelungen, auf eigenen Beinen zu stehen, sich nichts sagen zu lassen, seinen Weg zu gehen. Nun holt ihn die frühe Lektion wieder ein.

Ein paar Zimmer weiter begegne ich einen Mann im Trainingsanzug. «Ich war immer der, der sich für andere eingesetzt hat, schon im Beruf, später als Freiwilliger. Das kann ich nicht, Hilfe annehmen, das bin nicht ich.» «Es gibt eine Zeit fürs Geben und eine Zeit fürs Nehmen», mischt sich der Nachbarpatient von vorher in meine Gedanken ein.

Auf einer anderen Station sitzt eine Frau weinend auf der Fensterbank. Sie hat ihr Leben ganz auf andere ausgerichtet und sorgte für alles und jeden. Nun macht sie eine Krankheit hand-

lungsunfähig. Sie ist nun gezwungen, um Hilfe zu bitten. «So bin ich nichts wert!», schluchzt sie, nur als Gebende spürte sie ihre Kraft. «Es gibt eine Zeit fürs Geben und eine Zeit fürs Nehmen», hallt es leise durch meinen Kopf.

Geben ist einfacher als Nehmen. Nehmen macht verletzlich und fordert das Selbstbild heraus. Wenn ich gebe, fühle ich mich besser. Ich fühle mich grosszügig, wirksam und habe die Kontrolle. Ich entscheide. Dieses gute Gefühl hat sogar Auswirkungen auf die Lebensdauer. Eine Studie untersuchte die Sterblichkeit bei älteren Paaren in Bezug auf Geben oder Nehmen. Es zeigte sich, dass diejenigen, die viel emotionale Unterstützung an Freund:innen, Verwandte und nebenan Wohnende weitergaben sowie ihre Partner unterstützten, signifikant länger lebten.

Hilft diese Erkenntnis vielleicht, das Nehmen anders zu bewerten? Wenn ich nehme, gebe ich den Unterstützer:innen ein gutes Gefühl und ver helfe ihnen sogar zu einer längeren Lebensdauer!

«Es gibt eine Zeit des Gebens und in ihr liegt auch ein Nehmen. Es gibt eine Zeit des Nehmens und in ihr verbirgt sich auch ein Geben.»

Marianne Kramer, Seelsorgerin am Inselspital

Ökumenischer Pikettdienst 24 h: 031 632 21 11 (Pikettdienst Seelsorge verlangen)

Seelsorge / Care Team Inselspital: www.insel.ch/seelsorge

simone.buehler@insel.ch, 031 632 91 45

rubin.gjeci@insel.ch, 031 664 60 16

kaspar.junker@insel.ch, 031 632 82 57

hubert.koessler@insel.ch, 031 632 28 46

marianne.kramer@insel.ch, 031 632 28 33

monika.mandt@insel.ch, 031 632 23 71

patrick.schafer@insel.ch, 031 664 02 65

isabella.skuljan@insel.ch, 031 632 17 40

martina.wiederkehr-

steffen@insel.ch, 031 632 38 16

nadja.zereik@insel.ch, 031 632 74 80

Priesterlicher Dienst: Dr. Nicolas Betticher, 079 305 70 45

Muslimische Seelsorge: zeadin.mustafi@insel.ch

zwischenHalt ohne Worte mit Musik: 1. Mittwoch des Monats, 12.10, www.insel.ch/seelsorge

Eucharistie: www.insel.ch/seelsorge

memento vivere

Eine Lebensweisheit

«Wichtig ist, dass man eine Arbeit findet, die Freude macht. Eine intakte Familie gibt Halt. Man sollte sich gar nicht stressen lassen und Probleme diskutieren mit Vertrauenspersonen. Die Jungen brauchen Standhaftigkeit, ‹Dürebisse› und Vorsicht mit Alkohol.»



Andreas Schmid

79 Jahre

Text und Bild: Pia Neuenschwander

fern sehen

Wort zum Sonntag

Samstag, SRF 1, 20.00

26. Juli: Pled sin via (auf Rätoromanisch)

2. August: Reto Studer, ev.-ref.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, 3. August, ZDF, 09.30

Was ist mir wertvoll? TV-Übertragung aus der Kirche Mariä Himmelfahrt, Altenstadt (D)

Was verleiht dem Leben Tiefe?

Sonntag, 3. August, SRF 1, 10.00

Biografien sind niemals stromlinienförmig, ihre Verästelungen nicht vorauszuahnen, und nicht selten schlägt der Zufall zu. Oder ist es Gott, der die Lebensbahnen lenkt?

Die «Sternstunde Religion» fragt einen Schriftsteller, eine Astrologin, eine Juristin, einen Hindu-Mönch und eine Freelance-Schwester.

zu hören

Radiopredigt

Sonntag, Radio SRF 2, 10.00

27. Juli: Barbara Kückelmann, röm.-kath.

3. August: Claudia Buhlmann, ev.-ref.

Radio BeO – Kirchenfenster

Dienstag, www.kibeo.ch, 21.00

29. Juli: Zwischen Verfolgung und Veröhnung. Wer waren die Täufer, die vor 500 Jahren mit ihrer kompromisslosen Liebe zu Gott und Menschen den Zorn der Mächtigen auf sich zogen? Und was bewegt die Mitglieder der heutigen Mennonitengemeinden in ihrem Leben und Glauben?

Podcast «Sternstunde Philosophie: Zimmer 42»

Sinn des Lebens, Selbstzweifel, Scheitern, Freundinnen und Freunde fürs Leben: Diese und weitere philosophische Themen aus dem Alltag beleuchtet Barbara Bleisch mit ihren Gästen. Hören: www.srf.ch/zimmer42

pfarrblatt tipp



Foto: www.kultkino.ch

Kinofilm

Der Salzpfad

Moth (Jason Isaacs) und Raynor (Gillian Anderson) stehen vor dem Nichts: Ihr Zuhause, ihr Vermögen und Moths Gesundheit sind verloren. Mit nur einem Rucksack und einem kleinen Zelt begeben sie sich auf eine mutige Reise entlang des South West Coast Path, Englands berühmter Küstenwanderweg. Ohne festen Wohnsitz wird der Ort, an dem sie ihr Lager aufschlagen, ihr neues Zuhause. Sie haben mit Vorurteilen, Ablehnung und akuten Geldsorgen zu kämpfen. Trotz aller Widrigkeiten finden sie in der Natur und in zufälligen Begegnungen Trost und Inspiration. Ihre Wanderung wird zu einer Reise zurück ins Leben, bei der sie ihre Liebe neu entdecken, innere Stärke entwickeln und den Grundstein für eine neue Zukunft legen. Nach einer wahren Geschichte und dem gleichnamigen Buch von Raynor Winn. UK, 2024

Ab 17. Juli im Kino

inne halten

Begegnung

1.-August-Feier im Haus der Religionen

Islamisch-christliche Feier zum Nationalfeiertag mit Gebet in Moschee und Kirche, Festrede und gemütlichem Beisammensein

Organisation: Gemeinschaft Christen und Muslime in der Schweiz GCM und Kirche im Haus der Religionen. Anmeldung erwünscht bis 26. Juli: info@g-cm.ch oder SMS an

079 532 50 20

Freitag, 1. August, 17.00

Vereine

Vital unterwegs mit Veränderungen

Ohne sie würden wir uns im Kreis bewegen. Gesellschaftlich und persönlich. Doch wie stellen wir uns möglichst positiv auf einen Wandel ein? Wie können wir reaktionsfähig und flexibel bleiben? Wie erkennen wir Chancen, die sich aus Veränderung ergeben? Es gilt, berechnete Vorbehalte von einer allgemeinen Ablehnung gegenüber dem Wandel zu trennen. Der Kurs zeigt auf, weshalb unser Hirn Gewohnheiten aufbaut und diese pflegt. Die Teilnehmerinnen setzen sich mit emotionalen Bedürfnissen auseinander und erarbeiten proaktive

Strategien für den Umgang mit den eigenen Unsicherheiten. Referentin: Stefanie Neuhauser. Ort: Haus der Begegnung, Mittelstrasse 6a, Bern

Anmeldung bis 29. Juli:
frauenbund@kathbern.ch oder
 031 301 49 80 (dienstags)
 Infos: www.kathbern.ch/frauenbund
 Samstag, 23. August, 09.00–13.00

www.bergclub.ch

Sa., 26. Juli: Bergtour, Wyssbodehorn 2623 m. **Mi., 30. Juli:** Wandern, Panoramaweg am Hasliberg. **Sa./So., 2./3. August:** Hochtour, Überschreitung Gwächta, Ankenbälli und Mättenberg. **So., 3. August:** Aussichtsreiche Höhenwanderung: Lüderenalp–Napf–Mettlenalp. **Mi., 6. August:** Wandern, «Von Lenzburg zum Esterliturm und nach Seon». **Mi., 6. August:** Bergtour, Berisal–Bortelhütte–Steinalp–Staffel–Rosswald. **Do., 7. August:** Wandern, Rundtour Schwarzsee–Riggisalp–Breccaschlund. **Sa., 9. August:** Bergtour, Lötchenpasshütte
 Info: Kontaktdaten bei den jeweiligen Touren

Spiritualität

Wüstentage im aki

Körperwahrnehmung, Stille, drei Meditationen und ein Impuls im aki, Alpeneggstrasse 5, Bern. Anmeldung nicht nötig. Infos: 031 839 55 75, peter.sladkovic@kathbern.ch
 Samstag, 2. August, 10.00–13.00

Musik

Konzert am Nationalfeiertag

«Looking for Love and Happiness»: Brigitte Scholl und Jürg Lietha musizieren Werke für Gesang mit Orgel und Klavier von Bach bis Bernstein und Lloyd-Webber.

Ort: Dreifaltigkeitskirche, Taubenstrasse 6, Bern. Kollekte
 Freitag, 1. August, 19.00

Goppisberg Musikfestival

Musiker:innen verschiedener Generationen aus dem In- und Ausland treffen sich zum Goppisberg Musikfestival in Spiez. Drei öffentliche Hauskonzerte finden in der katholischen Kirche, Belvédèrestrasse 6, statt.

Info: www.goppisbergmusikwochen.ch
 Samstag, 26. Juli, 14.00
 Sonntag, 3. August, 14.00
 Freitag, 8. August, 14.00

Für Sie gelesen – von Gallus Weidele

Hilfe bei ethischen Entscheidungsprozessen

Ralf Jox und Rouven Porz sind Medizinethiker an den Universitätspitälern Lausanne und Bern. Konfrontiert mit einer hochspezialisierten Medizin, die sehr viele Möglichkeiten hat, stellen sie sich die Frage, ob man alles tun soll, was man tun könnte. Das ist einerseits eine gesellschaftspolitische Frage – wo setzen wir gesetzliche Grenzen? –, andererseits aber auch eine persönliche Herausforderung. Im Leben müssen schwierige gesundheitliche Entscheidungen getroffen werden für sich selbst oder als Angehörige. Die Autoren helfen Fachpersonen, Patient:innen und Angehörigen bei diesen Entscheidungsprozessen. Im hektischen Klinikalltag soll Zeit und Raum für ethische Reflexion geschaffen werden.

Ihr Buch ist tendenziell entlang des Lebenslaufs angeordnet. Bereits vor dem Lebensanfang stellen sich ethische Fragen, und sie hören mit dem Lebensende nicht auf: Schwierige Geburten werden thematisiert; die Sorgen von Eltern kranker Kinder erläutert; das Thema von kultureller und geschlechtlicher Identität besprochen; psychische Belastungen angesprochen; das Thema «Medizin und künstliche Intelligenz» behandelt; es wird über Corona, Vulnerabilität

und Gerechtigkeit referiert; Alter, Sterben, Tod und der Umgang mit den Organen, Zellen und Leichen werden thematisiert.

Das Buch möchte einladen, über diese Themen nachzudenken und für sich Orientierung zu finden. Der Text ist gut verständlich geschrieben. Fallbeispiele aus der täglichen Praxis erläutern die Gedanken, daneben gibt es Infoboxen mit knappen, gut zusammengefassten Informationen, zum Beispiel zur Stigmatisierung psychisch kranker Menschen.

Im Verlauf der Lektüre wird auch immer wieder deutlich, was die Arbeit von Medizinethik beinhaltet. Man merkt aber auch, welche schwierigen Fragen auf die Gesellschaft und die staatlichen Organe zukommen (werden). Insofern ist das Buch auch eine Einführung in künftige politische Debatten.

Ralf Jox / Rouven Porz: Wenn es ernst wird. Lebensentscheidungen von Kinderwunsch bis Sterbehilfe. Beck 2025, 238 S., Fr. 33.50

voiirol

Ökumenische Buchhandlung,
 Rathausgasse 74, 3011 Bern
www.voiirol-buch.ch



Collage: Andrea Huwyler / unsplash.com

Bildung

10 Jahre Lernavanti

Wie Romeo Pfammatter es schafft, Kinder für Mathematik und Deutsch zu begeistern.



Lernavanti ist ein Lerncoaching-Projekt in Bern-West, das Kinder und Jugendliche mit Lernschwierigkeiten unterstützt. Im Gegensatz zur klassischen Nachhilfe liegt der Fokus auf der Entwicklung effektiver Lern- und Arbeitsstrategien, der Förderung sowie Automatisierung grundlegender Fertigkeiten in Rechnen, Lesen und Schreiben sowie der Überwindung von Lernblockaden wie Motivationsproblemen, Konzentrations-schwierigkeiten oder Leistungsdruck. Das Projekt wird von der katholischen Kirche getragen, ist kostenlos und steht allen of-

fen – unabhängig von Herkunft oder Religion. Lernavanti fördert Bildungsgleichheit und stärkt die Zusammenarbeit zwischen Eltern, Schulen und Institutionen.

Sozial, niederschwellig, offen für alle

Lernavanti wurde 2014 im Auftrag der Katholischen Kirche Bern-West unter der Leitung von Romeo Pfammatter gegründet, mit der Vision, die Bildungschancen in Bern-West zu verbessern. Durch positive Rückmeldungen und eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und sozialpädagogischen Institutionen wuchs das Projekt stetig. Heute ist Lernavanti ein gefragtes Angebot, das Bildungsgerechtigkeit fördert und von der engagierten Kooperation zwischen Kirche, Schulen und Eltern getragen wird.

Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a
3012 Bern
031 300 33 65
Ruedi Heim
Flavia Nicolai
Patrick Schafer
(Pastoralraumleitung)
www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikation Katholische Kirche Region Bern
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65

Abo- und Adressänderungen
«pfarrblatt»
info@pfarrblattbern.ch
031 327 50 50

Statistische Erhebungen zu Lernavanti

Anlässlich des Jubiläums hat Romeo Pfammatter die zehnjährige Arbeit von Lernavanti ausgewertet. Die Schülerzahl ist jährlich um durchschnittlich 15% gewachsen. Im Jahr 2019 gab es einen sprunghaften Anstieg von 45%, begünstigt durch die ehrenamtliche Unterstützung von Renate Mergenthaler. Altersmässig liegt der Fokus überwiegend bei Schüler:innen der 5. oder 6. Klasse und jünger. Dabei fällt auf, dass die Jungen etwas mehr Lernhilfe in Anspruch nehmen als Mädchen. Zwei Drittel der Familien sind muslimisch oder christlich (meist römisch-katholisch), wobei die Zugehörigkeit zu einer Religion oder Konfession kein Kriterium für die Aufnahme in das überwiegend durch die katholische Kirche finanzierte Projekt bedeutet.

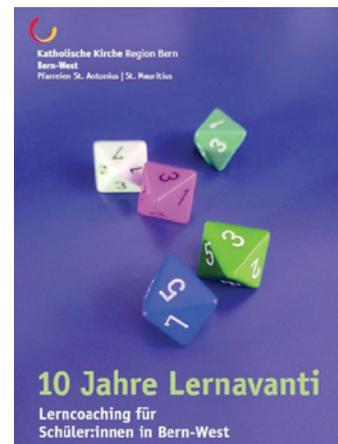
Konzentrationsfähigkeit und Motivation

41% der Schüler:innen zeigen keine besonderen Lernauffälligkeiten. 40% haben eine diagnostizierte Lernstörung, am häufigsten ADHS (12%), LRS (10%) und Dyskalkulie (8%). Bei 12% läuft eine Abklärung durch die Erziehungsberatung. 44% der Kinder benötigen Unterstützung bei Lernstrategien und Grundfertigkeiten, während 30% vor allem fachliche Hilfe in Mathematik und Französisch suchen. Konzentrationsprobleme (28%) sowie Motivations- und Disziplinprobleme (25%) treten oft begleitend auf. Geringes Selbstvertrauen betrifft nahezu alle indirekt, während soziale Probleme

und Berufswahlfragen eine untergeordnete Rolle spielen.

Vision für die Zukunft

Das Erfolgsrezept von Lernavanti liegt in der festen Verankerung im Quartier, dem persönlichen Einbezug der Eltern und dem Kontakt zu den Schulen. Das Netzwerk Pfarrei hat daran einen nicht unbeträchtlichen Anteil, nicht zuletzt an der finanziellen Unterstützung. «Mit zusätzlichen Ressourcen und Freiwilligen könnte Lernavanti noch mehr Kinder erreichen.» Besonders die Förderung von Grundkompetenzen soll weiter gestärkt werden. Hier gibt es erschreckende Defizite, wie immer wieder auch von Arbeitgeberseite zu hören ist. Eine Ausweitung des Projekts könnte nicht nur die Bildungschancen vieler Kinder verbessern, sondern auch eine wichtige Investition für die Zukunft unserer Gesellschaft sein.



Eine ausführliche Analyse der Arbeit von Lernavanti sowie weitere Informationen und Lernvideos sind zu finden unter www.lernavanti.ch.

LGBTQI+

Gemeinsam Vielfalt feiern

Katholische Kirche Region Bern unterstützt Bern Pride 2025

Die Katholische Kirche Region Bern unterstützt auch dieses Jahr die Bern Pride, die traditionell am ersten August-Wochenende stattfindet. In Zeiten der Zunahme autoritärer Kräfte in Europa ist die Pride ein wichtiges Zeichen für eine vielfältige

Gesellschaft. Jede:r soll und darf sich geliebt fühlen. Aus diesem Grund laden Kirchen und queere Organisationen zu einer ökumenisch-multireligiösen Feier in die Christkatholische Kirche St. Peter und Paul ein.



Sonntag, 3. August, 13.00
St. Peter und Paul,
Rathausgasse 2, Bern
Mehr Informationen:
www.bernpride.ch

Bärner Härz

Der Krieg hat eine andere Agenda

Unter dem Titel «Bärner Härz» zeigt sich die Katholische Kirche Region Bern solidarisch mit den Menschen in Not, sei es vor der unmittelbaren Haustür wie im Oberwalliser Blatten, sei es in Bern, wo sie Menschen die Integration in den Arbeitsmarkt ermöglicht oder im Nahen Osten. Die Ukrainer:innen leiden mittlerweile seit dreieinhalb Jahren unter dem russischen Angriffskrieg. Das «Bärner Härz» reagierte schnell mit einer Ukraine-Million.

Als vor über drei Jahren Vladimir Putin seinen schrecklichen Angriffskrieg auf die Ukraine startete, hätte vermutlich niemand gedacht, wie lange dieser Krieg in der Mitte von Europa andauern würde. Trotz der Bemühungen, dem Sterben von Millionen von Menschen auf beiden Seiten und dem Elend der Zivilbevölkerung ein Ende zu setzen, ist die Aussicht auf Frieden und damit die Rückkehr unzähliger Menschen in ihre Heimat nach wie vor illusorisch.

Aussicht auf Frieden illusorisch

Ähnlich optimistisch dachten die Initiator:innen des Ukraine-Hilfspakets. Als die Katholische Kirche Region Bern mit dem «Bärner Härz» im Jahr 2022 schnell und unbürokratisch 1000000 Franken bereitstellte, um den vom Krieg betroffenen Menschen zu helfen, rechnete man ebenfalls nicht mit dem Ausmass dieses verheerenden Krieges. Der Plan, Gelder des Ukraine-Hilfspakets aus dem «Bärner Härz» bis zum Ende des Krieges zurückzustellen, um

damit Massnahmen des Aufbaus zu unterstützen, wurde durch die Agenda des mittlerweile drei Jahre andauernden Krieges durchkreuzt.

Was bisher geschah: Soforthilfe, Integration und Bildungsteilhabe

Über eine halbe Million investierte die Katholische Kirche Region Bern in Soforthilfen, Wohnkosten oder Integrationsmassnahmen. Ein grosser Schwerpunkt lag auf der Förderung der ukrainischen Schule, in der Kinder neben dem Regelunterricht in den Schweizer Schulen eine kulturelle Sozialisierung erfahren, die die Bindung zu ihrem Herkunftsland aufrecht erhält. Neben dem Ziel, den Geflüchteten schnell zu helfen, sie mit dem Nötigsten zu unterstützen, ihnen Bildungszugänge zu eröffnen und sie vorübergehend zu integrieren, gehörte auch die Hilfe beim Wiederaufbau der sozialen Infrastruktur in der Ukraine zur Strategie der Ukraine-Hilfe der Katholischen Kirche Region Bern. Doch der Krieg hat seine eigene Agenda.

Jetzt muss vor Ort geholfen werden!

Viele Menschen in der Ukraine sind längst kriegsmüde geworden. Die Menschen vor Ort brauchen unsere Unterstützung. «Bärner Härz» investiert daher in die Betreuung von traumatisierten Personen. In der Ukraine muss jetzt geholfen werden. Diese Erkenntnis veranlasste die Katholische Kirche, bereits jetzt 300000 Franken einzusetzen für die psychosoziale Betreuung traumatisierter Menschen, insbesondere von Frauen und Kindern. Mit ihrem weltweiten Netzwerk kann die Kirche hier gemeinsam mit Partnerorganisationen wie ACN, Missio, Don Bosco oder Caritas International eine direkte und schnelle Hilfe vor Ort bieten und die Hoffnung auf ein Leben nach dem Krieg stärken.



Starttag Erstkommunion

Eingeladen zum Fest des Glaubens

Mit einem grossen Fest in der Pfarrei Dreifaltigkeit startet die Vorbereitung zur Erstkommunion.

Der 23. August ist der Start zum Jahr der Erstkommunion. Die Teilnahme am Starttag braucht eine Anmeldung über den Religionsunterricht in der eigenen Pfarrei oder Mission. Bei der Katechetin bekommen die Erstkommunionkinder eine Einladungskarte und können sich und ihre Familien für das Fest anmelden.

Samstag, 23. August, ab 13.00,
Pfarrei Dreifaltigkeit, Bern

Samstag, 23. August 2025
Pfarreizentrum Dreifaltigkeit
Taubenstrasse Bern
5 Min. zu Fuss ab Bahnhof
13.00–16.15 Uhr
12.45 Uhr, Beginn in der Kirche

STARTTAG

Eingeladen zum Fest des Glaubens
Kinderfest, Familiengottesdienst,
Ateliers drinnen und draussen
Aktuelle Infos und Anmeldung bei
Ihren Katechese-Verantwortlichen
kathbern.ch/erstkommunion

ERSTKOMMUNION 2025

Einladung zum Starttag mit Erstkommunionkindern und ihren Familien |
Invitation au lancement de la Première Communion | Invito per la giornata
d'inizio con i bambini della Prima Comunione e le loro famiglie | Convidamos
pais e crianças para iniciarmos juntos a preparação do Sacramento da 1ª
Eucaristia | Invitación a la fiesta familiar de arranque de la 1ª Comunión |
Poziv na zajednički Startni dan za prvopričesnike i njihove obitelji

Katholische Kirche Region Bern

Fachstellen

Haus der Begegnung
Mittelstrasse 6a, 3012 Bern
031 300 33 65 (Empfang)
www.kathbern.ch/
hausderbegegnung

Fachzentrum Mensch und Gesellschaft

Co-Leitung:
Andrea Meier, 031 300 33 60
Mathias Arbogast, 031 300 33 48

menschundgesellschaft
@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
menschundgesellschaft

Sozial- und Asylberatung:
Katholische Kirche Stadt Bern
sozialberatung@kathbern.ch
031 300 33 50
(Tel. Terminvereinbarung 9–12 Uhr)

**Palliative Care, Alters- und
Freiwilligenarbeit:**
Barbara Petersen, 031 300 33 46

Alltags-Tandems für Geflüchtete:
Nina Glatthard, 031 300 33 67

Mobile Soziokultur:
Julia Ceyran, 031 300 33 59

**Kontaktperson
Haus der Religionen:**
Angela Büchel Sladkovic
031 300 33 42

**DOCK8, Netzwerk
Nachhaltigkeit:**
Anouk Haehlen/Zoe Lehmann
031 300 33 58

Ehe Partnerschaft Familie
Anita Gehriger
anita.gehriger@kathbern.ch
031 300 33 45
Marina Koch
marina.koch@kathbern.ch
076 500 95 45

Peter Neuhaus, peter.neuhaus@
kathbern.ch, 031 300 33 44
www.injederbeziehung.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Leitung: Judith Furrer Villa
Ausbildungsleiter: Patrik Böhler
Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
031 533 54 33
religionspaedagogik@kathbern.ch

Katholischer Frauenbund Bern
frauenbund@kathbern.ch
031 301 49 80
www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kt. Bern
031 381 76 88, kast@jublabern.ch
www.jublabern.ch/
spielmaterialverleih

Pfadi Windrösl
sekretariat@windroesli.ch

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa Madonna degli Emigrati,

Bovetstrasse 1

031 371 02 43

www.kathbern.ch/mci-bern

www.missione-berna.ch

missione.berna@kathbern.ch

Missionari Scalabriniani

P. Oscar Gil Garcia, P. Enrico Romanò,

P. Gildo Baggio

Segreteria e permanenza telefonica

Orari di apertura

Lu 08.30–12.30, pomeriggio chiusura

Ma–Ve 08.30–12.30, 14.00–17.00

Elena Scalzo, Elena.Scalzo@kathbern.ch

Elisa Driussi, Elisa.Driussi@kathbern.ch

Collaboratrice Pastorale

Paola Marotta

paola.marotta@kathbern.ch

Diacono Gianfranco Biribicchi

gianfranco.biribicchi@kathbern.ch

Catechista Maria Mirabelli

maria.mirabelli@kathbern.ch

Collaboratrice sociale

Roberta Gallo, 079 675 06 13

Roberta.Gallo@kathbern.ch

Ma, Gio, Ve 15.00–18.30, Me 09.30–13.00

Per l'agenda completa, consultate il mensile «Insieme» e il nostro nuovo sito www.missione-berna.ch.

Gita del Gruppo Essere Insieme



Il gruppo «Essere Insieme» e gli amici del centro «La Bella Età» hanno vissuto una splendida giornata organizzata dalla Missione Cattolica di lingua italiana di Berna. Dalla visita spirituale

all'Abbazia di Saint-Maurice al pranzo conviviale, fino alla scoperta (e degustazione!) dei distillati Morand, il tutto è stato accompagnato da risate, canti e tanta voglia di stare insieme.

Un'esperienza già vissuta, ricca di calore umano e spirito di condivisione, che lascia il desiderio di ripeterla presto.

Misión Católica Lengua Española

3072 Ostermundigen, Sophiestrasse 5

c.s. Emmanuel Cerda

emmanuel.cerda@kathbern.ch

031 932 16 55 y 078 753 24 20

Bazar: bazar.elbuenpastor2024@gmail.com

Silvia Fenanti

Catequisis: sanchezlicea@me.com

Armando Sanchez

Mayores: leonorcampero@hotmail.com

Leonor Campero Dávila

Música: 076 453 19 01, Mátyás Vinczi

Sacristanes: 031 932 21 54

Maciel Pinto y Sergio Vázquez

Secretaría: 031 932 16 06

nhora.boller@kathbern.ch

Social: elizabeth.rivas@kathbern.ch

Cursos: miluska.praxmarer@kathbern.ch

Misas: 10 h en Ostermundigen,

16 h en Taubenstrasse 4, 3011 Bern

2do y 4to domingo de mes

12.15 h en Kapellenweg 9, 3600 Thun

Nuestra agenda y actividades aquí: www.kathbern.ch/mcle/

Domingo 27 julio

10.00 Eucaristía, misión

12.15 Eucaristía, Thun

16.00 Eucaristía, Bern

Domingo 3 agosto

10.00 Eucaristía, misión

16.00 Eucaristía, Bern

Viernes 8 agosto

15.00 Exposición del Santísimo

15.30 Confesiones durante la tarde con el sacerdote.

Cursos de idiomas

Este año se han introducido algunos cambios con respecto a aspectos organizativos y administrativos, los cuales están pensados para mejorar la calidad de nuestro servicio misional. Por un lado, a causa de la irregularidad de las personas que es-

tando inscritas no asisten a los cursos ni informan sobre sus ausencia y por otro lado al aumento de nuestras listas de espera de los interesados.

Por ello hemos reestructurado el proceso de inscripción al año lectivo agosto 2025 – junio 2026. Los cursos se desarrollarán en dos partes:

- Del 18 de agosto al 19 de diciembre del 2025

- Del 5 de enero al 26 de junio del 2026

En medio están las dos semanas de vacaciones de Navidad y Año Nuevo.

- Se ha decidido a nivel institucional que al momento de inscripción los interesados abonen un depósito de 50 Fr. por semestre.

- La persona que falte al curso tres veces injustificadamente (por semestre) quedará auto-

máticamente fuera del curso sin derecho a reembolso del monto depositado.

- Las personas que asistan regularmente y que no tengan dichas faltas tendrán derecho al reembolso.

- El periodo de inscripciones se llevó a cabo en julio pasado, de manera personal previo pago y con la firma de un compromiso. Inscripciones actuales quedarán en lista de espera.

- El dinero no reembolsado de quienes deban retirarse del curso por acumulación de faltas, será destinado a la obra social anual del Bazar Buen Pastor.

Muchas gracias por su colaboración y compromiso para el mejoramiento de la calidad de los servicios que prestamos.

Misión Católica de Lengua Española de Berna

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/missaocatolica

Missionário Scalabriniano

Padre John-Anderson Vibert
anderson.vibert@kathbern.ch
031 533 54 41

Padre Pedro Granzotto,
Pedro.Granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Terça-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quarta-feira das
08.00–12.00/13.30–18.00
Quinta-feira das 08.00–12.30

Coordenadora de Catequese

Manuela Delgado,
manuela.delgado@kathbern.ch
031 533 54 43

Santa Missa

Férias de verão

Sábado, 5. Julho

20.00 Interlaken – Celebração da Santa Missa, Igreja Heiliggeist

Domingo, 6. Julho

11.30 Bern – Celebração da Santa Missa, Igreja Sta. Maria

Férias, tempo propício para nos dedicarmos às coisas de Deus

As férias, quase sempre, são assim: queremos fazer tudo o que pudermos e aproveitar bem o tempo tão sonhado durante as demais épocas do ano. No entanto, elas passam tão rápido, que, quando nos acostumamos com a ideia, já é hora de voltarmos para casa. Porém, é um tempo maravilhoso, no qual acontecem coisas novas e interessantes.

A vivência de um bom período de férias comporta aventura, diversão e descanso, mas não podemos nos esquecer do silêncio e da oração. Para ter férias abençoadas, confie sua temporada de descanso nas mãos de

Deus, para que esse momento possa ser feliz, tranquilo, relaxante e protegido.

As férias deviam ter sempre uma componente mais orante. Dar mais lugar a Deus. Ele não precisa de ter férias. Estas serão bem disfrutadas com Ele, com mais oração, para estar diante de um sacrário, para visitar uma igreja ou santuário e rezar, dialogar com o Senhor, já que, no dia a dia, com tanta azáfama, rezamos pouco e mal. Saibamos aproveitar as férias para retemperar forças espirituais, para nos enriquecermos com a leitura da palavra de Deus, para ler um livro espiritual ou de boa cultura humana.

Rezar também descansa. Rezar faz-nos entrar em comunhão com o Deus da paz e da consolação. Rezar ajuda-nos a mergulhar no silêncio, no oceano infinito do amor e da graça. Rezar retempera as energias humanas e espirituais, pois só Deus é amor, é fortaleza, é paz infinita. Durante o ano, tanta gente sente o desejo de ter tempo para ir mais vezes à Eucaristia, para rezar o terço cada dia, para fazer um pouco de Adoração a Jesus Eucaristia, para fazer uma visita a um doente. Mas queixamo-

-nos que não temos tempo. Aproveitemos os dias de férias para fazer essas coisas maravilhosas de que sentimos fome e sede, desejo de estar com Deus e nos enchemos do seu amor. Aproveitemos as férias para crescer nalgum aspecto de conhecimento, de leitura, de formação, de distração. Teremos mais paz para ouvir, para dialogar, para serenar, para partilhar vida, amor, alegrias, para nos aproximarmos de quem precisa mais da nossa presença. É bom pensar que Deus também descansou ao sétimo dia da criação e que Jesus, alguma vez, convidou os seus apóstolos para se retirarem das labutas e das multidões e descansarem um pouco. Jesus, nosso modelo, também precisou de tempos de descanso para estar com os seus amigos e para rezar ao Pai. Saibamos imitá-Lo. Férias com Jesus e como Jesus. Férias com tempos de pausa, de música, de oração. Férias para mergulhar no silêncio maravilhoso de Deus, como quem mergulha no oceano e saboreia o mergulho na água e o embate das ondas. Boas férias! Comunidade MCLP

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija
Bern Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
hkm.bern@kathbern.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Ponedjeljak 8–16
Utorak/srijeda 8–11

Kontaktperson

Misionar: Fra Antonio Šakota
antonio.sakota@kathbern.ch,
031 533 54 48
Suradnica: Kristina Marić
kristina.marić@kathbern.ch,
031 533 54 46
Vjeroučitelj/Orguljaš: Dominik Blažun
dominik.blazun@kathbern.ch

Gottesdienste

Bern-Bethlehem: ref. Kirche

Eymattstrasse 2b
12.00 Jeden Sonntag

Biel: Pfarrkirche Christ König

Geyisriedweg 31
18.00 Jeden 1. und 3. Samstag

Langenthal: Marienkirche

Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun: Marienkirche

Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen: Pfarrkirche Guthirt

Hauptstrasse 26
18.00 Jeden 1. und 3. Montag

Interlaken: Heiliggeistkirche

Schlossstrasse 6
19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Vjeronauk (od rujna do lipnja)

Bern, misijski centar

(Zähringerstrasse 40)
prvopričesnici:
ponedjeljak, 17.30–19.00
krizmanici (glavna grupa):
srijeda, 14.00–15.30
krizmanici (sporedna grupa):
subota, 10.00–11.30

Langenthal, Kirchengemeindehaus

(Hasenmattstrasse 36)
prvopričesnici i krizmanici:
srijeda, 14.00–15.30

Biel, pastoralni centar crkve Christ König

(Geyisriedweg 31)
prvopričesnici i krizmanici:
utorak, 17.30–19.00

Thun, pastoralni centar crkve St. Marien

(Kappelenweg 9)
prvopričesnici i krizmanici:
petak, 17.30–19.00

Molitvene skupine i aktivnosti Bern, crkva St. Mauritius

- Svaki četvrtak (osim zadnjeg u mjesecu): krunica molitvene zajednice «Majka mira» 19.00
- Zadnji četvrtak i prvi petak u mjesecu: 18.30, sveta misa i euharistijsko klanjanje (molitva krunice od 18.30)
- Prije svake svete mise: pobožnost krunice i prilika za svetu ispovijed
- Probe zborova: Glavni misijski zbor (mladi i odrasli): srijedom u 19.00 u misijskom centru
- Zbor mladih: po dogovoru
- Dječji zbor: po dogovoru
- Lokalni zbor u Thun: nedjeljom prije svete mise u prostoru crkve

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4

031 313 03 03

www.kathbern.ch/dreifaltigkeit

info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo, Di, Do, Fr: 08.00–12.00

Mi: 08.00–12.00 / 14.00–17.00

Sabine Söllinger, Pfarreisekretärin

Laura Tauber, Pfarreisekretärin

Verena Herren, Pfarreisekretärin

Standortkoordination

Dr. Katharina Mertens Fleury

031 313 03 09

Seelsorge

Mario Hübscher, Pfarrer

031 313 03 07

Raymond Sobakin, Pfarrer

031 313 03 10

Soziale Gemeindearbeit

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und Valentine Dick

031 313 03 46

Katechese

Mario Hübscher, Pfarrer

031 313 03 07

Lena Diekmann

031 313 03 40

Angelika Stauffer

031 313 03 46

Kirchenmusik

Hans Christoph Bünger, 031 313 03 05

Kurt Meier, 076 461 55 51

Sakristane

Monica Scaruffi

Josip Ferencevic

079 621 63 30

Hauswarte

Marc Tschumi

Josip Ferencevic

José Gonzalez

Monica Scaruffi

031 313 03 80

Raumreservierungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

reservation@dreifaltigkeit.ch



DER SABBAT

Mehrmals wurde Jesus in den Evangelien beschuldigt, den Sabbat gebrochen zu haben. «Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält» (Joh 9,16) – so lautet die Überlegung der Pharisäer über Jesus, weil er am Sabbat einen blind Geborenen geheilt hatte. Ursprünglich stammt der Begriff «Sabbat» vom hebräischen Wort «Schabbat»: sich ausruhen. Dieser Tag wurde im Judentum in Verbindung mit der Schöpfungsgeschichte eingeführt. Durch seine Arbeit versucht der Mensch, die Tätigkeit des Schöpfergottes nachzuahmen. Ebenso ahmt er durch seine Ruhe die heilige Ruhe Gottes nach und erinnert sich daran, dass er selbst aus dem Schöpfungsakt Gottes hervorgegangen ist.

Bereits im Alten Testament wurde die Sabbatruhe streng eingehalten. So war es beispielsweise verboten, am Sabbat Feuer zu machen (vgl. Ex 35,3), Holz zu sammeln (vgl. Num 15,32–36) oder zu kochen (vgl. Ex 16,23). Zur Zeit Jesu verschärften die Pharisäer diese Praxis noch weiter. Die Kontroverse zwischen ihnen und Jesus in der Erzählung vom blind geborenen Mann spricht Bände. Aber Jesus ist nicht gegen das Gesetz der Sabbatruhe. Vielmehr geisselt er die Auswüchse der strikten Gesetzgläubigkeit. «Der Sabbat wurde für den Menschen gemacht, nicht der Mensch für den Sabbat» (Mk 2,27). In dem Heilsprojekt Gottes in Jesus Christus nimmt der Sonntag, der Tag der Auferstehung, den Platz der Sabbatruhe ein. Es ist gut, nicht zu vergessen, dass eine solche Vorschrift nicht aus reinem Legalismus gemacht wurde, sondern zum vollständigen Heil des Menschen.

In dieser Hinsicht wird unsere Ruhe, sei es die wöchentliche oder der wohlverdiente Urlaub, im Hinblick auf die Schöpfung gelebt. So wie wir durch unsere Arbeit an Gottes Schöpfung mitwirken, so fügen wir uns durch unsere Ruhe in das vom Herrn für die Menschheit gewollte Heilungsprojekt ein. Es ist bedeutend, dass das Gesetz der Sabbatruhe wie folgt formuliert ist: «Gedenke des Sabbats: Halte ihn heilig!» (Ex 20,8).

Daher sind die wöchentliche Ruhezeit und die Ferien besondere Gelegenheiten, um unsere Verbindung zu Gott zu stärken. Im Wesentlichen ist die Ruhe heilig und soll als solche gelebt werden und zur Umsetzung dieses Gebots des Herrn führen: «Seid mir geheiligt; denn ich, der HERR, bin heilig.» (Lv 20,26)

Das ist die Botschaft, die wir, die Pilger der Hoffnung in diesem Jubiläumsjahr 2025, in einer Welt verbreiten sollen, in der die Ruhe immer mehr ihre göttliche Bedeutung verliert. Schabbat: Ruhe zur Ehre des dreimal heiligen Gottes (vgl. Jes 6,3).

Raymond Sobakin, Pfarrer

Unsere Gottesdienste/ Beichtgelegenheiten/Anlässe:

Samstag, 26. Juli

09.15 Eucharistiefeier

15.00 Beichtgelegenheit
mit Raymond Sobakin

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 27. Juli

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

Montag, 28. Juli

06.45 Eucharistiefeier
mit Ruedi Heim

07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 29. Juli

06.45 Eucharistiefeier
mit Leonard Onuigbo

07.15 Eucharistische Anbetung

09.00 Eucharistiefeier zweisprachig / Messe bilingue

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 30. Juli

06.45 Eucharistiefeier

07.15 Eucharistische Anbetung

14.30 Eucharistiefeier

18.30 Ökumenischer Gottesdienst entfällt

Donnerstag, 31. Juli

06.45 Eucharistiefeier

07.15 Eucharistische Anbetung

16.30 Beichtgelegenheit

mit Raymond Sobakin

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 1. August, Nationalfeiertag, Herz-Jesu-Freitag

06.45 Eucharistiefeier entfällt

08.45 Eucharistiefeier entfällt

11.00 Eucharistiefeier am

Nationalfeiertag

12.00 Eucharistische Anbetung

16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 2. August

09.15 Eucharistiefeier

15.00 Beichtgelegenheit

16.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. August

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

18.00 Evensong

20.00 Eucharistiefeier

Montag, 4. August

06.45 Eucharistiefeier

mit Raymond Sobakin

07.15 Eucharistische Anbetung

Dienstag, 5. August

06.45 Eucharistiefeier

07.15 Eucharistische Anbetung

09.00 Eucharistiefeier zweisprachig / Messe bilingue

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 6. August

06.45 Eucharistiefeier

07.15 Eucharistische Anbetung

14.30 Eucharistiefeier

18.30 Ökumenischer Gottesdienst entfällt

Donnerstag, 7. August

06.45 Eucharistiefeier

07.15 Eucharistische Anbetung

16.30 Beichtgelegenheit

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 8. August

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Jahrzeitmessen

2. August, 09.15

Für die Verstorbenen der Familie Zuber

Kollekten

26./27. Juli

Christophorus-Kollekte des Schweizer Hilfswerkes miva

2./3. August

Kollekte der Inländischen Mission für das Projekt «Jubilare – Chance Kirchengesang»

Kirchenmusik

Freitag, 1. August, 19.00

Konzert am Nationalfeiertag «Looking for Love and Happiness»

Ein besonderes Konzert erwartet Sie am 1. August in der Basilika: Brigitte Scholl und Jürg Lietha spielen Werke für Gesang mit Orgel und Klavier von J.S. Bach, J. Offenbach, G. Bizet, G. Gershwin, L. Bernstein und

A. Lloyd-Webber.

Wir laden herzlich ein zu einem schwungvollen Ausklang des Nationalfeiertages. Eintritt frei / Kollekte

Sonntag, 3. August, 18.00

Evensong – Gesungenes Abendlob

Am 3. August dürfen wir in der Basilika den Chor der St. Mary's Church aus Wimbledon begrüßen. Er ist auf einer Schweiz-Sommertour und wird um 18.00 den in der anglikanischen Tradition verwurzelten Evensong gestalten. Es erklingen Werke von C. Monteverdi, J. Pachelbel, B. Chilcott und anderen. Der Chor der St. Mary's Church singt unter der Leitung von Dr. Adam Wills Begley, an der Orgel Hans Christoph Büniger.

Herzlich WILLKOMMEN!

Dreif-Treff

Gastmahl als Fortsetzung der Eucharistiefeyer: Der Dreif-Treff ist ein Ort der Begegnung nach dem Gottesdienst am Samstagabend, in etwa zweimal im Monat. Es wird ein einfaches, kostengünstiges Nachtessen angeboten und so Gastfreundschaft und Gemeinschaft in der Pfarrei gepflegt.

Die nächsten Daten sind: 2. und 16. August

Einladung, ein Teil des Dreif-Treff-Teams zu werden:

Dieses Angebot zu schaffen, ist nur möglich, weil ein Team, bestehend aus Frauen und Männern in Kleingruppen, für durchschnittlich 30 Gäste das Nachtessen zubereitet und serviert. Der Dreif-Treff lebt von

Personen, die sich schenken und freiwillig engagieren. Wenn Sie sich angesprochen fühlen, gerne kochen, Gemeinschaft schätzen und gerne in Kleingruppen arbeiten, sind Sie herzlich willkommen. Bitte melden Sie sich beim Sekretariat der Pfarrei Dreifaltigkeit oder direkt beim Dreif-Treff-Kochteam.

Pfarrei-Café

Dienstag, 09.15–10.30

im Saal des Pfarramts
Das Sonntagskaffee ist bis und mit 10. August in der Sommerpause.

Mittwochscaffee

Jeweils nach der 14.30-Messe am Mittwoch im Saal des Pfarramts

Eucharistische Anbetung

Jeweils durchgehend von Freitag 07.30 bis Sonntag 07.00 im Oratoire.

Ausnahme Herz-Jesu-Freitag: 10.00–18.00 in der Basilika und anschliessend von 18.00 bis Sonntag 07.00 im Oratoire. Weitere Informationen bei: Varghese Thottan, 078 303 3030

Ausserdem besteht die Möglichkeit zur Anbetung von Montag bis Freitag jeweils nach der Frühmesse in der Krypta.

Sommeröffnungszeiten Pfarreisekretariat

Das Sekretariat ist bis und mit 25. Juli geschlossen. Vom 28. Juli bis 8. August ist es von Montag bis Freitag zwischen 10.00 und 12.00 geöffnet.

Berne Paroisse de langue française

3011 Berne

Rainmattstrasse 20

031 381 34 16

cure.francaise@cathberne.ch

www.kathbern.ch/berne

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial (1^{er} étage)

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lundi–vendredi 08.30–11.30

Et permanence téléphonique

Coordination de la paroisse

Dr. Katharina Mertens Fleury

Equipe pastorale

Abbé Mario Hübscher, curé in solidum

Père Raymond Sobakin, curé in solidum

Marianne Crausaz,

Animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Eucharisties

Samedi 26 juillet

18.00 Pas d'Eucharistie

Dimanche 27 juillet

17^e dimanche ordinaire

09.30 Eucharistie

Mardi 29 juillet

09.00 Eucharistie bilingue,
suivie du café

Jeu di 31 juillet

09.15 Eucharistie à la crypte

Samedi 2 août

18.00 Pas d'Eucharistie

Dimanche 3 août

18^e dimanche ordinaire

09.30 Eucharistie

Mardi 5 août

09.00 Eucharistie bilingue,
suivie du café

Jeu di 7 août

09.15 Eucharistie à la crypte
Messe fondée pour
Gabriel Killian Ntonga
Etoundi

Date à retenir

Vendredi 15 août

Fête de l'Assomption

09.30 Eucharistie bilingue

Vie de la paroisse

Nous prions pour nos défunts

Isabelle Rangjoli

Groupe de partage

Maurice Zundel

Mercredi 6 août, 19.15

Groupe Eglise en société

Mercredi 6 août, 19.30

Sortie annuelle des aînés

Mercredi 3 septembre

Visites de l'abbaye de Maria-stein et du musée des automates à musique de Seewen SO

Le versement pour la participation (Fr. 85.–) est à régler avant le vendredi 22 août et tient lieu d'inscription. Renseignements auprès de la cure, tél. 031 381 34 16

Se reposer dans le Seigneur

Après leur première mission, les Apôtres revinrent auprès de Jésus, et lui racontèrent tout ce qu'ils avaient fait et enseigné. Les gens qui arrivaient et s'en allaient étaient si nombreux que Jésus et ses disciples n'avaient même pas le temps de manger. C'est pourquoi il leur dit : « Venez avec moi dans un endroit isolé pour vous reposer un moment. » (Mc 6,30-32)

Un repos nécessaire. Jésus sait que ses disciples ont besoin de se reposer à leur retour d'un long travail en mission. Ils ont

besoin de retrouver leur énergie physique, mentale et spirituelle. C'est pourquoi Dieu souhaite que nous prévoyons des moments de repos physique. Et même en se reposant, nous pouvons faire la volonté de Dieu et nous tourner vers Lui.

Penser aux autres. Jésus nous enseigne qu'être prêt à faire la volonté de Dieu à tout moment signifie être toujours prêt à servir les autres. Comme il est beau de voir une famille se détendre ensemble quand chaque membre ne pense pas qu'à lui-même. Jésus nous rappelle que pour un chrétien, se détendre et se reposer n'est pas incompatible avec le souci et le service des autres. Le cœur compatissant de Jésus était toujours en activité, et même quand il se reposait, il était prêt à se donner au peuple qui avait besoin d'entendre la Parole de Dieu.

Penser à Dieu. Dieu s'est reposé le septième jour, après avoir créé le ciel et la terre. Admirer la nature n'est-il pas se mettre dans le repos de Dieu? Quel bénéfice obtenons-nous pour notre corps et notre esprit en prenant du temps à contempler les richesses de la création! « Le Seigneur me met au repos ... Il ranime mes forces ... ». (Ps 23)

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinstrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Dr. Sarah Gigandet,

Pfarrreiseelstergerin in Ausbildung

031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Francisco Santos

031 350 14 39

Raumvermietungen

Malgorzata Berezowska-Sojer

031 350 14 24

Katechese

Pfarrer DDr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Seniorenarbeit

Ursula Wu-Boos

079 453 09 82

Hausmeister:in/Sakristan:in

Goran Zubak

031 350 14 11

Magally Tello

031 350 14 30

Henok Teshale

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstrasse 6a

3012 Bern



Bild: rike_pixelio.de

Wir wünschen Ihnen allen eine schöne Sommerpause. In den Monaten Juli und August freuen wir uns, Sie weiterhin in den Gottesdiensten am Mittwochmorgen, in den eucharistischen Anbetungen und in den Gottesdiensten am Samstag und Sonntag begrüßen zu dürfen. Unsere Gottesdienste am Freitag finden wieder ab dem 5. September statt.

Samstag, 26. Juli

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 27. Juli

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit P. Sibi C.

(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 28. Juli

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Mittwoch, 30. Juli

08.40 Rosenkranz-Gebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)

Freitag, 1. August, Nationalfeiertag

18.00 Eucharistiefeier (Krypta) in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Samstag, 2. August

10.30 Adoration und Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski (Messe zur Verehrung des Unbefleckten Herzens der Heiligen Jungfrau Maria in der Krypta)

16.15 Eucharistische Anbetung mit Pfr. Nicolas Betticher

17.00 Eucharistiefeier mit Pfr. Nicolas Betticher
Jahrzeit für Maria Müller-Stettler

Sonntag, 3. August

09.30 Eucharistiefeier in englischer Sprache mit P. Charles Tony (vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier (Krypta) in philippinischer Sprache mit Pater Antonio Enerio

11.00 Eucharistiefeier zum Nationalfeiertag in deutscher Sprache mit Pfr. Nicolas Betticher, musikalisch gestaltet von der Gruppe Röschtigrabe und dem Jodlerklub Rechthalten mit Alphornbläser:innen, Glockenspiel, Akkordeon und Jodlerklub.

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich zum Apéro eingeladen.

12.30 Eucharistiefeier in polnischer Sprache mit P. Maksym Podhajski

Montag, 4. August

18.00 Rosenkranz in englischer Sprache

Mittwoch, 6. August

08.40 Rosenkranz-Gebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta) mit Pfr. Nicolas Betticher (anschl. Kaffeestube)

Anmeldung zum Religionsunterricht

Liebe Eltern, die Anmeldung für das Katechesejahr 2025/2026 ist bereits in vollem Gange. Möchten Sie Ihr Kind ebenfalls noch anmelden, bitten wir Sie um

Eucharistie zum Nationalfeiertag

Sonntag, 3. August, 11.00

Alphornbläser:innen, Glockenspiel, Akkordeon und Jodlerklub! Wir laden alle Mitchrist:innen ganz herzlich zur Eucharistiefeier zum Nationalfeiertag in die Kirche ein. Gemeinsam feiern wir den Schweizer Nationalfeiertag mit der musikalischen Begleitung der Gruppe Röschtigrabe und dem Jodlerklub Rechthalten. Gern empfangen wir Sie nach dem Gottesdienst zu einem leckeren Apéro. Sie sind herzlich eingeladen!

eine Anmeldung bis 31. Juli. Sie können Ihr Kind online via Anmeldeformular auf unserer Homepage anmelden. Flyer und nähere Infos finden Sie ebenfalls dort. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!

Anmeldung zur Firmung 2025/2026

Liebe Jugendliche, liebe Eltern Auch die Anmeldung für den Firmweg 2025/2026 steht an. Jugendliche ab 16+ Jahren sind eingeladen, sich auf diesen besonderen Weg im Glauben zu machen. Bitte meldet euch bis 31. Juli 2025 online über das Anmeldeformular auf unserer Homepage an. Dort findet Ihr auch weitere Informationen zur Firmvorbereitung. Wir freuen uns auf viele Anmeldungen!

Sommergarten

Sommergarten eröffnet!

Kommt vorbei und genießt nach dem Gottesdienst ein Eis für die Kinder und ein Apéro für die Erwachsenen. Macht es euch auf den Liegestühlen bequem und lasst euch vom Urlaubsfeeling mitreissen. Es ist fast wie am Strand! Freut euch auf gemeinsame Zeit, gute Stimmung und das Miteinandersein. Die Open Bar und der Garten sind jeden Samstag und Sonntag nach der Eucharistie sowie jeden Mittwoch und Freitag von 11.00 bis 12.00 für euch geöffnet. Sagt es weiter! Wir freuen uns auf euch!



Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
www.marienbern.ch

Sekretariat

Izabela Géczi
Franziska Baldelli

031 330 89 89
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariats-Öffnungszeiten

Di 09.00–12.00/13.00–16.30

Mi 09.00–11.30

Do 09.00–11.30

Fr 09.00–12.00/13.00–16.00

In Schulferienzeit:

Di, Do 10.00–12.00

Seelsorge/Theolog:innen

André Flury, Gemeindeleiter

andre.flury@kathbern.ch

031 330 89 85

Michal Kromer

michal.kromer@kathbern.ch

031 330 89 87

Josef Willa

josef.willa@kathbern.ch

031 330 89 88

Eltern-/Kind-Arbeit

Anja Stauffer

anja.stauffer@kathbern.ch

031 330 89 86

Sozialarbeit

Stéphanie Meier

stephanie.meier@kathbern.ch

031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo

031 330 89 83

Sozialberatung

Sozialberatung@kathbern.ch

031 300 33 50

Mittelstr. 6a, 3012 Bern

Sonntag, 27. Juli

09.30 Gottesdienst mit Josef Willa

Nationalfeiertag

Freitag, 1. August

19.00 Ökumenisches Abendgebet, Johanneskirche

Sonntag, 3. August

09.30 Ökumenischer Gottesdienst mit Abendmahl, Tobias Rentsch und Josef Willa, Johanneskirche

Dienstag, 5. bis Donnerstag, 7. August

ab 12.00 «zäme sy» – Sommerplauschtage

Wir wünschen allen Angemeldeten wunderbare Sommerplauschtage – gute Gemeinschaft und Gespräche, viel Freude und Fröhlichkeit! Für das kulinarische Wohl sorgen auch dieses Jahr Claudia Zurbuchen und ihr Team – vielen Dank!

Freitag, 8. August

19.00 Ökumenisches Abendgebet, Johanneskirche

Mehr unter: marienbern.ch



Roland Kocher: Marienkirche (2005–2006)

Schenkung von Ronald Kocher

Der im Spiegel bei Köniz wohnhafte Berner Kunstmaler Ronald Kocher (geb. 1929) hat sich entschieden, den Kirchgemeinden in der Stadt Bern einzelne seiner Bilder von Berner Kirchen zu schenken. Diese grossformatigen Gemälde hat er mehrheitlich in den Jahren 2005 und 2006 angefertigt.

Unterstützung durch Kirche

Hintergrund dieser Schenkung ist eine Episode aus der Frühzeit seiner künstlerischen Ausbildung: Die Eltern konnten den jungen Kunststudenten finanziell nicht unterstützen. Der Wunsch Kochers, sich nach der Gewerbeschule an der renommierten Meisterschule in Düsseldorf weiterzubilden, konnte er nach dem frühen Tod seines Vaters nur dank eines grosszügigen Unterstützungsbeitrags, den er von einer bernischen Kirchgemeinde erhielt, realisieren.

Paris und Metz

Der Besuch der besagten Meisterschule war nach der Malschule von Max von Mühlenern denn auch das Sprungbrett für Ronald Kocher nach Paris an die Académie (Abteilung Angewandte Kunst) und an die Grande Chaumière (bei Marcel Gromaire). Bildhauers Joël Martel erhielt Kocher einen Auftrag zur Restaurierung von Wasserspeiern an der Kathedrale im lothringischen Metz.

Zurück nach Bern

Ronald Kocher kehrte nach Bern zurück, wo er sich als selbstständiger Grafiker, Kunstmaler und Bildhauer etablieren konnte. Hier hatte er über mehrere Jahrzehnte auch eine eigene Malerschule geleitet und 2004 mit seiner Frau Ruth eine Stiftung gegründet, die dereinst junge Kunstschaffende unterstützt soll.

Zum 96. Geburtstag

Nach einem schaffensreichen Leben revanchierte sich Ronald Kocher anlässlich seines 96. Geburtstags am 15. März 2025 für die ihm zuteil gekommene Unterstützung in jungen Jahren und schenkte einigen Berner Kirchgemeinden als Dank Werke aus seinem Fundus. So auch ein Gemälde der Marienkirche, die 1932 errichtet wurde und eines der ersten modernen Gebäude der Stadt Bern war.

Glück und Segen

Wir danken Ronald Kocher herzlich für dieses wunderbare Geschenk und wünschen ihm von Herzen weiterhin alles Gute – Gottes Segen.

Pfarei St. Marien Bern

P.S.: Das Gemälde der Marienkirche hat im grossen Besprechungsraum im Pfarrhaus einen schönen Platz gefunden.



Der Maler Ronald Kocher an seinem 96. Geburtstag am 15. März 2025 in Bern

Pfarreien Bern-West

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle

Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70

Pfarrer

(St. Mauritius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22

Theolog:innen

(St. Antonius)
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Christina Herzog (ch)
031 996 10 85

Carla Pimenta (cp)
031 996 10 88
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89

Jugend-, Katechese- und

Familienarbeit

(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter, 031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24

Senioren:innen- und Gemeinwesen

(St. Mauritius)
Paula Lindner, 031 996 10 84

Sekretariat

(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Beatrix Perler
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Andrea Westerhoff
Emma Serrano
(Lernende)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30

Sakristane

Antony Peiris, 031 996 10 92
Chantal Reichen, 031 996 10 87
Branka Tunic, 031 996 10 90

Gottesdienste Bümpliz

Sonntag, 27. Juli

11.00 Eucharistiefeier (ruh)
mit Erwachsenenfirmung

Dienstag, 29. Juli

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 30. Juli

18.30 Eucharistiefeier (ruh)

Freitag, 1. August

09.15 Eucharistiefeier
(Williams Ezeh)

Samstag, 2. August

18.00 Eucharistiefeier
(Williams Ezeh)
Jahrzeit für Maddalena
Giacinti-Lini, für Renata
Adelheid Falter-Noth und
für Judith Spicher

Sonntag, 3. August

11.00 Eucharistiefeier
(Williams Ezeh)

17.00 Malayalam

Eucharistiefeier

Dienstag, 5. August

12.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bümpliz

Mittwoch, 6. August

18.30 Eucharistiefeier
(Leonard Onuigbo)

Donnerstag, 7. August

10.00 Kommunionfeier (ch)
Domicil Baumgarten

Gottesdienste Bethlehem

Samstag, 26. Juli

18.00 Eucharistiefeier (ruh)

Sonntag, 27. Juli

09.30 Eucharistiefeier (ruh)

Dienstag, 29. Juli

09.15 Eucharistiefeier (ruh)
Nach dem Gottesdienst
heissen wir Sie willkom-
men in unserem
Sommergarten-Café.

Donnerstag, 31. Juli

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
re. Kirche Bethlehem

Sonntag, 3. August

09.30 Eucharistiefeier
(Williams Ezeh)

Dienstag, 5. August

09.15 Kommunionfeier (ch)
Nach dem Gottesdienst
heissen wir Sie willkom-
men in unserem
Sommergarten-Café.

Donnerstag, 7. August

18.00 Ökumenisches Friedens-
gebet Bern-West
ref. Kirche Bethlehem

Abschied

Wir haben Abschied genommen
von **Hildegard Thalmann-
Spicher**. Unsere Gebete und
Gedanken begleiten die
Angehörigen.

Veranstaltungen in Bümpliz

Mittwoch, 30. Juli

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Mittwoch, 6. August

19.15 Rosenkranzgebet
Krypta St. Antonius

Veranstaltungen in Bethlehem

Dienstag, 29. Juli

10.00 Sommergarten-Café
Ostgarten Mauritius

Dienstag, 5. August

10.00 Sommergarten-Café
Ostgarten Mauritius

Taufe und Firmung von Erwachsenen

Im nächsten Jahr wird in Bern
ein Katechumenatskurs für Er-
wachsene durchgeführt.

Ein Katechumenat ist eine Vor-
bereitungszeit für Erwachsene,
die sich taufen lassen möchten
oder die in die katholische
Kirche aufgenommen werden
möchten.

Falls Sie sich für den Katechu-
menatskurs interessieren, wer-
den Sie auf Ihrem Weg begleit-
et. Sie lernen Ihren Glauben
besser kennen, kommen ins Ge-
spräch darüber und finden
Kraftquellen für Ihr Leben.

Der Kurs besteht aus fünf Aben-
den im Februar und März 2026
im Haus der Begegnung an der
Mittelstrasse 6a in Bern sowie
aus einem Vorbereitungstreffen
im Bischöflichen Ordinariat in
Solothurn. Die Erwachsenenfir-
mung, gespendet von Bischof
Felix Gmür, findet am **Freitag,**

24. April 2026, in der Jesuiten- kirche in Solothurn

statt.
Die Kursdaten und Informatio-
nen zur Anmeldung sind auf der
Website www.kathbern.ch/firmung
publiziert. Sie finden dazu
auch Flyer in unseren Schriften-
ständen.

Abschied von Priyanka

Der Firmweg Bern-West hat
mich über die letzten zehn Jahre
hinweg begleitet – begonnen
hat meine Reise als Firmandin,
geendet nun als Teil des Firmbe-
gleitteams. In dieser Zeit durfte
ich unglaublich viel lernen, nicht
nur didaktisch und zwischen-
menschlich. Jedes Firmjahr hat
mich auf seine eigene Weise
geprägt und dazu angeregt,
meinen Glauben zu hinter-
fragen, weiterzudenken und zu
vertiefen.

Besonders dankbar bin ich dem
Firmbegleitteam, mit dem ich
immer wieder diskutieren,
Inhalte neu denken und gemein-
sam Wege finden konnte, wie
man Glaubensfragen erfahrbar
und verständlich vermitteln
kann.

Nun geht für mich ein wichtiger
Lebensabschnitt zu Ende, und
ich nehme viele wertvolle Erfah-
rungen und Begegnungen mit.
Ich danke allen von Herzen, die
meine Arbeit möglich gemacht
haben, und besonders den Fir-
mand:innen, die mir ihr Vertrau-
en geschenkt haben, sie auf ih-
rem Weg ein Stück zu begleiten.



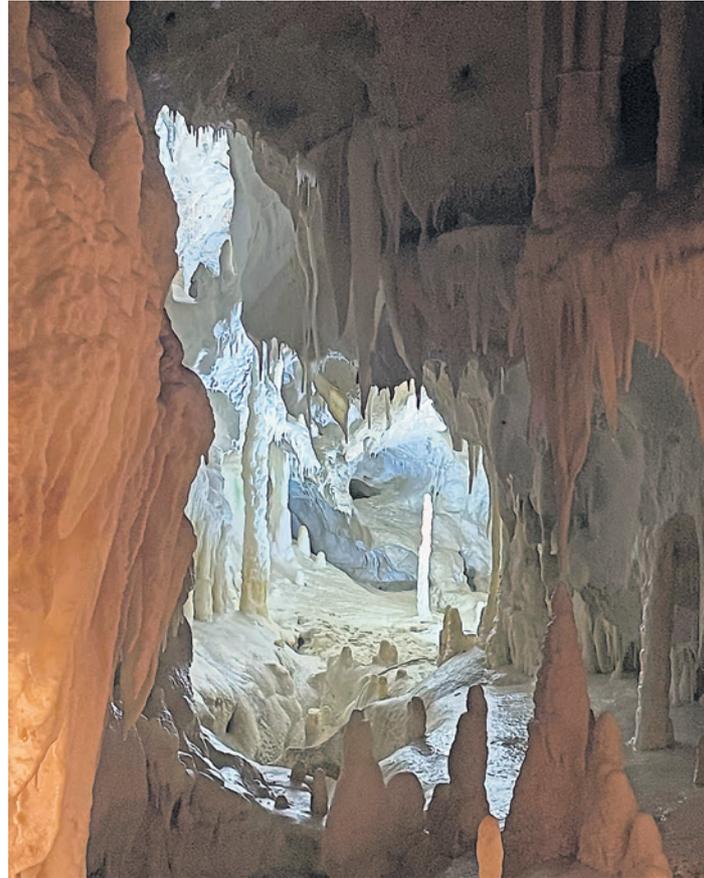
Rimini-Ferien

«Lieber Andi

Wir danken dir von Herzen für die alljährliche Organisation unserer geliebten Rimini-Ferien im vertrauten Hotel Aquila Azzurra. Wie jedes Jahr waren die Ferien grossartig. Deine sorgfältige Planung und die Betreuung vor Ort schätzen wir sehr. Insbesondere die interessanten Ausflüge zu den Tropfsteinhöhlen und zum grossen Markt.

Wir erleben dich als zuverlässige und humorvolle Ansprechperson für all unsere Fragen und Sorgen.»

Gemma und die Reisegruppe



Kollekten Juni

- Bistum Basel, Diöz. Fr. 508.40
- Stiftung Priesterseminar Luzern
- Caritas Schweiz, Fr. 591.80
- Flüchtlingshilfe
- Krebsliga Schweiz Fr. 143.80
- Verein Domicil Fr. 247.20
- Papstopfer «Peterspfennig» Fr. 380.80
- Kinderhospiz Allani Fr. 448.00
- Bistum Basel, Fr. 536.35
- Finanz. Härtefälle

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11

031 791 05 74

www.kathbern.ch/konolfingen

Gemeindeleitung

Petra Raber

031 791 10 08

petra.raber@kathbern.ch

Katechese

Elke Domig

079 688 84 10

Claudia Gächter

076 475 71 73

Sekretariat

Larissa Agoston

031 791 05 74

auferstehung.konolfingen@kathbern.ch

kathbern.ch

Di 14.00–17.00

Mi 09.00–12.00

Do 09.00–12.00/14.00–17.00

Raumreservation

031 791 05 74

hausdienst.konolfingen@kathbern.ch

Sonntag, 27. Juli

09.15 Sonntagsgottesdienst

Judith von Ah

Sonntag, 3. August

09.15 Eucharistiefeier

Markus Bär

Wir unterstützen ...

unter anderem folgendes Projekt:

das Upgrade St. Anna-Spital Tabora.

Aufgrund erschwerter Lebens- und Überlebensrisiken von Mutter und Kind in afrikanischen Ländern haben die St. Anna-Schwwestern in ihrem Spital in Tabora die Gesundheit von Müttern und Kindern in den Fokus genommen. Für die gegenwärtigen Probleme haben sie zwei Hauptursachen ausgemacht: unzureichendes Wissen über die Gesundheitsvorsorge und als Folge davon den Verzicht auf professionelle Unterstützung. Dank einer medizinischen Betreuung während der Entbindung verringern sich die Todesfälle. Zudem sind die ersten Wochen nach der Geburt entscheidend, da in diesem Zeitraum die Sterblichkeitsrate bei Müttern und Kindern am höchsten ist. 1990 wurde in Tabora, einem Ort mit damals rund 90000 Menschen, eine kleine ambulante Gesundheitseinrichtung eröffnet. 2008 wurde diese zu einem Gesundheitszentrum ausgebaut. Heute ist es ein Spital für eine Stadt mit mittlerweile 200000 Einwohnern. Im Spital arbeiten 15 St. Anna-Schwwestern und über 100 weltliche Fachkräfte. Die Mission St. Anna setzt sich für ihre Vision einer Welt ein, in der Gleichstellung,

Würde und Gerechtigkeit für alle Menschen gegeben sind. Für mehr Informationen zu diesem oder anderen Projekten, die wir unterstützen, besuchen Sie unsere Website: www.kathbern.ch/Diakonie



Taufen

Am 6. Juli haben Liano und Levio Bay aus Konolfingen das Sakrament der Taufe empfangen. Wir heissen sie herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen und wünschen den beiden Taufkindern und ihrer Familie alles Gutes und Gottes Segen!

Katholische Hochschul-seelsorge

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5

031 307 14 14

www.aki-unibe.ch

info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Benjamin Svacha (Leiter aki)

031 307 14 32

Andrea Stadermann und Geneva Moser

031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14

Beatrice Jeitziner

Cornelia Leibundgut

Mo–Do 09.00–12.00

Wochenrhythmus (im Semester)

aki-Café (Selbstbedienung)

Mo–Do 08.30–18.00

Abends nach 18.00 Uhr und freitags ist

das aki unregelmässig geöffnet.

Mittagstisch

Di und Do 12.00

Atemholen

Do 17.15 Uhr in der Kapelle (1.OG)

Liturgie der Aussen-seiter:innen

Kennen Sie Madeleine Delbrêl (1904–1964)? In letzter Zeit «begegnete» ich ihr immer wieder und sie inspiriert mich sehr. Sie war eine französische Poetin, Sozialarbeiterin und Mystikerin, die über 30 Jahre unspektakulär in einem vom kommunistischen Arbeitermilieu geprägten Pariser Vorort lebte. Durch die Begegnung mit jungen Christ:innen fand die überzeugte Atheistin zum Glauben und engagierte sich fortan mit einigen Gefährtinnen an ihrem Lebensort, der auf den ersten Blick nicht viel mit Christentum zu tun hat. Ihre Gedichte sind oft Gebete und spiegeln wider, dass für sie der Alltag nie getrennt werden kann in profan und sakral. In ihrem Gedicht «Liturgie der Aussenseiter», das sie zwischen 1945 und 1950 schrieb, erzählt sie, wie sie im Café gegenüber ihrem Wohnhaus Gott erlebt. Durch ihre Präsenz in dem Café

und durch ihre Begegnung und Verbundenheit mit den Menschen dort, gelingt es ihr, diese Erfahrung Gottes auch den Menschen zu vermitteln:

«Du hast uns heute Nacht in dieses Café «Le Clair de Lune» geführt. Du wolltest dort du selbst sein, für ein paar Stunden der Nacht. Durch unsere armselige Erscheinung, durch unsere kurz-sichtigen Augen, durch unsere liebeleeren Herzen wolltest du all diesen Leuten begegnen, die gekommen sind, die Zeit totzuschlagen. Und weil deine Augen in den unsren erwachen, weil dein Herz sich öffnet in unserm Herzen, fühlen wir, wie unsere schwächliche Liebe aufblüht, sich weitert wie eine Rose, zärtlich und ohne Grenzen für all diese Menschen, die hier um uns sind. Das Café ist nun kein profaner Ort mehr, dieses Stückchen Erde, das dir den Rücken zu kehren schien...»

Immer wieder geht sie hinaus, heraus aus den vorgefertigten Vorstellungen, wo Gott zu finden ist, bleibt wach für die ungewöhnlichsten Situationen, Orte und Momente und entdeckt gerade dort die Gegenwart Gottes. An anderer Stelle schreibt sie (wieder zwischen 1945–1950):

«Geht in euren Tag hinaus ohne vorgefasste Ideen, ohne die Erwartung von Müdigkeit, ohne Plan von Gott, ohne Bescheidwissen über ihn, ohne Enthusiasmus, ohne Bibliothek – geht so auf die Begegnung mit ihm zu. Brecht auf ohne Landkarte – und wisst, dass Gott unterwegs zu finden ist, und nicht erst am Ziel. Versucht nicht, ihn nach Originalrezepten zu finden, sondern lasst euch von ihm finden in der Armut eines banalen Lebens.»

Diese Haltung, dem Leben und Gott gegenüber offen zu sein, wach für jeden Tag und die Menschen, denen ich begegne, das möchte ich lernen.
Andrea Stadermann

Bern offene kirche in der Heiliggeist-kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12

031 370 71 14

www.offene-kirche.ch

info@offene-kirche.ch

Geschäftsführung

Andrea Meier, 031 370 71 17

Projektleitende

Isabelle Schreier, 031 370 71 15

Susanne Grädel, 031 370 71 16

Francisco Droguett, 076 366 19 72

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30

So 13.00–17.00

Shibashi für den Frieden

Meditation in Bewegung

13. August, 19.30–20.30

Zu den Shibashi-Friedenstagen rund um den 14. August senden Shibashi-Praktizierende in der ganzen Schweiz mit Leib und Seele Frieden in unsere Welt. Shibashi, eine Form von Tai-Chi und Qigong, wird als Meditation in Bewegung praktiziert. Ruhig fließende Bewegungen harmonisieren Körper, Geist und Seele und tragen bei zu Gelassenheit und innerem Frieden. Diesen Frieden wollen wir in die weite Welt tragen und wirken lassen. Sie sind eingeladen zum Mitbewegen, zum sitzenden Betrachten, zum inneren Mitgehen in Stille.

Das Angebot wird unterstützt von der Katholischen Kirche Region Bern und der offenen kirche bern.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht nötig. Organisation: Shibashi Netzwerk Schweiz, www.shibashi-net.ch

Shibashi für den Frieden

Meditation in Bewegung

*13. August 2025
19.30–20.30 Uhr
Heiliggeistkirche Bern*

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen
Ittigen, Bolligen, Stettlen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@
kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg
031 930 87 14

Theologinnen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Antonia Manderla
031 921 58 13

Katechese

Leitung: Doris Edelmann-Wolf

031 930 87 02

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

Kinder- und Jugendarbeit

Debora Probst

031 930 87 12

Dominik Staubli

031 930 87 17

Sozial- und Beratungsdienst

Angela Ferrari

031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Mariana Botelho Roque

Beatrice Hostettler-Annen

031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00

Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic

031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Ostermundigen

Sonntag, 27. Juli

10.05 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Dienstag, 29. Juli

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 30. Juli

09.00 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Sonntag, 3. August

10.05 Kommunionfeier
Antonia Manderla

Dienstag, 5. August

07.30 Stille am Morgen

Mittwoch, 6. August

09.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner

Bolligen

Samstag, 26. Juli

18.00 Kommunionfeier
Gabriela Christen-Biner
im ref. Kirchgemeinde-
haus, anschliessend
Kirchenapéro

Pfarrchronik

Verstorben ist am 2. Juli Elena Schultze, Ostermundigen. Gott schenke ihr die ewige Ruhe und tröste die Angehörigen.

Aktiv-Senior:innen

Wandergruppe Guthirt

Dienstag, 12. August – «An der Bielersee-Südküste»

Wanderung von Hagneck nach Vinelz; 8,3 km; auf 163 Hm; ab 184 Hm, 3 h 15; Besammlung:

08.55 Bern Bhf Treffpunkt;

Rückkehr: 15.51 Bern Bhf;

Kosten: ca. Fr. 20.–

Anmeldung bis 8. August an

hans.wiedemar@bluewin.ch

oder 079 740 90 70

Goldene Hochzeit

Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2025 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem

Festgottesdienst am

6. September, 15.00 in die

Kathedrale St. Urs und Viktor in

Solothurn ein. **Anmeldung bis**

12. August an guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Wanderung der Gemeinschaft der Frauen

Wir laden euch am **Mittwoch, 3. September**, herzlich zur **Herbstwanderung** in die wunderschöne Moosalpregion im

Wallis ein. **Anmeldung bis**

Freitag, 29. August, an Hanni

Michlig, 079 588 56 36,

hanni.michlig@gmx.net oder

Therese Knaus, 031 931 61 66.

Bei zweifelhaftem Wetter geben

wir am Vorabend ab 19.00 Aus-

kunft über die Durchführung.

Das ausführliche Programm liegt

in der Kirche auf und finden Sie

auf unserer Website.

Neuapostolische Kirche zu Gast im Zentrum Guthirt

Ab Ende September schliesst die Neuapostolische Gemeinde ihr Zentrum für eine umfassende

Renovation. Während 1 ½ Jah-

ren wird sie jeweils am Sonntag

und am Mittwochabend in unser-

em Pfarrsaal Gottesdienst

feiern. Wir freuen uns, auf inter-

essante Begegnungen und eine

gute Nachbarschaft, die auch

Gastfreundschaft beinhaltet.

Herzlich willkommen!

Reformierte herzlich willkommen

Am Wochenende vom 26./27.

Juli feiert die reformierte Ge-

meinde in Bolligen keinen Got-

tesdienst. Umso mehr **heissen**

wir ihre Mitglieder in unserem

Gottesdienst am **Samstag,**

26. Juli, um 18.00 herzlich will-

kommen. Ein weiterer Schritt in

der Ökumene!

Segensfeiern zum Neubeginn

Samstag/Sonntag,

9./10. August

Nach den Sommerferien gilt es,

wieder in den Alltag einzu-

steigen. Ein neues Schuljahr

beginnt, man kehrt zurück in

den Berufsalltag, oder vielleicht

beginnt ein neuer Lebensab-

schnitt. In den beiden Gottes-

diensten wollen wir für die kom-

menden Wochen, Monate,

Lebensabschnitte um Gottes

Segen bitten.

Alle Generationen sind herzlich

eingeladen.

Bräteln in Stettlen

Anschliessend an den **Gottes-**

dienst in Stettlen am 9. August

um 18.00 gibt es ein Bräteln.

Alle bringen ihr eigenes Grillgut

mit. Wer möchte, kann auch

einen Salat oder Dessert fürs

Buffet beisteuern – bitte dies

im Vorfeld unbedingt bei

michael.stolz@unibe.ch anmel-

den. Getränke werden vor Ort

bereitgestellt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Neuer Mitarbeiter



Manuel Simon

Nach einem Jahr mit stark reduzierten theologischem Personal freuen wir uns, dass Manuel Simon am 1. September die Arbeit als Pfarreiseelsorger in unserer Pfarrei aufnimmt.

Manuel Simon hat sich entschieden, Leitungsverantwortung

abzugeben und mit einem

80%-Pensum als Pfarreiseelsorger

tätig zu werden.

Lieber Manuel, wir freuen uns,

dass du unser Team verstärkst,

und heissen dich in Guthirt

herzlich willkommen.

Ein Sommergruss aus dem Pfarrgarten



Seelsorgeraum Bern-Süd

Pfarrrei St. Josef

Köniz-Schwarzenburg

Pfarrrei St. Michael

Wabern-Kehrsatz-Belp

Pfarrleitung Seelsorgeraum: Christine Vollmer, 031 970 05 72

Leitender Priester: Pater Markus Bär OSB, 061 735 11 12

Seelsorgerliche Notfälle: 079 745 99 68

Köniz, St. Josef

**Köniz/Oberbalm/
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70

www.kathbern.ch/bern-sued
josef.koeniz@kathbern.ch

Standortkoordination

Christine Vollmer (CV), 031 970 05 72

Leitungsassistentz

Cristina Salvi, 031 970 05 74 (Di und Fr)

Pfarrreiseeulorge

Ute Knirim (UK), 031 970 05 73
Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71
Bezugsperson Schwarzenburg

Katechese/Jugendarbeit

Chantal Brun (CB), 079 775 72 20
Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63
Nadia Martin, 031 970 05 77

Sekretariat

Ruth Wagner-Hüppi, 031 970 05 70

Sakristan/Raumreservation

Ante Corluka, 079 836 03 69 (ausser Fr)

Wabern, St. Michael

Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60

www.kathbern.ch/bern-sued
michael.wabern@kathbern.ch

Ökumenisches Zentrum Kehrsatz

Mättelistrasse 24, 3122 Kehrsatz
Sekretariat, 031 960 29 29
www.oeki.ch

Standortkoordination

Ruth Rumo Ducrey (RR), 031 960 14 64

Leitender Priester

Pater Markus Bär OSB (MB), 061 735 11 12

Katechese/Familienarbeit

Barbara Catania (BC), 031 970 05 81

Sozialberatung

Monika Jufer, 031 960 14 63

Sekretariat

Urs Eberle, 031 960 14 60

Sakristan/Raumreservation Wabern

Seelan Arockiam, 079 963 70 60
(ausser Di)

Belp, Heiliggeist

Burggässli 11, 3123 Belp, 031 300 40 90
www.kathbern.ch/bern-sued
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Standortkoordination

Judith Suter (JS), 031 300 40 90

Pfarrreiseeulorge

Thomas Mauchle (TM), 031 970 05 71

Katechese

Elke Domig (ED), 079 688 84 10

Sozialberatung (Oeki Kehrsatz)

Monika Jufer, 031 960 14 63

Elki-Treff

Cornelia Born, 076 761 19 74

Sekretariat/Raumreservation

Tanja Jenni, 031 300 40 95
(Di und Do)

Hauswart

Markus Streit, 031 300 40 95
(Di und Do), markus.streit@kathbern.ch

Pilgerwanderung im Seelsorgeraum

Wir wandern weiter am Samstag, 30. August

Nähere Informationen unter Voranzeigen

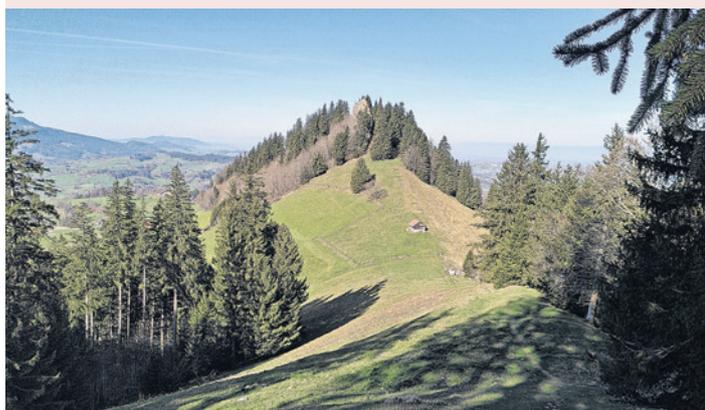


Foto: Seelsorgeraum Bern-Süd

Gottesdienste

Köniz

Samstag, 26. Juli

17.00 Kein Gottesdienst (Sommerferien)

Sonntag, 27. Juli

09.30 Kein Gottesdienst – Einladung nach Wabern

18.30 Gottesdienst der famili-schen Gemeinschaft
Pfarrer A. J. Muralitharan

Mittwoch, 30. Juli

09.00 Eucharistiefeyer (MB)

Samstag, 2. August

17.00 Kein Gottesdienst (Sommerferien)

Sonntag, 3. August

09.30 Kein Gottesdienst – Ein-ladung auf den Gschneit-hoger

10.00 Ökumenischer Gottes-dienst auf dem Gschneit-hoger mit Ch. Brun und Ch. Schneider, ref. Pfarrer im Festzelt auf dem Grossgschneit oberhalb von Niederscherli bzw. Mittelhäusern, anschlies-send Apéro, organisiert von den Dorfvereinen Niederscherli und Mittel-häusern. Parkplätze im Feld vorhanden.

Mittwoch, 6. August

09.00 Eucharistiefeyer (MB)

Wabern

Sonntag, 27. Juli

11.00 Eucharistiefeyer (MB)

Freitag, 1. August

18.30 Eucharistiefeyer (MB)
anschliessend Rosenkranz

Sonntag, 3. August

11.00 Kein Gottesdienst

Freitag, 8. August

18.30 Eucharistiefeyer (MB)
anschliessend Rosenkranz

Kehrsatz

Sonntag, 27. Juli

10.00 Reformierter Gottes-dienst

Sonntag, 3. August

10.00 Kein Gottesdienst

Belp

Sonntag, 27. Juli

10.00 Kein Gottesdienst – Ein-ladung nach Wabern

12.15 Taufe Alessio Perronace

Donnerstag, 31. Juli

09.15 Kein Rosenkranzgebet

Freitag, 1. August

09.30 Eucharistiefeyer mit Anbetung (MCLI)

Sonntag, 3. August

10.00 Kein Gottesdienst

19.00 Jubilate – ökumenische Taizé-Feier

bei guter Witterung unter freiem Himmel beim Pfarreiheim

Donnerstag, 7. August

09.15 Kein Rosenkranzgebet

Freitag, 8. August

09.30 Eucharistiefeyer (MCLI)

Veranstaltungen

Köniz

Literaturkreis der Frauen

Mittwoch, 6. August, 09.45

Diskussionen zum Buch «Wo wir uns trafen» von Sofia Lundberg
Info: 031 970 05 70

Meditationsangebote

Sommerpause bis 10. August

- Shibashi – Meditation in Bewegung
 - Meditation im Laufen
 - Stille-Meditation und Herzensgebet
- Infos: Flyer, Homepage

Abschied genommen

haben wir von Walter Stoller, Elisabeth Liniger, Ursula von Hornstein-Boser und Andrée Maier-Elser.

Gott schenke den Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen reichen Trost.

Kollekten

Wir haben folgende Kollekten überwiesen:

- 18.05. Pfarreicaritas Fr. 369.85
- 25.05. Diöz. Kollekte f. gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs Fr. 256.45
- 29.05. Pfadi Köniz und Schwarzenburg Fr. 287.80
- 01.06. Diözesane Kollekte f. Arbeit der Kirche in den Medien (Medien Sonntag) Fr. 70.40
- 08.06. Diöz. Kollekte f. Priesterseminar St. Beat, Luzern Fr. 403.15
- 15.06. Flüchtlingshilfe Caritas Schweiz Fr. 311.80
- 21.06. Zobo – Mobiler Spiel-treff Kehrsatz Fr. 111.55
- 22.06. Diöz. Papstkollekte/ Peterspfennig Fr. 145.30

- 28.06. Stipendienprojekt El Salvador Fr. 1298.50
 - 29.06. Diöz. Kollekte f. finanz. Härtefälle u. ausserordentliche Aufwendungen Fr. 79.75
 - 06.07. Pfarreic Caritas Fr. 186.50
 - 13.07. Pro Filia Bern Fr. 150.75
- Ein herzliches «Vergelt's Gott»

Pfadi St. Josef, Köniz – Biberstufe

Am Samstag, 21. Juni, trafen wir uns wie gewohnt von 14.00 bis 16.45 und erlebten ein neues Abenteuer: Unser Biber hatte von einem Biberschatz gehört, welchen wir vielleicht bergen gehen konnten! Doch zuerst benötigten wir noch die richtige Ausrüstung wie Schnur, Netzli und Schwämme. Diese konnten wir unterwegs bei einem Händler kaufen. Tatsächlich wurden wir beim Köniztal-Bächli fündig: Unter einer kleinen Brücke lag gut versteckt eine verschlossene Glasflasche.



Neugierig machten wir sie auf und fanden Glace-Gutscheine! Diese lösten wir nach einem Zvieri und Spiel und Spass am Bach schliesslich mit Freude beim Pfadiheim ein. Sehr gerne können interessierte Kinder zwischen 5 und 6 ½ nach den Sommerferien bei uns schnuppern kommen!



Bilder: Pfadi St. Josef

Rückblick Firmung St. Josef – St. Michael

Am 28. Juni hat Ruedi Heim 22 junge Menschen im Rahmen des Firmkurses 17+ gefirmt. Sie haben die Sonne als Thema über ihren Firmgottesdienst gestellt. Gottes Geist ist nicht sichtbar, aber immer da, wie die Sonne.

Auch eine erwachsene Frau, Pfarreimitglied in St. Josef, hat sich firmen lassen.

Als kleines Geschenk haben die Firmlinge den Gottesdienstteilnehmenden kleine Fläschchen mit Sonnenblumenöl auf den Weg gegeben.



Bilder: Seelsorgeraum Bern-Süd

Voranzeigen

Feiern zum Schulbeginn im Seelsorgeraum

In unserem Seelsorgeraum finden an vielen Orten Feiern zum Schulbeginn statt.

Sonntag, 10. August

09.30 Ökumenische Segensfeier in Köniz. Anschliessend Apéro.
10.00 Ökumenische Segensfeier zum Motto «Gemeinschaft» in Kehrsatz

Sonntag, 24. August

17.00 Gottesdienst in Belp. Anschliessend Apéro, Grillplausch, Schlangenbrot, Salatteilete. Schnupper-Minis willkommen.

Jubiläum «1000 Jahre Schwarzenburg»

Donnerstag bis Sonntag, 21. bis 24. August

1000 Jahre Schwarzenburg: Höhen und Tiefen, Erfreuliches und Katastrophales. Erinnern Sie sich? Es sind Menschen, es ist die geografische Gegend, es ist die Tierwelt, es ist die Welt der Pflanzen; ja es ist die Schöpfung und die Geschöpfe, die einzeln oder zusammen Schwarzenburg ausmachten und ausmachen. Das wissen wir. Denn: «Es kommt auf dich an, aber es hängt nicht von dir ab.» An allem ist auch der Schöpfer beteiligt: Gott! Ihm danken wir auch an diesem Jubiläum. Als dankbare Menschen können wir das, was wir haben, schätzen und uns darüber freuen. Und wenn etwas schwer ist oder war, dann können wir es mit Gottes Hilfe besser ertragen. Während des ganzen Dorffestes sind auch Kirchen mit dabei: am Stand der Pfarrei St. Josef, der reformierten Kirche und dem Singkreis; mit einem Wettbewerb über Gott und die Welt und mit tollen Preisen am Glücksrad.

Zäme-Gottesdienst

Sonntag, 24. August, 10.00

Festgelände Schwarzenburg Erinnern, danken und feiern. Die ACKIGESCH, Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und Gemeinschaften Schwarzenburg, feiert zusammen. Nicht einzeln, sondern miteinander. Denn das macht ein Dorf, eine Region und das Feiern auch aus: miteinander! Feiern wir zusammen? Chunnschou? Wir freuen uns auf Sie und dich!
Thomas Mauchle, Bezugsperson Schwarzenburgerland

Pilgerwanderung im Seelsorgeraum

Samstag, 30. August

Es geht wieder los! Diesmal rund um Guggisberg, auf dem Vreneliweg über das Guggershörnli oder auf dem Hansjoggeliweg nach Riffenmatt

Treffpunkt: 10.00 Kirche Guggisberg und Abmarsch
Route 1: Vreneliweg übers Guggershörnli, ca. 3 Std. reine Gehzeit mit teils steilen An- und Abstiegen. Leitung: Ute Knirim
Route 2: Guggisberg nach Riffenmatt und Hansjoggeliweg (ohne Guggershörnli) ca. 1,5 Std. reine Gehzeit.

Leitung: Chantal Brun und Judith Suter

Kaffee und Kuchen: ca. 15.00 bei der Kirche Guggisberg

Gottesdienst: 16.00 in der Kirche Guggisberg

Rückweg: 16.55 ab Guggisberg Post

Mitbringen: Gutes Schuhwerk, Wanderstöcke, Regenschutz, Sonnenschutz, Sitzunterlage, Tagesrucksack mit Picknick und Getränken

Infos und Anmeldung:

(Mindestteilnehmerzahl: 10 Personen)

bis Montag, 25. August:
Ute Knirim, 031 970 05 73,
ute.knirim@kathbern.ch

Theologiekurs «Grundfragen zum Sinn des Lebens»

Im Rahmen unseres Jahresthemas «Scheitern – und dann?» fragen wir nach dem Umgang mit Scheitern und Voraussetzungen für gelingendes Leben aus christlicher Perspektive. In vier Matineen begeben sich die Teilnehmenden mit dem Referenten Dr. Felix Senn auf die Spuren nach dem Geheimnis des Lebens mit all seinen Höhen und Tiefen und den grossen Fragen.

Daten: Dienstag/Mittwoch, 14./15. Oktober; Mittwoch/Donnerstag, 22./23. Oktober, 09.30–12.30 (mit Pause)

Kosten: Fr. 160.– (Kulturlegi: Fr. 112.–)

Veranstaltungsort: Pfarrezentrum St. Josef, Köniz

Info: Pfarrramt St. Josef

Anmeldung bis 30. August: Theologisch-pastorales Bildungsinstitut TBI, Pfingstweidstrasse 28, 8005 Zürich, 044 525 05 40; info@tbi-zh.ch

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75

www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Öffnungszeiten Sekretariat

Mo–Mi 09.00–11.30

Do 14.00–16.30

Manuela Cramer

manuela.cramer@kathbern.ch

Seelsorge

Peter Sladkovic-Büchel

Gemeindeleiter

031 832 15 50

peter.sladkovic@kathbern.ch

Instagram: [sanktmartinworb](#)

Monika Klingenberg

Pfarrreiseleiterin

031 832 15 56

monika.klingenberg@kathbern.ch

Katechese

1.–4. Klasse, 6. Klasse

Drazenka Pavlic

076 500 75 20

drazenka.pavlic@kathbern.ch

5. Klasse, 7.–9. Klasse, Firmung

Leonie Läderach

077 501 34 93

leonie.laederach@kathbern.ch

Sozialberatung

Renate Kormann

031 832 15 11

renate.kormann@kathbern.ch

www.worbinterkulturell.ch

Samstag, 26. Juli

18.30 Vorabendgottesdienst
Eucharistiefeier,
Pfr. Nicolas Betticher

Sonntag, 27. Juli

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic

Samstag, 2. August

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic

Sonntag, 3. August

10.00 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier,
Peter Sladkovic
anschliessend Apéro

Voranzeige

Grosse Exerziten im Alltag

Der Infoanlass findet am 23. August von 11.00 bis 12.00 statt. Alle weiteren Infos und Daten unter www.grosse-exerziten-im-alltag.ch Exerziten sind geistliche Übungen, die wir täglich allein und einmal im Monat gemeinsam gestalten. Die Betrachtung eines (biblischen) Textes oder eine Meditation darüber steht im Vordergrund. In der regelmässigen täglichen Stille geschieht einiges. Viele Menschen erzählen, dass sie in der Stille Gottes Gegenwart leichter erahnen als anderswo. Herzlich willkommen. *Antonia Manderla und Peter Sladkovic*

Wanderung Griesalp

Am Freitag, 8. August, laden wir zu einer Wanderung rund um

die Griesalp im Berner Oberland ein. Wir treffen uns um 07.50 in Worb Dorf und fahren dann mit S-Bahn und Zug nach Reichenbach, dann mit dem Postauto bis zur Griesalp. Dort werden wir ca. zwei bis drei Stunden wandern. Dazu braucht es feste Schuhe. Während der Wanderung werden wir picknicken. Christian Meier und Ginie Smith leiten die Wanderung; normalerweise begleiten sie Holländer:innen in die Schweizer Berge. Renate Kormann und Peter Sladkovic wandern mit. Es braucht feste Schuhe, Sonnenschutz, Regenschutz, etwas für den Grill, viel zu trinken. Evtl. Badehose für einen Sprung in den Thunersee. Kosten: Fr. 40.– mit Halbtax, Fr. 80.– ohne. Kinder mit Juniorenkarte sind gratis.

Wir kommen nach 19.00 wieder zurück nach Worb.

Anmeldung erforderlich an renate.kormann@kathbern.ch.

Neu: Mutter-Kind-Spielgruppe im Interkulturellen Frauentreff

Die Gemeinde will die Frühförderung weiter ausbauen und die Zusammenarbeit mit der Spielgruppe Zwärgestübli, «zäme spile» und dem Interkulturellen Treffpunkt (IKT) stärken. In einer Sitzung wurden Ideen gesammelt und verbindliche Abmachungen getroffen. Deborah Zürcher übernimmt die Verantwortung für die Frühförderung seitens der Spielgruppe Zwärgestübli im IKT. Auch Fatime Kara wird neu in diesem Bereich tätig sein, was von allen Beteiligten sehr begrüsst wird.

Im IKT findet die Deutschförderung alle zwei Wochen jeweils am Montagmorgen statt und wird von Deborah Zürcher zusammen mit der IKT-Kinderbetreuungs-Koordinatorin Nadine Rostom geleitet. Die Kinder dort sind jünger als in der Spielgruppe und haben meist noch keine Erfahrung mit einem schulähnlichen Lernumfeld. Kulturelle Unterschiede sind deutlich spürbar; so ist zum Beispiel das Vorlesen von Büchern nicht in allen Herkunftsfamilien üblich. Neben der Sprachförderung ist es deshalb auch wichtig, dass die Kinder lernen, sich auf eine

Lernsituation einzulassen.

Die reformierte Kirche Worb bietet jeweils am Donnerstagmorgen einen Deutschkurs und das Angebot «zäme spile» an. Ein zusätzliches Frühförderangebot ist willkommen und wird bald angedacht. Die Kinder in diesem Angebot sind unterschiedlich alt und kommen sowohl aus der Schweiz als auch aus Familien mit Migrationsgeschichte. Das konstante Betreuungsteam ist für den Aufbau von Beziehungen besonders wichtig. Die Deutschförderung soll gut mit dem freien Spiel verbunden sein, aber trotzdem als eigener Bereich erkennbar bleiben. Da die Zusammensetzung der Kinder jeweils unterschiedlich ist, muss die Gestaltung der Förderung flexibel und spontan angepasst werden.

Bereits fix vereinbart wurde, dass Deborah Zürcher die Deutschförderung im IKT an der Bernstrasse 16 in Worb am Montagmorgen übernimmt. Ab dem 11. August 2025 wird das Frühförderungsangebot auf eine wöchentliche Durchführung ausgeweitet. Das eine Mal gibt es eine Kinderbetreuung, während sich die Mütter im Frauentreff bilden, das andere Mal eine Mutter-Kind-Spielgruppe. Herzlichen Dank an die Pfarrei St. Martin, welche die Räume und die Infrastruktur zur Verfügung stellt.

Das Programm vom IKT ist unter www.worbinterkulturell.ch ersichtlich.

Start der Mutter-Kind-Spielgruppe ist am Montag, **11. August, um 08.45** an der Bernstrasse 16 in Worb (Pavillon der katholischen Kirche, Pfarrei St. Martin Worb). Damit die Kinder erfolgreich lernen und umsetzen können, ist es wichtig, das Angebot wöchentlich zu besuchen.

Fragen und Auskünfte erhalten Sie bei Renate Kormann, Sozialarbeiterin, renate.kormann@kathbern.ch.



Erinnerung an das Frauenfest vom IKT 2025

Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10

031 721 03 73

www.kathbern.ch/

muensingen

johannes.muensingen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Felix Klingenberg (fk)

Theologin

Judith von Ah (jv)

Religionspädagogin

Nada Müller (nm)

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Heidi Sterchi

Mo 07.30–11.30

Di 07.30–11.30

Fr 07.30–11.30

Samstag, 26. Juli

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Sonntag, 27. Juli

10.30 Ökumenischer Gottesdienst in der Schlossallee
Wortfeier (jv, Chr. Beutler)

Mittwoch, 30. Juli

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)
anschl. Kaffee und Gipfeli

Samstag, 2. August

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Sonntag, 3. August

10.30 Sonntagsgottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Mittwoch, 6. August

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier (jv)

Wortimpuls

Im Namen Gottes

«Gott» wird rund um den Globus eingespannt
für die eigene Idee,
für die eigene Macht,
für die eigenen Interessen.

«Gott» wird quer durch die Weltgeschichte instrumentalisiert
für die eigene Nation,
für die eigene Partei,
für die eigene Religion.

«Gott» taucht noch und noch auf
in Verfassungen,
in Vereidigungen,
in Versprechen.

Was mit «Gott» gemeint ist, bleibt vage.
Eine Person? Eine Erfindung? Eine Macht?
Eine Idee? Ein Prinzip? Eine Kraft?

Plausibel könnte die Rede von «Gott»
als symbolische Rede sein.
Sinnvoll könnte die Rede von «Gott»
als Aussage über den Menschen sein:

Im Bezug auf das Leben:
Alle Menschen sind vergänglich, niemand ist ewig.

Im Bezug auf das Wissen:
Alles Erkennen ist Stückwerk, niemand ist allwissend.

Im Bezug auf das Handeln:
Alles Tun ist begrenzt, niemand ist allmächtig.

In dieser Bescheidenheit,
in dieser Haltung
läge ein Stück Menschlichkeit.

Felix Klingenberg, www.wortimpuls.ch

In der Schlossallee



27. Juli, 10.30: ökumenischer Gottesdienst in der Schlossallee.

Bild: Fritz Brand

Sommernächte in Münsingen

Vom 22. Juli bis 3. August finden auf dem Schlossgutplatz Münsingen die Sommernächte statt. An einzelnen Anlässen sind auch die Kirchen beteiligt. echo, die ökumenische Jugendarbeit, ist involviert am Mittwoch, 23. Juli, beim Roller-Turnier, am Montag, 28. Juli, beim Rollstuhl-Basketball, am Mittwoch, 30. Juli, am Streetsoccer-Turnier und am Sonntag, 3. August, bei der Rollschuh-Disco. Am Sonntag, 27. Juli, bestreiten die ref. und kath. Kirche Münsingen den Gottesdienst in der Schlossallee. Die Informationen zu diesen und den vielen andern Anlässen (Konzerte, Disco, Feste usw.) unter www.sommernaechte.ch. Der Verein Sommernächte hat den Münsinger Kulturpreis 2024 gewonnen. Das Preisgeld wird in ein Fest für alle investiert am Sonntagabend, 27. Juli, ab 18.00.

Sommerfrische Wichtrach

Während den Schulferien (noch bis 10. August) stehen unter dem Blätterdach des «Schnürli-baums» bei der ref. Kirche Wichtrach Tische und Stühle, Spiele und Bücher bereit. Zusätzlich ist eine Jurte auf dem Rasen neben der Kirche aufgestellt. Die Jurten-CaféBar ist offen Mittwoch bis Freitag 09.00 bis 11.00 und Mittwoch und Donnerstag 17.00 bis 19.00. Am Donnerstag, 24. Juli, 20.30, ist «Kino in der kühlen Kirche». Gezeigt wird der Dokumentarfilm «Wir Erben» von Simon Baumann (Schweizer Filmpreis 2025 als bester Dokumentarfilm): «Meine Eltern wollen uns ihr Lebenswerk vererben. Wir müssen reden. Über Erwartungen und Ideale. Über Privilegien und Lasten. Aber auch über Geld.» Barbetrieb in der Jurte ab 19.30. Eintritt frei.

Bremgarten, Heiligkreuz Zollikofen, St. Franziskus

Pfarrei Heiligkreuz
3047 Bremgarten b. Bern
Johanniterstrasse 30, 031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz

Pfarrei St. Franziskus
3052 Zollikofen
Stämpflistrasse 26, 031 910 44 00
www.kathbern.ch/zollikofen

Alle Mitarbeitenden sind per Mail wie folgt erreichbar:
Vorname.Nachname@kathbern.ch

Todesfälle
Ausserhalb der Öffnungszeiten des Sekretariats ist die Notfallnummer des diensthabenden Seelsorgers unter 031 910 44 00 erhältlich.

Sekretariat/Raumreservation
Edith Egger
Melanie Günter
– Bremgarten: 031 300 70 20
heiligkreuz.bremgarten@kathbern.ch
– Zollikofen: 031 910 44 00
franziskus.zollikofen@kathbern.ch

Haus- und Sakristanendienst
– Bremgarten:
Manfred Perler, 031 300 70 26
Clare Arockiam
– Zollikofen:
Jürg Uhlmann, 031 910 44 11
Gjevalin Gjokaj, 031 910 44 06

Sozialberatung
Astrid Bentlage, 031 910 44 03

Senioren- und Gemeinwesenarbeit
Dubravka Lastric, 031 910 44 05
Albrecht Herrmann, 031 300 70 23

Verantwortliche Religionsunterricht und Jugendarbeit
– Religionsunterricht 1.–6. Klasse
Evelyne Stauer, 079 769 12 32
– Religionsunterricht 7.–9. Klasse
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
– Religionsunterricht 7.–9. Klasse;
Firmung 17+;
Kinder- und Jugendarbeit
Leo Salis, 031 910 44 04

Seelsorge
Gheorghe Zdrinia, 031 300 70 24
Franz-Josef Glanzmann, 031 300 70 25
Udo Schaufelberger, 031 910 44 10
Markus Stalder, 031 910 44 01

Gemeindeleitung
Diakon Markus Stalder, 031 910 44 01

Gottesdienste

Bremgarten

- Sonntag, 27. Juli**
11.00 Kommunionfeier mit
Gheorghe Zdrinia
- Donnerstag, 31. Juli**
09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim
- Sonntag, 3. August**
11.00 Eucharistiefeier mit
Leonard Onuigbo und
Franz-Josef Glanzmann
Stiftjahrzeit für
Gudrun Träutlein
- Donnerstag, 7. August**
09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
10.00 Ökumenische Andacht
im Altersheim

Zollikofen

- Sonntag, 27. Juli**
09.30 Eucharistiefeier mit
Gheorghe Zdrinia
- Dienstag, 29. Juli**
09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
- Donnerstag, 31. Juli**
17.00 Rosenkranzgebet
- Herz-Jesu-Freitag, 1. August**
19.00 Eucharistiefeier mit
Leonard Onuigbo
- Sonntag, 3. August**
09.30 Eucharistiefeier mit
Leonard Onuigbo und
Franz-Josef Glanzmann
- Dienstag, 5. August**
09.00 Kommunionfeier
mit Pfarreikaffee
- Donnerstag, 7. August**
17.00 Rosenkranzgebet

Anlässe

Wandergruppe St. Franziskus

Dienstag, 5. August (Verschiebedatum: 12. August)

Wohlen – Hinterkappelen – Stegmatt – Glasbrunnen – Halenbrücke



Bilder: Erwin Weigand

Von der Postautohaltestelle Wohlen b. Bern, Schaufelacker wandern wir über Bergfeld mit der Maulbeerplantage nach Hinterkappelen und über den Stegmattsteg hinauf zum Glasbrunnen. In Hinterkappelen könnte die Wanderung abgekürzt werden. Die letzte Etappe führt vom Glasbrunnen über die Halenbrücke zum Endpunkt im Garten von Ursi und Erwin, wo wir gemütlich den Wandertag beschliessen. Die Strecke durch den Bremgartenwald können wir verkürzen.

Besammlung: Bern Treffpunkt 10.15, Abfahrt Bern ab 10.34 (Postauto 107, Kante T), **Verpflegung:** aus dem Rucksack. **Wanderung:** kurz bis Hinterkappelen 2,5 km, 110 m abwärts; Langvariante über Glasbrunnen bis Halenbrücke 6,85 km, Auf- und Abstiege 96 m/184 m. Zurück zur Halenbrücke: Postauto halbstündlich nach Zollikofen oder Bern. **Auskunft:** Erwin Weigand, 031 301 07 76 oder erwin.weigand@hispeed.ch

Plauderstündli im August

Dienstag, 5./12./26. August, 14.00–15.00 im Kalchacker-Märit (Café Sterchi), Bremgarten
Ob jung oder alt, kommen Sie auf ein ungezwungenes Plauderstündli vorbei. Ein Glückskäfer auf dem Tisch dient als Erkennungszeichen. Ich freue mich auf Sie! Albrecht Herrmann, 031 300 70 23

Männerrunde Ü60 – Grillplausch

Mittwoch, 6. August, 14.00–17.00, Ländli Bremgarten
Für Getränke und Beilagen ist gesorgt, Grillgut selbst mitbringen. **Anmeldung** bis am 3. August an albrecht.herrmann@kathbern.ch, 031 300 70 23
Wir freuen uns auf einen gemütlichen Sommernachmittag.

Gruebefest in Schönbühl

Samstag, 16. August, ab 14.00
Kindergartenareal Grubenhüsli, Urtenen-Schönbühl
Ab 14.00 bis 17.00 findet das vielfältige Kinderprogramm statt und ab 17.30 startet das Buffet mit Grill.
Das Mitbringen einer Beilage oder eines Desserts für das

Sommertagesdienst zum Schulanfang

Sonntag, 10. August, 09.30



Bild: Schiff_pixabay.com

Den Sommertagesdienst mit dem Motto «Gute Fahrt» feiern wir auf der Wiese der Blindenschule hinter der Kirche St. Franziskus unter Mitwirkung des Franziskus-Chors. Bei schlechtem Wetter findet der Gottesdienst in der Kirche statt. Zum anschliessenden Apéro, den uns der Frauensportverein vorbereitet, sind alle eingeladen.

Buffet ist sehr erwünscht.

Beiträge bitte bis **13. August** bei leo.salis@kathbern.ch, 079 514 37 73 **anmelden**.

Grillgut, Teller, Besteck und Gläser bitte selber mitbringen. Die Verantwortung für die Kinder bleibt bei den Eltern. Versicherung ist Sache der Teilneh-

menden. Bei Gewitter oder starkem Regen findet das Fest nicht statt. **Auskunft** bei Leo Salis, 079 154 37 73 Ein Projekt mit der REKJA

Petanque-Späss

Montag, 18. August, 17.30–21.00, Sportplatz Oberstufenschulhaus, Bremgarten Mal eine ruhige Kugel schieben?



Bildquelle: pixelio.de

Einladung zum Petanque-Späss mit Grillieren für Jung und Alt. Zur Verfügung stehen: Grillstelle inkl. Brennmaterial, Tische und Bänke, alkoholfreie Getränke und Kaffee. Wein und Bier sind kostenpflichtig. Bitte **selber mitbringen**: Petanque-Kugeln (wer hat) – für angemeldete Teilnehmer:innen stehen Kugeln zur Verfügung – Grillgut und Verpflegung. **Anmeldung** bis am 11. August an dubravka.lastric@kathbern.ch, 079 789 17 55. Der Anlass wird nur bei gutem Wetter durchgeführt! Bei zweifelhafter Witterung erhalten Sie an jenem Montag ab 09.00 unter 031 910 44 05 Auskunft.

Reminder Merci-Fest



Bild: dumdbud / pixabay.com

Gerne erinnern wir unsere Freiwilligen, die bereits im April/Mai eine Einladung für das diesjährige Merci-Fest erhalten haben, sich bis **spätestens am 8. August** mittels Anmeldetalon anzumelden. Das gesamte Pfarrei-Team freut sich auf einen schönen Sommerabend. *Das Sekretariat*

GenerAktionen-Ausflug «Ein Tag auf dem Bauernhof»

Samstag, 19. August, 09.25–17.00, Treffpunkt Busstation Bremgarten Zentrum Wir besuchen das Härzhuus in Zimmerwald, ein Bauernhof mit Eseln, Pferden, Schafen, Kühen, Hühnern, Hund und Katze. Dazu gehören ein grosser Garten und ein Hofladen. Wir können bei diversen kleinen Arbeiten mitwirken und werden fachkundig begleitet. Für Kinder der 1.–5. Klasse und deren Grosseltern, Senior:innen aus Bremgarten auch ohne Enkel. **Kosten**: Kinder gratis, Senior:innen zahlen das ÖV-Ticket nach Zimmerwald selbst. **Anmeldung** bis am 19.8.2025 für Senior:innen: antonia.jud@refbern.ch,

031 301 81 17; für Kinder und deren Grosseltern: Valerie Engel, 079 597 42 29.

Eine Kooperation der Kinder- und Jugendfachstelle Bremgarten, der ref. Kirchgemeinde Matthäus und der kath. Pfarrei Heiligkreuz

Pfarreileben

Rückblick SOLA Blauring

Acht Tage waren die Piratinnen des Blauring unterwegs, um den Schatz von Esmeralda zu suchen. Begonnen hat das Lager mit einer zweitägigen Wanderung und Biwakieren.



Bildquelle: Leo Salis

Es gab viele spannende Abenteuer, und die Gemeinschaft war toll und es wurden wieder viele neue Freundschaften geknüpft. Auf den Lagerrückblick am 31. August mit den Bildern und Erinnerungen freuen wir uns alle sehr. Den Leiterinnen ein grosses Merci für ihr Engagement und das tolle Lager!

Leo Salis

Alles Gute zum Geburtstag, liebe Schweiz!

Wir feiern nicht nur ein Datum – wir feiern unsere Heimat. Die Schweiz. Ein Land, das von Vielfalt, Freiheit und Zusammenhalt geprägt ist. Hier, zwischen Ber-

gen und Seen, in Städten und Dörfern, lebt eine Gemeinschaft, die stolz auf ihre Wurzeln ist. Unsere Sprachen, Traditionen und Kulturen mögen unterschiedlich sein, doch sie bilden gemeinsam das Fundament, auf dem unser Land steht. Heimat bedeutet mehr als ein Ort – sie ist ein Gefühl. Ein Gefühl von Sicherheit, Vertrauen und Zugehörigkeit. Und genau das empfinden wir, wenn wir an die Schweiz denken. Ob wir hier geboren sind oder unsere Heimat hier gefunden haben – wir sind Teil dieses Landes. Am Nationalfeiertag blicken wir zurück – dankbar für all das, was Generationen vor uns geschaffen haben. Und wir blicken voraus – voller Hoffnung und Verantwortung für das, was noch kommt.

Melanie Günter



Bild: Melanie Günter

Auszug aus «Im Auto über Land» von Erich Kästner

An besonders schönen Tagen ist der Himmel sozusagen wie aus blauem Porzellan. Und die Federwolken gleichen weissen, zart getuschten Zeichen, wie wir sie auf Schalen sahn.

Erich Kästner

Kollekten 2. Quartal 2025

Pfarreien Heiligkreuz und St. Franziskus zusammengefasst:

Datum	Betrag	Zweck Kollekte:
06.04.25	Fr. 470.45	Fastenaktion der Schweizer Katholik:innen
13.04.25	Fr. 1104.35	Fastenaktion der Schweizer Katholik:innen
18.04.25	Fr. 975.00	Karwoche: Christ:innen im Heiligen Land
19.04.25	Fr. 550.55	Chindernetzwerk Bern
19.04.25	Fr. 416.60	Kinderhospiz Allani
20.04.25	Fr. 1288.25	Udon Tani
27.04.25	Fr. 1703.55	Kinderdorf Pestalozzi
04.05.25	Fr. 444.20	Chancen Kirchenberufe
11.05.25	Fr. 333.90	St. Josefskollekte: Stipendien für zukünftige Priester
18.05.25	Fr. 231.20	Pfarreicaritas
25.05.25	Fr. 291.75	Diözesane Kollekte für gesamtschweiz. Verpflichtungen des Bischofs
29.05.25	Fr. 213.20	Pfarreicaritas
01.06.25	Fr. 468.00	Caritas Schweiz: Betroffene des Bergsturzes in Blatten
08.06.25	Fr. 681.05	Diöz. Stiftung Priesterseminar St. Beat Luzern
15.06.25	Fr. 301.70	Flüchtlingshilfe der Caritas
21.06.25	Fr. 158.00	Papstkollekte/Peterspfennig
22.06.25	Fr. 315.60	DAMP

Firmfeier/Firmung 17+

Am **Sonntag, 29. Juni**, feierten wir in Zollikofen das Sakrament der Firmung mit Domherr Christian Schaller. Herzlichen Dank für die bestärkenden Worte und die Spendung der Firmung. Auch Petrus war uns wohlgesinnt, und wir konnten den Apéro draussen geniessen.



Bildquelle: Igor Lastric

Liebe Firmantinnen und Firmanten Ich hoffe, euch auch als Gefirmte beim **Nachtreffen am 31. August** wiederzusehen. *Leo Salis*

Pastoralraum Oberaargau

Pastoralraum- sekretariat

www.kathbern.ch/oberaargau

Franca Fabbricatore

Romina Glutz

Natascha Ruchti

Turmweg 3,

3360 Herzogenbuchsee

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Mo–Fr 09.00–11.30

Mo–Do 14.00–16.00

Unsere Kirchen

Langenthal

Maria Königin

4900 Langenthal

Schulhausstrasse 11a

Roggwil Bruder Klaus

4914 Roggwil

Bahnhofstrasse 73

Herzogenbuchsee

Herz Jesu

3360 Herzogenbuchsee

Weissensteinstrasse 10

Huttwil

Bruder Klaus

4950 Huttwil

Südstrasse 5

Wangen

St. Christophorus

3380 Wangen a.A.

Beundenstrasse 13

Niederbipp

Heiligkreuz

4704 Niederbipp

Hintergasse 38

Pastoralraumleiter

Francesco Marra

Diakon

[francesco.marra@](mailto:francesco.marra@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kaplan

Arogya Reddy Salibindla

[arogya.salibindla@](mailto:arogya.salibindla@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

077 521 84 96

Vikar

Jaimson Mathew

[jaimson.mathew@](mailto:jaimson.mathew@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Theologin

Flavia Schürmann

[flavia.schuermann@](mailto:flavia.schuermann@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Religionspädagogin i. A.

Saskia Schaffhauser

[saskia.schaffhauser@](mailto:saskia.schaffhauser@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Gesellschaft u. Soziales

Beatrice Meyer

[beatrice.meyer@](mailto:beatrice.meyer@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

062 961 17 37

Kirchenmusiker

Thomas Friedrich

[thomas.friedrich@](mailto:thomas.friedrich@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

079 713 92 36

Raum- reservierungen

062 961 17 37

[pastoralraum@](mailto:pastoralraum@kathlangenthal.ch)

kathlangenthal.ch

Kirchgemeindehaus

Langenthal

062 922 83 18

info@kathlangenthal.ch

Gottesdienste

Samstag, 26. Juli

17.00 Wortgottesfeier

in Langenthal

Theol. Flavia Schürmann

Stiftjahrzeit für Elisabeth

Hosner-Häfliger

Sonntag, 27. Juli

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Pater Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Theol. Flavia Schürmann

09.00 Eucharistiefeier

in Niederbipp

Vikar Jaimson Mathew

10.30 Eucharistiefeier

in Langenthal

Vikar Jaimson Mathew

11.00 Eucharistiefeier (i/d)

in Roggwil

Don Gregorio Korgul

11.00 Wortgottesfeier

in Herzogenbuchsee

Theol. Flavia Schürmann

Dienstag, 29. Juli

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Vikar Jaimson Mathew

Freitag, 1. August,

Nationalfeiertag

08.15 Rosenkranzandacht

in Langenthal

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Vikar Jaimson Mathew

10.30 Ökum. Gottesdienst auf

dem Inseli **in Wangen**

Theol. Flavia Schürmann

(siehe Anlässe)

Samstag, 2. August

17.00 Wortgottesfeier

in Langenthal

Diakon Francesco Marra

Theol. Paul-Flavien

Binyegeg

Sonntag, 3. August

08.45 Eucharistiefeier

in Roggwil

Vikar Jaimson Mathew

09.00 Eucharistiefeier (hr)

in Langenthal

Pater Antonio Šakota

09.00 Wortgottesfeier

in Huttwil

Diakon Francesco Marra

Theol. Paul-Flavien

Binyegeg

10.30 Eucharistiefeier

in Langenthal

Vikar Jaimson Mathew

11.00 Wortgottesfeier

in Herzogenbuchsee

Diakon Francesco Marra

Theol. Paul-Flavien

Binyegeg

16.30 Eucharistiefeier (i)

in Langenthal

Don Gregorio Korgul

Dienstag, 5. August

09.00 Eucharistiefeier

in Langenthal

Vikar Jaimson Mathew

Donnerstag, 7. August

09.00 Eucharistiefeier

in Herzogenbuchsee

Vikar Jaimson Mathew

mit anschliessendem

Kirchenkaffee

Anlässe

Ökumenischer Mittagstisch

Sonntag, **10. August, 12.00** im

katholischen Zentrum Roggwil.

Anmeldung bis 7. August bei

Daniela Stucki, 062 929 25 63

Hand-i-capiert Oberaargau

Am Samstag, **16. August,**

17.00–22.00 Grillplausch im

Zwinglihaus in Langenthal. Treff-

punkt vor Ort. Anmeldung bis

5. August direkt via Webseite

(QR Code) oder bei Beatrice

Meyer, 062 922 66 49



Wallfahrt nach Wolfwil mit Schulstart-Gottesdienst

Am Sonntag, **17. August, 15.00**

in Wolfwil. Der Marienwallfahrts-

ort ist eine Quelle der Energie.

Ein idealer Start ins neue Schul-

jahr oder in die zweite Jahres-

hälfte. Nach dem Gottesdienst

sind alle kleinen und grossen Pil-

ger:innen zu einem genussrei-

chen Ausklang herzlich eingela-

den.

60+ aktiv und informiert

Hören – Tor zur Aussenwelt

Am Montag, **18. August,**

09.00–14.00, inkl. Mittagessen,

in der röm-kath. Kirche Roggwil.

Warum hören wir? Und wie ver-

ändert sich unser Gehör im Al-

ter? Erfahrt alles über Hörproble-

me und die besten Hilfsmittel,

um weiterhin alles mitzukriegen!
Die Veranstaltung ist kostenlos,
Fahrdienst auf Anfrage.
Anmeldung bis 11. August bei
Beatrice Meyer, 062 922 66 49

1. August-Gottesdienst **10.30, Wangen a. Aare auf dem Inseli (Aarespitz)**

Herzliche Einladung zum ökumenischen Gottesdienst, den Markus Burkhardt (EGW), Pfarrerin Pamela Wyss (evang.-ref.) und Flavia Schürmann (röm.-kath.) gemeinsam zum Thema «Gepäck tragen» gestalten. Wer in die Ferien reist, nimmt Koffer oder Tasche als Reisegepäck mit; manchmal ist mit dem persönlichen Gepäck auch Belastendes oder Schweres aus der eigenen Lebensgeschichte gemeint, das wir mit uns herumtragen. Was oder wer gibt uns Entlastung, was können wir getrost zurücklassen oder gar nicht erst mitnehmen? Musik macht der Posaunenchor Wynau, Gemeinderätin Martina Gerber richtet ein Grusswort an die Besucher:innen.
Ab 09.30 fährt der Pontoniersportverein die Mitfeiernden, die gerne mit dem Boot übersetzen, vom Salzhausplatz zum Inseli und nach der Feier wieder zurück. Wer von Ihnen ist schon per Boot in einen Gottesdienst gekommen? Ein besonderes Erlebnis für Jung und Alt!



Die Kirchgemeinden laden nach dem Gottesdienst alle Teilnehmenden zu einem Imbiss auf dem Salzhausplatz ein.
Bei sonnigem Wetter bitte an Kopfbedeckung und Sonnenschutz denken. Bei ungünstiger Witterung findet die Feier in der reformierten Kirche statt.

Wir freuen uns darauf, mit Ihnen zu feiern
Flavia Schürmann, Markus Burkhardt, Pamela Wyss

Start in das neue Schuljahr für Kinder und ihre Eltern

Ökumenischer Familiengottesdienst am Sonntag, **10. August, 10.00** in der reformierten Kirche Wangen an der Aare – zum gemeinsamen Start ins neue Schuljahr. Anschliessend findet in Wangen das Strassenspektakel mit verschiedenen Artist:innen und Ständen zum Verweilen statt. Kommt vorbei, wir sind auch anwesend.



Voranzeige: Pastoralraumreise nach Solothurn und Altreu

Wir laden Sie herzlich ein zur Pastoralraumreise vom **6. September, Abfahrt 08.00, Rückreise um 16.45** – ein gemeinsamer Tag voller Eindrücke und Begegnungen.

Am Vormittag erwartet Sie eine spannende Führung durch die schönste Barockstadt der Schweiz. Danach bleibt Zeit zur freien Verfügung – für einen Spaziergang an der Aare, einen Marktbesuch oder einen Kaffee in der Altstadt.

Zur Mittagszeit geht es weiter nach Altreu, dem bekannten Storchendorf. Dort haben Sie die Wahl zwischen einem feinen Mittagessen im Restaurant «Zum Grüne Aff» oder einem gemütlichen Picknick in der Umgebung. Anschliessend Zeit zur freien Verfügung (Aare-Gondeli, Besuch im Infozentrum Witi).

Bevor wir die Heimreise antreten, versammeln wir uns in der Kapelle Altreu zu einer Besinnung, um den Tag im Geist der Gemeinschaft und Dankbarkeit ausklingen zu lassen.

Detailliertes Programm mit Anmeldung ab August auf unserer Website.

Infos / Aktuelles

Wir heissen dich in unserem Team herzlich willkommen



Wer bin ich?
Grüezi, Grüss Gott miteinander, ich bin **Paul-Flavien Binyegeg**, 42 Jahre alt und glücklich verheiratet. Ich bin Theologe (Master in Theologie, Universität Fribourg) und lebe seit fast neun Jahren in der Schweiz, zurzeit in Basel. Ursprünglich stamme ich aus Kamerun. Ich lese gerne, treibe Sport und schätze das Zusammensein mit meinen Mitmenschen sehr. Mein Pfarrei-praktikum habe ich in St. Clara

und St. Anton im Pastoralraum Basel-Stadt absolviert. Es ist mir eine grosse Freude, nun im Pastoralraum Oberaargau mitwirken zu dürfen und in das Leben der Pfarrei eingebunden zu werden. Die Berufseinführung in diesem Pastoralraum ist für mich ein weiterer wichtiger Schritt in meinem Engagement für die Kirche. Ich freue mich sehr auf zukünftige Treffen und bin überzeugt, dass ich viele von Ihnen kennenlernen werde. Ich komme als Freund, Bruder und Lernender – und hoffe auf viele spannende Begegnungen.
Im Gebet verbunden, bis bald!
Paul-Flavien Binyegeg

Wir freuen uns darauf, Paul-Flavien in einigen Gottesdiensten vom 2./3. August begrüßen zu dürfen, und wünschen ihm einen guten Start im Oberaargau.
Das Pastoralraum-Team

Hochzeitsanzeige

Wir freuen uns, die Hochzeit von Pelkmansilas Pritheebug und Anton Cyril Wuinces Kajanthavy bekannt zu geben. Die Trauung findet am 27. August in Gurunagar, Jaffna (Sri Lanka) statt. Wir wünschen dem Brautpaar viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Gemeinsam etwas Gutes tun

26./27. Juli: Stiftung St. Martin
Das Projekt «Wasser ist Leben» wurde vom verstorbenen Engelberger Benediktinerpater Urs Egli ins Leben gerufen. Während seiner Mission in Otélé (Kamerun) erkannte er: Verschmutztes Wasser ist eine Hauptursache für Krankheiten und Kindersterblichkeit. Seine Lösung: Der Bau einfacher, solider Brunnen, um sauberes Trinkwasser zu fördern.
2./3. August: Caritas Schweiz
Bergsturz im Lötschental: Grosse Teile des Bergdorfs Blatten sind von einem massiven Bergsturz verschüttet worden. Mit den Spenden unterstützen wir die schwer getroffene Bevölkerung.

Pastoralraum Emmental

Diakon
Martin Tanner
Burgdorf
E-Mail:
martin.tanner@kath-burgdorf.ch
Telefon 034 422 22 95

Leitender Priester
Georges Schwickerath
Bischofsvikar
032 321 33 60

Pfarrer
Donsy Adichiyil
Utzenstorf
pfarrer@kathutzenstorf.ch
032 665 39 39

Diakon
Peter Daniels
Langnau
peter.daniels@kathbern.ch
034 402 20 82

Missionario
Grzegorz Korgul
Burgdorf
missione@kath-burgdorf.ch
034 422 54 20

Schweizer Nationalfeiertag

Am 1. August gedenkt die Schweiz des Bundesbriefs aus dem Jahr 1291. Das Datum wird hergeleitet von einem der ersten Verträge zwischen Uri, Schwyz und Unterwalden. Die drei Kantone bildeten den Kern der heutigen Schweiz, die im Laufe von über fünf Jahrhunderten entstanden. Die Orte gelobten sich darin gegenseitige Hilfe bei Gefahr von aussen. Auf der mythischen Rütliwiese versprachen sie, ihr Land von den Habsburgern zu befreien.

Die Schweiz entwickelte sich über Jahrhunderte hinweg aus einem Geflecht verschiedener Bündnisse von Städten und Landschaften zum heutigen, aus 26 Kantonen bestehenden föderalen Bundesstaat. Sie entwickelte sich ähnlich wie weite Tei-

le Westeuropas, konnte aber ihre Eigenheiten und Unabhängigkeit behaupten.



Bild: Pexels-Corinna Widmer

Die Reformation und die Spaltung des westlichen Christentums führten, wie in weiten Teilen Europas, auch in der Schweiz zu Spannungen und kriegerischen Konflikten. Gleichzeitig entwickelte die Schweiz mit der Neutralität ein Merkmal, das bis heute fortbesteht.

In unserem Jahrhundert zeigt sich deutlich, wie stark unser Land einerseits mit den Nachbarländern verbunden ist, andererseits einen ganz eigenen Weg geht. Einerseits war es von den beiden Weltkriegen stark betroffen, andererseits blieb es von Zerstörungen verschont. Während der Zeit des Kalten Krieges entwickelte sich die Schweiz ähnlich wie Westeuropa, konnte aber ihre Neutralität und Vermittlerrolle zwischen Ost und West behaupten.

Die sprachliche Vielfalt ist ein wesentlicher Bestandteil der nationalen Identität und Kultur, die sich auch auf die Nationalhymne auswirkt. Der 1841 entstandene Schweizer Psalm wurde vom Bundesrat vor ca. 40 Jahren zur Nationalhymne bestimmt. Heute ist der Tag arbeitsfrei.

Gemeindeleiter Peter Daniels

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf
Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Sekretariat
Di–Fr 08.30–11.30
Burgdorfer Schulferien:
Di–Do 08.30–11.30

Sonntag, 27. Juli

09.00 Santa Messa, G. Korgul
11.00 Eucharistiefeier, T. Müller
Kollekte: Hilfswerk miva

Dienstag, 29. Juli

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 30. Juli

18.00 Rosenkranz kroatisch

Samstag, 2. August

18.00 Santa Messa, G. Korgul

Sonntag, 3. August

11.00 Kommunionfeier,
P. Daniels
Kollekte: Stiftung Pro
Senectute Kanton Bern

Dienstag, 5. August

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 6. August

18.00 Rosenkranz kroatisch

Vorstellung von Martin Tanner

Grüezi,
Ich heisse Martin Tanner, bin katholischer Diakon und darf für das nächste halbe Jahr als Koordinator und Seelsorger in einem Teilpensum mit Ihnen den Lebens- und Glaubensweg teilen. Sie werden mich in Gottesdiensten antreffen oder auch bei Pfarreianlässen. Sie können mich jeweils am Dienstag oder Mittwoch im Pfarreibüro treffen. Gerne komme ich auch zu Ihnen nach Hause für ein Gespräch, die Krankenkommunion oder zur Segnung der Wohnung bzw. des Hauses. Telefon und Mail entnehmen Sie dem Impressum. Ich wohne mit meiner Frau Martina im Baselbiet, war 29 Jahre als Pfarreiseelsorger, Diakon und Gemeindeleiter im Aargau tätig und die letzten achteinhalb Jahre im Baselbiet. Seit Februar dieses Jahres bin ich i.R., was soviel heisst wie «in Rufweite». So hat mich der Ruf ereilt, hier in



Burgdorf zur seelsorgerlichen Unterstützung und Überbrückung einzuspringen. Dem folge ich gerne und hoffe, mit Ihnen und für Sie eine aufbauende und erfüllende Zeit zu gewinnen. Möge Gott unsere Begegnungen begleiten mit seinem reichen Segen.

Ich freue mich auf viele Begegnungen und verbleibe herzlich
Martin Tanner

Besuch des Seelsorgers und Krankenkommunion

Wünschen Sie den Besuch des Seelsorgers daheim für ein Gespräch, eine Haus- bzw. Wohnungssegnung? Oder möchten Sie die Krankenkommunion daheim empfangen? Dann melden Sie sich beim Pfarreisekretariat. Diakon Martin Tanner wird sehr gerne zu Ihnen kommen.

Ein monstermässiges Sommerlager

20 Kinder der Jubla Burgdorf wanderten letzte Woche zum Monsterhaus. Weil sich die alten Monster mit einer schrecklichen Seuche angesteckt hatten, mussten sie aus dem Wasser gezogen und mit einem Kräutertank geheilt werden. Wegen dieser spektakulären Rettung erhielten alle eine Monstermedaille und konnten am Ende des Lagers stolz nach Hause zurück.



Weitere Infos:
www.jublaburgdorf.ch

Todesfälle

19. Mai: **Giovanni Arturo Albizzati** (*1932), zuletzt wohnhaft an der Heimiswilstrasse 17A, Burgdorf

7. Juli: **Käthi Degelo** (*1933), zuletzt wohnhaft an der Dammstrasse 8c in Burgdorf
Gott schenke den Verstorbenen das Licht der Auferstehung, den Hinterbliebenen Hoffnung und Trost.

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6

034 402 20 82

www.kirchenlangnau.ch

heiligkreuz.langnau@kathbern.ch

kathbern.ch

Gemeindeleitung

Diakon Peter Daniels

Sekretariat

Jayantha Nathan

Jugendseelsorge

Claudia Gächter Wydler

Susanne Zahno

17. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 26. Juli

18.15 Gottesdienst mit

Eucharistiefeier

Pfr. Sibi

Kollekte: Pro Juventute

18. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 3. August

09.30 Gottesdienst mit

Kommunionfeier

Diakon Peter Daniels

Kollekte: Spitex Region

Emmental

Dienstag, 5. August

09.00 Zeit mit Gott –

Zeit für mich

Andacht mit Gebet,

Musik und Stille

Liturgiegruppe

anschliessend Kaffee

im Pfarreizentrum

Schulanfang

Ein neuer Anfang,

hell und weit,

die Schultür öffnet

sich zur Zeit.

Neues Lernen, neue Wege,

mit Gottes Segen,

Schritt für Schritt.

Er geht mit dir,

ist dir ganz nah,

ob's leicht dir fällt –

oder ganz schwer war.

Vertrau auf ihn,

er stärkt dich sehr,

denn Gott geht mit –

und noch viel mehr.

Nach den langen und erholsamen

Sommerferien beginnt ein

neuer Abschnitt. Für viele

Kinder bedeutet das den Schritt

in den Kindergarten oder in

die Schule. Andere starten in

eine neue Klasse, eine weiter-

führende Schule oder sogar ins

Berufsleben mit einer Lehre

oder einem Studium.

Solche Anfänge bringen Freude und Neugier, aber manchmal auch Unsicherheit oder Lampenfieber. Wir wünschen allen Kindern, Jugendlichen, Lehrpersonen, Eltern und allen, die im Bildungsbereich tätig sind, einen hoffnungsvollen und gelungenen

Start ins neue Schuljahr.



Festlicher Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit mit Bischof Felix Gmür

Samstag, 6. September, um 15.00 in der Kathedrale St. Urs und Viktor Solothurn. Anschliessend Kaffee und Kuchen in der Mensa der Kantonsschule Solothurn. Bischof Felix Gmür lädt alle Paare des Bistums Basel, die 2025 ihren 50. Hochzeitstag feiern, zu einem Festgottesdienst ein. Die Anmeldung erfolgt über die Wohnpfarrei.

Gott vo ganzem Härze lobe!

Mit der Arbeitsgemeinschaft Kirchen Langnau AKILA feiern wir am Sonntag, 7. September, 09.30 den Gottesdienst in der reformierten Kirche. Für die Kleinsten (0–4 Jahre) gibt es eine liebevolle Kinderhüeti im Untergeschoss der Kirche. Kinder zwischen 5 und 12 Jahren erwartet ein kreatives Kinderprogramm. (Treffpunkt vor der Kirche).

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich eingeladen zu Kaffee & Züpfe im Kirchengemeindehaus – ein Ort der Begegnung, des Austauschs und gemütlichen Zusammenseins. Mitwirkende dieses besonderen Gottesdienstes sind: Claudia Haslebacher, Lilien Kwok an der Orgel, Martin Moser & der Chor musiclight, Roland Jordi, das engagierte AKILA-Leitungsteam sowie der Gospel-Chor.

Wir freuen uns auf viele bekannte und neue Gesichter.

Das AKILA-Team

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Donsy Adichiyil

pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

032 665 39 39

info@kathutzenstorf.ch

www.kathutzenstorf.ch

Plaudertelefon

078 311 58 94

Rosenkranz vor jeder Hl. Messe, Beichtgelegenheit vor den Wochenend-Gottesdiensten oder nach Absprache

17. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 26. Juli

17.30 Heilige Messe mit gestifteter Jahrzeit für Berta und Alois Malgiaritta

Kollekte: Christophorusopfer, Miva

Dienstag, 29. Juli

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

Nationalfeiertag

Herz-Jesu-Freitag, 1. August

09.30 Heilige Messe/Anbetung

Kollekte: tut Kindermagazin

18. Sonntag im Jahreskreis Samstag, 2. August

09.00–17.00 Anbetung zum

Herz-Mariä-Sühnesamstag mit eucharistischem Schlusssegen

17.30 Hl. Messe

Kollekte: tut Kindermagazin

Sonntag, 3. August

11.00 Heilige Messe i/p

mit Don Gregorio

Dienstag, 5. August

17.20 Kreuzweg/Rosenkranz

Mittwoch, 6. August

19.00 Heilige Messe

Donnerstag, 7. August

09.00 Heilige Messe

Freitag, 8. August

19.00 Heilige Messe/Anbetung

Friede sei mit dir ...

... und mit deinem Geiste

Lasst uns den Friedensgruss, welchen wir immer wieder in der Heiligen Messe empfangen dürfen, in die Welt hinaustragen. «Friede sei mit euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich jetzt euch!» (Johannes 20,21). Wir können dankbar sein, dass wir am Geburtstag der Schweiz sagen können: Es geht uns gut!

Happy Birthday, liebe Schweiz. Wir sind stolz auf dich! Gott möge seine schützende Hand über dich und ihre Menschen halten.

«Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; lasst uns freuen und fröhlich sein in ihm.»

(Psalm 118,24)

Sommerferien-Baustelle

Über die Sommerferien wird neben der Kirche ein Teil der Flachdach-Beschichtung unter dem Vorplatz ersetzt. So erhält das tiefergelegene Stockwerk einen erneuerten Schutz vor Nässe. Für den nicht ganz idyllischen Blick auf Bauschutt und Absperrungen bitten wir um Verständnis.



Der Zugang zum Sekretariat ist während der Bauphase nicht gewährleistet. Wir möchten Sie höflich bitten, Ihren Besuch telefonisch zu vereinbaren.

Ressort Infrastruktur

Singen tut gut – Werde Teil eines unserer Chöre!

Möchtest du Freude, gute Laune und Gemeinschaft erleben? Dann komm in einen unserer drei Chöre! Ob Anfänger oder erfahrener Sänger – bei uns ist jeder herzlich willkommen. Gemeinsam singen wir Lieder, die nicht nur das Herz erfreuen, sondern auch den Mitmenschen Freude bereiten.

Lass den Alltag hinter dir, sing mit uns und spüre die Kraft der Musik! Der Chinderchor, Lutracor und der Kirchenchor freuen sich auf neue Stimmen und schöne gemeinsame Momente. Die Proben starten nach den Sommerferien. Nähere Informationen zu den Chören findest du auf unserer Homepage.

Pfarreireise Pisa-Lucca-Firenze vom 9. bis 12. Oktober

inkl. Begegnungstag mit unseren Freunden in Perignano-Pisa. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. **Anmeldeschluss: 10. August.** Flyer liegen in der Kirche auf und sind auf der Homepage abrufbar.

Pastoralraum Seeland

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Pfarreizentren

Maria Geburt
Oberfeldweg 26, 3250 Lyss
032 387 24 01

St. Katharina
Solothurnstrasse 40,
3294 Büren a/A
032 387 24 04

St. Maria
Fauggersweg 8, 3232 Ins
032 387 24 02

St. Peter und Paul
Bodenweg 9, 2575 Täuffelen
032 387 24 02

Pastoralraumleitung

Petra Leist, 032 387 24 10
petra.leist@kathseeland.ch
Stefanie Ullrich, 032 387 24 11
stefanie.ullrich@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger

Jerko Bozic, 032 387 24 14
jerko.bozic@kathseeland.ch

Katechese

Markus Schild, 032 387 24 18
markus.schild@kathseeland.ch
Bianca Burckhardt, Magdalena Gisi, Angela Kaufmann, Marianne Maier, Sarah Ramsauer, Karin Schelker

Besondere Dienste

Barbara Ammann, Liturgie
Magdalena Gisi, Koinonie
Cili Märk-Meyer, Diakonie

Pfarreisekretariat

Gabi Bangerter, Martina Bärswyl, Roswitha Schumacher, Claudia Villard

Hauptsakristan

Rik Rapold
079 657 03 86



Das Einhorn ist an sich eine Fantasie, wir interpretieren, dass alles zwischen Himmel und Erde Gottes Schöpfung ist – die sichtbare und die unsichtbare Welt. Es wurde auch als Christussymbol verstanden und wegen Fehlübersetzungen kam es früher auch in der Bibel vor. *P. Leist*

Neue Reihe

Mit dem nebenstehenden Einhorn beenden wir die Reihe der Bilder der Bodenfliesen der Kirche Ins von Travagliani. Er hat die Skizzen selbst koloriert, die wir meistens genutzt haben. Im Zuge des Jubiläums der Kirche Ins haben wir einmal den Blick auf den Boden gerichtet, wohin man sonst nicht schaut. Damit haben wir auch die Bibel oder Kirchengeschichte nach dieser Leitlinie neu gelesen. Wir danken seiner Tochter für die Erlaubnis des Abdrucks.

Es war der «Weg der Schöpfung». Jetzt wollen wir eine neue Reihe beginnen und bleiben bei dem Thema, denn die Dreiecksfenster in Lyss zeigen auf der linken Seite: die Schöpfungstage. Auch diese sind von Travagliani gestaltet – und so nähern wir uns dem Jubiläum des Pastoralraums, der alle vier Kirchen diesem Künstler verdankt. *P. Leist*

Ignatiustag

Am 31. Juli ist der Gedenktag des Hl. Ignatius. Das ist eine gute Gelegenheit, sich mit seinen Exerzitien zu beschäftigen. Dieser Zugang für das persönliche geistliche Leben ist für den «Hausgebrauch» übersetzt und wird in der ganzen Schweiz und auch bei uns angeboten. Flyer liegen aus, unsere und offizielle Homepages informieren. Der Werktagsgottesdienst in Täuffelen wird das aufnehmen.

Nationalfeiertag

Der 1. August ist an einem Freitag, eine gute Gelegenheit, einmal unsere Anbetungsgruppe zu verstärken, die sich immer freitags um 17.30 trifft. Um 19.15 ist die monatliche Eucharistiefeier, gestaltet durch die tamilische Gemeinde.

Zweckfrei spielen

Was ist das Schönste am Kindsein?

Viele sagen: «Die Unbeschwertheit, das Frei sein von Verantwortung, fantasievolles Spielen – einfach im Jetzt sein dürfen.»

Welche Momente gibt es für uns Erwachsene, wo wir uns so kindlich frei fühlen können?

Wenn wir Liturgie feiern, ist das nach R. Guardini ein Spiel, «das heilige Theater».

Dort ist der Rahmen vorgegeben. Jeder:r spielt mit und hat seinen Platz im grossen Ganzen. Das Feiern ist sinnhaft, gibt dem Menschen Zeit, zum Luft holen und ganz im Moment mit sich, Gott und anderen Menschen zu sein.

Die Begegnung mit Gott ist aber kein Spielziel, das wir strategisch erreichen können. Die



Foto: Image

Zuwendung Gottes bleibt ein Geschenk, das ER uns anbietet. Spannenderweise ist beim Gottesdienstfeiern vieles wie beim zweckfreien Spielen: Wussten Sie, dass beim gemeinsamen Singen der Vagusnerv aktiviert wird?

Der Vagusnerv ist für Entspannung zuständig. Keine Entspan-

nung vor dem TV oder im Schlaf, wo wir eher «passiv» sind.

Gemeint ist hier eine echte «kindliche» Entspannung, nämlich Zeit, in der Kreativität, Fröhlichkeit und Unbeschwertheit aktiviert wird.

Und danach sehnen wir uns doch alle immer wieder, oder? *M. Gisi*

Rückblicke

Firmung



Foto: M. Cascioni

15 Jugendliche bekannten im Juni «Farbe» – im Firmgottesdienst. Farbe, für den christlichen Glauben und die christlichen Werte einzustehen. Der Heilige Geist wird sie dabei unterstützen. Ein grosses Merci an Bischofsvikar Georges Schwickerath – für die schöne Feier und die mutmachende Predigt.

M. Schild

Jugendgottesdienst



Foto: P. Leist

Gen 1.26–28 «Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. Männlich und weiblich erschuf er sie. Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!» – So steht es in der Einheitsübersetzung der Bibel. Über etwas oder jemanden walten, damit geht enorme Verantwortung einher. Dies war Thema und Quintessenz des Jugendgottesdienstes im Mai dieses Jahres. Danke noch einmal allen Mitwirkenden und Mitfeiernden in der voll besetzten Kirche.

M. Schild

Tea & Talk

Samstag, 19. Juli, Lyss

12.00 im Pfarreizentrum. Auch in den Ferien gibt es die Möglichkeit sich zu begegnen. Tea & Talk ist eine Gruppe für verschiedene Nationalitäten. Alle sind herzlich willkommen.

Aahaute ...

Donnerstag, 31. Juli, Kirche Lüsslingen SO

19.00. Ökumenisches Abendgebet. Eine halbe Stunde beten, singen, hören, aahaute... Mit Pfarrerin Tabea Glauser.

Ökum. Schulanacht

Sonntag, 10. August, Lyss

17.00. Gr. ref. Kirche. Immer zum Schulanfang gibt es einen Segen für den neuen Lebensabschnitt (Kindergarten und Primarstufe). Anschliessend Apéro.

Multikulti-Fest 2025

Samstag, 23. August, Lyss Programm:

- Ab 11.00 bis 23.00 Musik, Tanz und Show auf Hauptbühne und Marktplatz
- Kulinarische Köstlichkeiten und Handwerk aus aller Welt rund um den Lyssbach
- Ab 14.00 bis 18.00 Kinderanimation (Hennamalen, Schminken, Zöpflechten) vor dem Hotel Weisses Kreuz und um
- 16.00 und 17.30 Geschichten mit Christiane Neiss für Kinder und Erwachsene im Sieberhuus

Wir freuen uns auf euren Besuch.

Für das OK-Team: A. Kaufmann

Save the Date

Halten Sie sich jetzt schon die besonderen Open-Air-Feiern im Ankerhaus in Ins, am 24. August, und den Lindengottesdienst in Täuffelen, am 31. August, frei. Ebenfalls am 31. August gibt es in Büren den tri-ökumenischen Gottesdienst. Am 7. September feiern wir das Patrozinium unseres Pastoralraumes in Täuffelen.

Seniorenreise Lyss/Büren



Foto: R. Schumacher

Donnerstag, 4. September

Dieses Jahr fahren wir in den Jura und entdecken St. Ursanne, die mittelalterliche «Perle» am Ufer des Doubs. Nach dem Mittagshalt in Montmelon verweilen wir am Nachmittag in Bellelay. Bereits jetzt können Sie sich anmelden. Die Flyer liegen in den Kirchen auf und sind auf der Homepage aufgeschaltet. Kosten p. P.: Fr. 50.–.

J. Bozic, R. Schumacher, A. Grossenbacher

Weltfamilientreffen in Einsiedeln



Samstag, 23. August. Herzliche Einladung zum Deutschschweizer Weltfamilientreffen Viva la Familia in Einsiedeln! Bereits zum siebten Mal kommen viele Familien zum grossen und fröhlichen Glaubensfest zusammen. Diesmal ganz im Zeichen des Heiligen Jahres und dem Motto «Pilger der Hoffnung». Besuchen Sie den Young-Missio-Stand: Verkleiden Sie sich als Heilige oder Heilige, machen Sie ein Erinnerungsfoto an der Sternsingen-Fotowand und nehmen Sie Ihren offiziellen Sternsingen-Ausweis mit nach Hause. Tagesprogramm unter: www.weltfamilientreffen.ch

Ausstellungstipp

Im Generationenhaus in Bern findet bis Oktober die Ausstellung «Hilfe, ich erbel!» statt.

Gottesdienstagenda

17. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 26. Juli

18.00 Kommunionfeier, Ins
P. Bühler

Sonntag, 27. Juli

09.15 Kommunionfeier, Büren
J. Bozic
11.15 Kommunionfeier, Lyss
J. Bozic, JZ für Verstorbene, an die keiner denkt
17.00 Poln. Gottesdienst, Lyss

18. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 2. August

18.00 Kommunionfeier,
Täuffelen, S. Ullrich
18.30 Santa Messa, Lyss
Don L. Porri

Sonntag, 3. August

09.15 Kommunionfeier, Büren
S. Ullrich
11.15 Kommunionfeier, Lyss
S. Ullrich

Werktags:

Mittwoch, 30. Juli

08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Eucharistiefeier, Lyss
15.00 Seelandheim, Worben

Donnerstag, 31. Juli

09.00 Eucharistiefeier
19.00 aahaute..., Lüsslingen

Freitag, 1. August

19.15 Tam. Gottesdienst, Lyss

Mittwoch, 6. August

08.20 Rosenkranz, Lyss
09.00 Kommunionfeier, Lyss

Donnerstag, 7. August

09.00 Kommunionfeier, Ins

Kollekten



26./27. Juli: MIVA (Missions-Verkehrs-Arbeitsgesellschaft). Das Schweizer Hilfswerk stellt mit geeigneten Transport- und Kommunikationsmitteln lebensnotwendige Verbindungen her, z. B. für Saatgut und Kranke.

2./3. August: Friedensdorf Broc FR. Seit fast dreissig Jahren arbeitet der Verein mit Jugendlichen, Ministrant:innen, Firm- und Konfirmandengruppen zusammen und begleitet sie auf der Suche nach Wegen zur Gewaltfreiheit.

Pastoralraum Oberland

Pastoralraumleiter

Diakon Thomas Frey

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 81

gemeindeleitung@
kath-interlaken.ch

Leitender Priester im Pastoralraum

Dr. Matthias Neufeld

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat Pastoralraum

Martinstrasse 7, 3600 Thun

033 225 03 39

pastoralraum.beo@kath-thun.ch

Fachstelle Diakonie

Elizabeth Rosario Rivas

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken
079 586 02 29

sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica

di Lingua Italiana

c/o Sekretariat Pastoralraum

Bern Oberland

Martinstrasse 7, 3600 Thun

Padre Pedro Granzotto

076 261 78 94

granzottopedro@gmail.com

Heilpädagogischer

Religionsunterricht

Maja Lucio

078 819 34 63

maja.lucio@kathbern.ch

Fachseelsorge für erwachsene

Menschen mit einer geistigen

Behinderung

Fachverantwortlicher:

Jure Ljubic, Diakon

Hauptstrasse 26, 3860 Meiringen

033 971 14 62

guthirt.meiringen@bluewin.ch

Fachmitarbeiterin:

Dorothea Wyss, Katechetin HRU

Schloss-Strasse 4, 3800 Interlaken

079 315 97 38

dorothea.wyss@bluewin.ch

Das Gleiche, aber nicht Dasselbe

Die folgende Geschichte ist frei erfunden. Jegliche Ähnlichkeit mit lebenden oder realen Personen wäre rein zufällig ... ist aber vielleicht schon vorgekommen. Das kirchliche Leben im Pastoralraum war sehr aktiv. Die Pfarreiseelsorgenden hatten alle Hände voll zu tun. Da traf es sich, dass zwei Abdankungen ausgerechnet auf den gleichen Tag fielen. Weil alle anderen Kräfte gebunden waren, musste der Pfarrer beide Beerdigungen übernehmen. Bei der Vorbereitung bemerkte der Pfarrer gewisse Ähnlichkeiten im Lebenslauf der beiden Verstorbenen. So entschloss er sich, nicht nur die gleichen Bibel-

stellen für die Gottesdienste vorzusehen, sondern auch die gleiche Predigt an beiden Orten zu halten. Die Menschen in A-Dorf und Z-Hausen hatten bestimmt keine grossen Berührungspunkte, und bei den Trauergesprächen waren auch keine aufgetaucht. Gedacht, getan – der Pfarrer machte sich an die eine Vorbereitung, mit der er zwei Anlässen dienen wollte. Angesichts des enormen Arbeitsaufwands meinte er, dieses Vorgehen verantworten zu können.



Foto: unsplash.com

Die Abdankung in A-Dorf war sehr würdevoll. Die Leute waren dankbar. Wie der Pfarrer auf das Leben der Verstorbenen eingegangen sei, das sei sehr schön gewesen. Einige bekannte Gesichter aus dem Pastoralraum hatte der Pfarrer auch wahrgenommen. Es erfüllte ihn mit

Dankbarkeit, weil auch die traurigen Ereignisse im Pastoralraum offensichtlich gemeinsam getragen wurden.

Angekommen in Z-Hausen, verlief alles zunächst nach dem gleichen Muster, bis der Pfarrer mit wachsendem Entsetzen feststellte, dass ihm ein Grossteil der Trauergesellschaft von A-Dorf nach Z-Hausen gefolgt war. Er hatte aber keine andere Wahl. Die Vorbereitung stand ja, und er feierte bis auf den Namen des Verstorbenen die gleiche Abdankung. Aber, so ging es ihm während der Feier permanent durch den Kopf: Was werden die Leute von mir halten? Der Pfarrer traute sich nach der Feier kaum, vor die Leute hinzutreten. Da kam jemand auf ihn zu, der an beiden Abdankungen teilgenommen hatte. Es seien zwei schöne Abdankungen gewesen. Und wie interessant es gewesen sei, zu den verstorbenen Personen die gleichen Texte zu hören, aber doch verschiedene Aspekte daraus wahrzunehmen. Es war das Gleiche, aber nicht dasselbe!
Matthias Neufeld, Leitender Priester in Interlaken und im Pastoralraum

1. August



Foto: unsplash.com

Der Tag, der an die Gründung der Schweizerischen Eidgenossenschaft im Jahr 1291 erinnern soll. Ein Tag, an dem die Schweiz ihre Errungenschaften in der Vergangenheit feiert. Der Tag mit dem Feuerwerk, den Reden und dem Brunch. Ich habe diesem Tag nie grosse Beachtung geschenkt. Bis vor genau 20 Jahren am 1. August 2005 unserer Tochter Kim-Noemi das Licht der Welt erblicken durfte. Für meinen Mann und

mich war es nicht gerade ein passendes Datum, da mein Mann im Gastgewerbe tätig ist. Aber wenn ein Kind kommen will, dann kommt es. Im Krankenhaus angekommen, bekam ich sehr viel zu hören: «Oh, so schön, ein 1.-August-Baby, Helvetia wäre doch ein passender Name.» Als ich dann am Abend müde, jedoch auch überglücklich und sehr stolz im Bett mit meinem Neugeborenen sass und das Feuerwerk aus dem Fenster beobachten durfte, fing ich an, Gefallen am 1. August zu finden.

Die Menschen freuen sich nicht nur am Feuerwerk, den Lampions und den 1.-Augustweggen, sondern besonders am Zusammensein. Der Halt, den eine Gemeinschaft ausmacht, gibt das Gefühl von Sicherheit, Geborgenheit und Wohlbefinden, das Vertrautheit schafft. Genau das Gefühl, das ich unserer Tochter an diesem 1.-Augustabend, an dem ich sie vor mir sah, zu vermitteln versuchte: «Fühl dich wohl in dieser Welt, und wir werden immer für dich da sein.»
Tamara Hächler, Katechetin in Interlaken

Schöne Ferien

Es ist Sommer- und Ferienzeit, auch im Pastoralraum Bern Oberland. Es ist alles etwas ruhiger, und wer in dieser Zeit arbeitet, nutzt sie, um vieles in Ruhe abzuarbeiten. Wir vom Pastoralraum wünschen allen eine frohe und erholsame Zeit. Geniesst den Sommer – und auf bald.

Laura Marti, Sekretariat Pastoralraum Bern Oberland



Foto: unsplash.com

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

Beatenberg, Grindelwald

Mürren, Wengen

Schloss-Strasse 4

3800 Interlaken

Sekretariat

Daniela Pannofino

Assistentin der Gemeindeleitung

033 826 10 80

pfarre@kath-interlaken.ch

www.kath-interlaken.ch

Öffnungszeiten:

Mo–Do 08.00–11.30

Di+Do 13.30–17.00

Freitags geschlossen.

In den Schulferien nur vormittags geöffnet.

Gemeindeleitung

Diakon Thomas Frey

033 826 10 81

gemeindeleitung@kath-interlaken.ch

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 82

priester@kath-interlaken.ch

Haus-, Heim- und

Spitalseelsorge

Helmut Finkel

033 826 10 85

spitalseelsorge@kath-interlaken.ch

Notfallnummer Seelsorger

(ausserhalb der Öffnungszeiten)

033 826 10 83

KG-Verwaltung

Beat Rudin, 033 826 10 86

verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart

Klaus Lausegger

033 826 10 84

079 547 45 12

Katechet:innen

Tamara Hächler, 033 826 10 89

katechese@kath-interlaken.ch

Dorothea Wyss, 033 823 66 82

Helmut Finkel, 033 826 10 85

Nadia Jost, 078 857 39 15

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung.

Jeden Donnerstag bietet

«offene Tür – offenes Ohr»

die Möglichkeit zum Gespräch

von 18.00–18.45 im Gesprächsraum

hinten in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 26. Juli

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
Stiftjahrzeit für
Roland von Allmen

Sonntag, 27. Juli

10.00 Eucharistiefeier
mit Taufe Aria Solea
Kammer, anschl. Kirchen-
kaffee
11.30 Santa Messa in Italiano
18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
Stiftjahrzeit für Anna und
August Klaus-Torghelle

Dienstag, 29. Juli

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
Gedächtnis für
Georg Vollmer

Mittwoch, 30. Juli

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 31. Juli

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
19.30 Probe Festtagschor
Interlaken

Freitag, 1. August

Nationalfeiertag

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 2. August

18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Sonntag, 3. August

10.00 Eucharistiefeier,
anschl. Kirchenkaffee
11.30 Santa Messa in Italiano
18.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion

Dienstag, 5. August

09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
Gedächtnis für
Gerhard Dietler

Mittwoch, 6. August

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 7. August

18.00 Stille eucharistische
Anbetung
19.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion
19.00 Ökumenisches Friedens-
gebet in der Schloss-
kapelle
19.30 Probe Festtagschor
Interlaken

Freitag, 8. August

09.00 Eucharistiefeier

Aussenstationen

Sonntag, 27. Juli

09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier
17.45 Wengen: Eucharistiefeier
Sonntag, 3. August
09.30 Grindelwald: Eucharistie-
feier
17.45 Wengen: Eucharistiefeier

Kollekte

26./27. Juli: Stiftung gegen
Gewalt an Frauen und Kindern –
Frauenhaus Thun-Oberland
2./3. August: Stiftung Freun-
deskreis für den Senegal

Einladung nach Mürren

An Maria Himmelfahrt, Freitag
dem 15. August feiern wir das
130. Weihejubiläum der Marien-
kapelle in Mürren. Um 10.00
beginnt der Festgottesdienst
mit Kräutersegnung und an-
schliessend gibt es einen feinen
Apéro riche im Hotel Eiger, Mür-
ren. Wir laden Sie herzlich dazu
ein! Ruths Schwyzerörgeler Lau-
terbrunnen werden dem Anlass
einen passenden musikalischen
Rahmen geben.

Anmeldung: [www.bit.ly/
marienkapelle](http://www.bit.ly/marienkapelle), 033 826 10 80
oder an pfarre@kath-interlaken.ch

In Interlaken findet am 15. Au-
gust kein Gottesdienst statt.

Fake News or Good Story?

Das Pfarreiteam aus Interlaken
liess sich am 2. Juli ganz freiwil-
lig «an der Nase herumführen»!
Am Teamausflug in das Ver-
kehrshaus stand eine interessan-
te Führung zum Thema «Fake
News or Good Story?» auf dem
Programm.
Guide Andreas Huwyler führte
kreuz und quer durchs Verkehrs-
haus, erklärte Exponate und er-
zählte spannende und auch lustige
Anekdoten. Nach manchen hielt
er aber plötzlich eine grüne
und eine rote Karte hoch – das
Zeichen dafür, dass sich das
Pfarreiteam jetzt entscheiden
musste: War das gerade Erzähl-
te ein Fakt oder doch nur eine
Geschichte?

Natürlich hat Andreas Huwyler
immer sofort aufgeklärt und
manchmal war Erstaunliches
dann tatsächlich wahr: Beispiels-
weise, dass ein kleines gelbes
Zwei-Mann-U-Boot nur nachts
tauchen konnte, weil es kein
Nummernschild hatte und somit
illegal unterwegs war.



Das feine Mittagessen und die
idyllische Zugfahrt über den
Brünig haben den diesjährigen
Teamausflug perfekt abgerundet.

Der Schweizerpsalm

Am 1. August erklingt sie wieder
überall, die Schweizer National-
hymne – der Schweizerpsalm.
Wussten Sie, dass dieser eine
besondere Entstehungsges-
chichte hat?

Das Lied wurde 1841 von Albert
Zwyssig, einem Zisterzienser-
mönch des Klosters Wettingen
komponiert – eigentlich als Zwi-
schengesang «Diligam te Domi-
ne» für die katholische Messe.
Den Text (ursprünglich ein
Gedicht von Leonhard Widmer)
hat er dabei leicht abgeändert
und mit seinem Musikstück zum
Schweizerpsalm zusammenge-
fügt. Auch wenn sie sich cha-
rakterlich und musikalisch sehr
ähnlich waren, die Freundschaft
zwischen dem Wettinger Mönch
Albert Zwyssig und dem Be-
fürworter der Auflösung des
Klosters Wettingen Leonhard
Widmer war alles andere als
selbstverständlich. Allein dies
macht die Entstehung des
Schweizerpsalms zu etwas
Besonderem.

Erst am 1. April 1881, 140 Jahre
nach der Komposition, nach
dreijähriger Probezeit als Natio-
nalhymne, nach einer nicht
eindeutigen Abstimmung der
Kantone und darauffolgender
provisorischer Einführung, wur-
de der Schweizerpsalm schluss-
endlich offiziell vom Bundesrat
als Nationalhymne der Schweiz
eingesetzt.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen

Lenk

Gschwendmattweg 23, 3780 Gstaad

033 744 11 41

www.kathbern.ch/gstaad

sekretariat@kath-gstaad.ch

Leitung Pfarrei

vakant

Pfarrverantwortung:

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 83

nur seelsorgerische Notfälle

priester@kath-interlaken.ch

Sekretariat

Brigitte Grundisch

Xenia Halter

sekretariat@kath-gstaad.ch

Bürozeiten

Di und Mi: 9.00 bis 16.00

Do: 9.00 bis 12.00

Katechese

Martina Zechner

Heidi Thürler

033 744 11 41

Gstaad

Sonntag, 27. Juli

11.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. August

11.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 27. Juli

09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 3. August

09.15 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 26. Juli

18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 2. August

18.00 Eucharistiefeier

Weitere Info über die Kirchgemeindeversammlung vom 17.6.2025

Trotz der nicht möglichen Wahl eines neuen Gemeindeleiters gab es Erfreuliches zu hören.

Die Finanzverwalterin Eva Regli stellte einen äusserst günstigen Rechnungsabschluss mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 814'238.– vor. Zum einen übertrafen die Steuereinnahmen die Erwartungen, zum anderen war der Personal-, Sach- und Betriebsaufwand tiefer als budgetiert. Die Jahresrechnung wurde ohne Diskussion bei einer Enthaltung genehmigt.

Mit der Anschaffung einer neuen Software, die für die Verwaltung von Mitglieder Daten genutzt werden soll, kam das Thema des Datenschutzes ins Spiel. Auch in Kirchgemeinden muss es eine Aufsichtsstelle für den Datenschutz geben. Da es bisher keine solche Stelle gab, wurde Alex Bezzu, St. Stephan, für diese Aufgabe gewählt.

Im Anschluss präsentierte Zacharias Borer ein Video, in dem der Abbruch des Pfarrhauses in Gstaad im Zeitraffer gezeigt wird. Bislang laufen die Arbeiten ohne Hindernis. Das Pfarreise-

ekretariat hat sich am neuen Standort im Gschwendmattweg 23 gut eingelebt.

Schliesslich dankte Felix Neff den Mitarbeitenden, Freiwilligen und dem ganzen Kirchenrat für das vielfältige Engagement. Umgekehrt wurde auch ihm aus dem Kreis der Versammlung ein grosser Dank für seine unaufgeregte, konstruktive und geduldige Arbeit unter schwierigen Bedingungen ausgesprochen.

Ankündigung

6. September – Festlicher Gottesdienst zur Goldenen Hochzeit mit Bischof F. Gmür in Solothurn. Anmeldung bis 11.8.25 ans Sekretariat

Kollekten

26.–27. Juli: Passantenheim Heilsarmee Thun

2.–3. August: Kantonaler Frauenbund Bern

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6

033 654 63 47

www.kathbern.ch/spiez

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Gemeindeleitung

Franca Collazzo Fioretto

franca.collazzo@kathbern.ch,

033 654 17 77

Leitender Priester

Dr. Matthias Neufeld

033 826 10 81

priester@kath-interlaken.ch

Kaplan

P. Sumith Nicholas Kurian

033 671 01 07

priester@kath-frutigen.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und Sandra Bähler

033 654 63 47

Bürozeiten

Di–Fr 08.00–12.00

bruderklaus.spiez@kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert

079 328 03 06

Sara de Giorgi

033 437 06 80

Imelda Greber

079 320 98 61

Sonntag, 27. Juli

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier

Montag, 28. Juli

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 30. Juli

06.30 Frühgebet

09.00 KEIN Gottesdienst
(Dieser Werktagsgottesdienst findet wegen Ferienabwesenheit nicht statt.)

Sonntag, 3. August

09.30 Gottesdienst
mit Eucharistiefeier
Dreissigster: Anita Weibel

Montag, 4. August

15.00 Rosenkranzgebet

Mittwoch, 6. August

06.30 Frühgebet

Kollekten

27. Juli: Miva transportiert Hilfe

3. August: Solidar Med

Zurück – aber noch nicht ganz

Liebe Pfarreimitglieder
In den letzten Monaten hat sich mein Leben auf tiefgreifende Weise verändert. Im Oktober 2024 ist mein Mann schwer erkrankt und Ende Februar dieses Jahres verstorben. Diese Zeit war und ist geprägt von Trauer, Abschied, Neufindung – und langsam auch wieder von ersten Schritten zurück ins Leben und zurück in meine neue Aufgabe als Gemeindeleiterin. Seit Mai bin ich in kleinen Schritten wieder im Dienst als Gemeindeleiterin – begonnen mit einem kleinen Pensum, das sich nun langsam steigert. Vielleicht ist es deshalb nicht allen aufgefallen, dass ich wieder da bin: noch keine Gottesdienste, noch keine öffentliche Präsenz, aber doch im Hintergrund wieder Teil des Alltags in Spiez und Frutigen.

Ich bin also zurück – und doch noch nicht ganz. Aber ich freue mich über jeden Schritt, den ich wieder gemeinsam mit euch gehen darf. Und ich danke euch von Herzen für euer Mittragen, euer Verständnis und eure Geduld in dieser besonderen Zeit.
Herzlich
Franca Collazzo Fioretto

Goppisberg Musikfestival und Akademie

Samstag, 26. Juli, 14.00

Sonntag, 3. August, 14.00

Freitag, 8. August, 14.00

Öffentliche Hauskonzerte in der kath. Kirche Bruder Klaus



Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz
Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62
www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Gemeindeleiter
Diakon Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch
Pfarrsekreteriat
Rosa Mattia
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch
Kirchgemeindepräsident
Benno Tschümperlin
Steinmättelstrasse 38
3860 Meiringen
079 416 80 64
Religionsunterricht
1. bis 6. Klasse
Petra Linder
Allmendstrasse 27
3860 Meiringen
079 347 88 57
7. bis 9. Klasse
Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 26. Juli
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 27. Juli
11.00 Eucharistiefeier
Freitag, 1. August
09.00 kein Gottesdienst
Samstag, 2. August
17.15 Rosenkranzgebet
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 3. August
11.00 Eucharistiefeier
Freitag, 8. August
09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 27. Juli
09.30 Eucharistiefeier
Donnerstag, 31. Juli
09.00 kein Gottesdienst
Sonntag, 3. August
09.30 Eucharistiefeier
Donnerstag, 7. August
09.00 kein Gottesdienst

Hasliberg

Sonntag, 27. Juli
09.30 kein Gottesdienst
Sonntag, 3. August
09.30 Wortgottesfeier

Kollekten

26./27. Juli: Fidei Donum
2./3. August: Kirche in Not

Herzlichen Dank an Mirko Stefkovic

Ein herzliches Dankeschön an Mirko Stefkovic, Bischof von Zrenjanin, für seine Dienste während des Monats Juli. Wir schätzen seine Dienste während des Sommers sehr und freuen uns, ihn hoffentlich im nächsten Jahr wieder in Meiringen begrüßen zu dürfen. Herzlich willkommen Jure Ljubic und Familie – zurück und gestärkt aus den wohlverdienten Ferien.

Ein regionaler Kirchenkalender

Die «Kirchenregion Oberhasli» möchte einen Wochenkalender mit 52 Bildern gestalten.

Das Jahresmotto für 2026 wird lauten: «Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!» (Offenbarung 21,5)

Aus diesem Grund laden wir alle Pfarreiangehörigen unserer Kirchgemeinde ein: Schickt uns Hoffnungsbilder, Fotos von Lieblingsorten, besonderen Erlebnissen, Beobachtungen, Hühnerhautmomenten.

Wir werden eine Auswahl treffen und die Bilder mit den Wochenworten für jede Woche des Kirchenjahres und mit einem passenden Gebet von Christine Grossmann ergänzen. Der Kalender wird Ende 2025 in allen Kirchgemeinden verbreitet.

Bilder bitte per Mail mit Vermerk «**Kalender 2026**» **senden an:** beat.abegglen@refkgm.ch (Beat Abegglen, Pfarrer)

Wir freuen uns auf dieses gemeinsame Projekt und auf viele schöne Fotos!

*Das Pfarreiteam und
der Kirchgemeinderat*

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen
Adelboden
Kandersteg
Gufergasse 1
033 671 01 05
www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch
Gemeindeleiterin
Franca Collazzo Fioretto
033 654 17 77
franca.collazzo@kathbern.ch
Kaplan
P. Sumith Nicholas Kurian
033 671 01 07
priester@kath-frutigen.ch
Pfarrsekreteriat
Cordula Roevenich
sekretariat@kath-frutigen.ch
Bürozeiten
Mo 13.30–17.30
Di, Mi, Fr 08.30–11.30
Katechet:innen
Theres Bareiss
076 576 65 90
Alexander Lanker
076 244 98 08
Maja Lucio
033 823 56 62
078 819 34 63

Frutigen

Sonntag, 27. Juli
10.30 Eucharistiefeier
Mittwoch, 30. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 3. August
10.30 Eucharistiefeier
Mittwoch, 6. August
09.00 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 27. Juli
09.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 3. August
09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 26. Juli
17.30 Eucharistiefeier
Samstag, 2. August
17.30 Eucharistiefeier

Kollekten

26./27. Juli: MIVA-Missionsverkehrsaktion
2./3. August: Familienkooperation Oberland – Sunnehus

Zurück – aber noch nicht ganz

Liebe Pfarreimitglieder in den letzten Monaten hat sich mein Leben auf tiefgreifende Weise verändert. Im Oktober 2024 ist mein Mann schwer erkrankt und Ende Februar dieses Jahres verstorben. Diese Zeit war und ist geprägt von Trauer, Abschied, Neufindung – und langsam auch wieder von ersten Schritten zurück ins Leben und zurück in meine neue Aufgabe als Gemeindeleiterin. Seit Mai bin ich in kleinen Schritten wieder im Dienst als Gemeindeleiterin – begonnen habe ich mit einem kleinen Pensum, das sich nun langsam steigert. Vielleicht ist es deshalb nicht allen aufgefallen, dass ich wieder da bin: noch keine Gottesdienste, noch keine öffentliche Präsenz, aber doch im Hintergrund wieder Teil des Alltags in Spiez und Frutigen.

Ich bin also zurück – und doch noch nicht ganz. Aber ich freue mich über jeden Schritt, den ich wieder gemeinsam mit euch gehen darf. Und ich danke euch von Herzen für euer Mittragen, euer Verständ-

nis und eure Geduld in dieser besonderen Zeit.

Herzlich, Franca Collazzo Fioretto

Rückblick Firmreise

Am 29. Mai machten sich 32 Jugendliche, davon 8 aus Frutigen, und mehrere Begleitpersonen auf den Weg nach Rom mit dem Ziel, die Heiligen Pforten zu durchschreiten und die Stadt kennenzulernen. Sie besuchten verschiedene Sehenswürdigkeiten und hatten, vermittelt von P. Sumith, die Gelegenheit zu einer Privataudienz mit Kardinal Georges Koovakad, Präfekt des Dikasteriums für interreligiösen Dialog. Diese Reise war eine kraftvolle Erfahrung von Glauben, Gemeinschaft und Weltkirche.

A. Lanker, Katechet



Thun St. Marien

3600 Thun, Kapellenweg 9

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler, Christine Schmaus

033 225 03 60

st.marien@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Do 14–17

Hauswart, Raumreservationen

Matthias Schmidhalter

033 225 03 59, (Bürozeiten)

schmidhalter@kath-thun.ch

St. Martin

3600 Thun, Martinstrasse 7

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,

Katrin Neuenschwander

033 225 03 33

st.martin@kath-thun.ch

Di–Fr 8.30–11.30, Di 14–17

Hauswart

Edwin Leitner, 079 293 56 82

edwin.leitner@kath-thun.ch

www.kath-thun.ch

Pfarreienteam

Gemeindeleitung

Nicole Macchia, 076 337 77 43

nicole.macchia@kath-thun.ch

Leitender Priester

Ozioma Nwachukwu

033 225 03 34, 076 250 33 77

ozioa.nwachukwu@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger, Jugendarbeit

Amal Vithayathil, 033 225 03 54

amal.vithayathil@kath-thun.ch

Pfarreiseelsorger i.A.

Manuel von Däniken, 033 225 03 55

manuel.vondaeniken@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch

Leitung Katechese

Nadia Stryffeler, 079 207 42 49

nadia.stryffeler@kath-thun.ch

Co-Leitung Katechese,

Diakonie in der Pastoral

Cornelia Pieren, 079 757 90 34

pieren@kath-thun.ch

Katechetinnen

Gabriela Englert, 079 328 03 06

gabriela.englert@kath-thun.ch

Sara De Giorgi, 079 408 96 01

sara.degiorgi@kath-thun.ch

Maggie von der Grün, 076 769 04 73

malgorzata.vondergruen@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Grimoaldo Macchia

grimoaldo.macchia@kath-thun.ch

Sozialdienst

Nathalie Steffen, 076 267 49 88

nathalie.steffen@kath-thun.ch

Seelsorgegespräche

Jederzeit nach Vereinbarung mit

Nicole Macchia oder Ozioma

Nwachukwu (auch Beichte möglich)

Tauftermine: siehe Website

Gottesdienste in St. Marien und St. Martin

Samstag, 26. Juli

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

Sonntag, 27. Juli

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Familiengottesdienst

mit Eucharistie und

Gemeindegang, wenn

möglich draussen oder

Kirche St. Marien

11.00 KEIN Gottesdienst

in St. Martin

gemeinsamer GD in

St. Marien um 09.30

12.15 Eucharistiefeier

in spanischer Sprache

Kapelle St. Marien

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Dienstag, 29. Juli

18.30 Gottesdienst anders ...

Gottesvorstellungen:

Wie sie uns heilen und

schaden können

Pfarreizentrum St. Marien

Mittwoch, 30. Juli

09.00 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

19.00 Gebetsgruppe

in kroatischer Sprache

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 31. Juli

08.30 Eucharistiefeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 1. August

17.30 Herz-Jesu-Andacht

Kapelle St. Marien

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Marien

Jahrzeit Margrith Zwicky-

Wäber und Angehörige

Samstag, 2. August

06.00 Orthodoxe Liturgie

in eritreischer Sprache

Kirche St. Marien

16.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

Sonntag, 3. August

09.30 Messa in lingua italiana

Kapelle St. Martin

09.30 Eucharistiefeier

Kirche St. Marien

11.00 Eucharistiefeier

Kirche St. Martin

14.30 Eucharistiefeier

in kroatischer Sprache

Kirche St. Marien

Montag, 4. August

18.30 Rosenkranzgebet

Kirche St. Martin

Dienstag, 5. August

18.30 Gottesdienst anders ...

Rituale – Wie sie uns im

Leben stärken

Kirche St. Martin

19.00 Gebet zur Muttergottes

der immerwährenden

Hilfe (auf Polnisch)

Kapelle St. Martin

19.30 Kontemplation

Kapelle St. Marien

Mittwoch, 6. August

09.00 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Marien

Donnerstag, 7. August

08.30 Kommunionfeier,

von Frauen mitgestaltet

Kapelle St. Martin

Freitag, 8. August

17.30 Anbetung und ab

17.55 Rosenkranzgebet

18.30 Eucharistiefeier

Kapelle St. Martin

Kollekte: Cabo Verde, Don-

Bosco-Jugendhilfe weltweit

Verstorbene

Aus unsere Gemeinde ist Mauro

Cirasa (1976) verstorben. Guter

Gott, schenke dem Verstorbenen

ein ewiges Zuhause bei Dir

und den Angehörigen Kraft und

Trost.

Gemeindegang St. Marien

Sonntag, 27. Juli, 08.30: Herzliche

Einladung zur Singprobe!

Wir wollen neue, aber auch be-

kannte Lieder einstudieren, um

die Pfarrei beim anschliessenden

Gottesdienst zu unterstützen.

Die Probe wird von Patrick

Perrella, 079 752 11 36 geleitet.

Familiengottesdienst M&M

Die Pfarreien St. Marien und

St. Martin feiern gemeinsam am

Sonntag, 27. Juli, 09.30,

draussen auf dem Vorplatz von

St. Marien bei schönem Wetter

oder drinnen in der Kirche bei

Regen. Musikalische Gestaltung:

Eugen Bühlmann, Alphorn,

Patrick Perrella, E-Piano und

Gemeindegang.

Im Anschluss offeriert die Ge-

meinde allen einen Kaffee.

Achtung: KEIN Gottesdienst in

St. Martin um 11.00.

Kaffee, Kuchen & Klavier

Donnerstag, 31. Juli, 14.00–

16.00 im Foyer von St. Marien.

Offenes Kommen und Gehen.

Marcel und sein Team

Herzlich willkommen, Manuel von Däniken!

Mit grosser Freude begrüssen wir herzlich Manuel von Däniken und seine Familie in unserer Kirchgemeinde.

Manuel von Däniken wird auf den 1. August mit seiner Ehefrau

und den zwei Kindern nach

Thun ziehen und in der röm.-

kath. Kirchgemeinde in der Pfar-

reiseelsorge für die Pfarreien St.

Marien und St. Martin tätig sein.

Er übt sein Amt als Pfarreiseel-

sorger bei uns im Rahmen seiner

Berufseinführung aus. Unsere

Gemeindeleiterin Niccole Mac-

chia begleitet und betreut ihn

während dieser Zeit.

Manuel von Däniken stand von

November 2014 bis Februar

2023 im Dienst der Päpstlichen

Schweizergarde. An der Theolo-

gischen Hochschule in Chur

schloss er Ende Juni 2025 sein

Theologie-Studium mit dem

Master ab.

Wir wünschen ihm viel Erfolg auf

seinem neuen beruflichen Weg,

eine spannende und lehrreiche

Berufseinführung, und viele

herzliche Kontakte sollen ihn

und seine Familie in unserer

Kirchgemeinde begleiten.

Der Kirchgemeinderat

Begrüssungsgottesdienste:

Wir werden Manuel von Däniken

in unserer Gemeinde am Sams-

tag, **16. August, um 16.30** in

St. Martin und am Marienfest,

17. August, um 09.30 in St. Ma-

rien offiziell begrüssen.

Gottesdienst anders ...

Rituale – Wie sie uns im Leben

stärken. Rituale begleiten uns im

Leben in unterschiedlichen Situ-

ationen. Sie stärken uns und ge-

ben uns Halt – gerade in Zeiten

des Umbruchs. Ich lade Sie ein,

das Buch von Christine Dohler

zusammen zu lesen. Die Idee ist,

dass jede Person dieses Buch für

sich anschafft und vorgängig ein

Kapitel zu Hause liest, sodass

wir am Abend in den Austausch

kommen und unsere Stolperstei-

ne oder Verständnisprobleme

miteinander teilen. Ansichtsex-

emplare vor Ort.

Dienstag, 5. August, 18.30,

Kirche St. Martin

Nicole Macchia

Kontemplation

Dienstag, 5. August, 19.30–20.30 in der Kapelle St. Marien Heimat: Heute – und im Kommen im Ewigen?

Mit dem mehrdeutigen Wort «Heimat» sind wir geborgen sowohl im «Unterwegs» unseres Lebens als auch im «Ewigen Daheim».

Da möchte nicht Widerspruch sein zwischen Hier und Jetzt, sondern uns im Heute wie auch auf dem inneren Weg tiefer verwurzeln, und uns Geborgenheit schenken.

Denn: «Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe, (die sich uns schon heute schenken möchte.) Wie Wind und Wiesen, ewiges DAHEIM.» RL

Öffnungszeiten Sekretariate

Wir haben während der Ferienzeit wie folgt geöffnet:

St. Marien: Dienstag, Mittwoch und Freitag 08.30–11.30

St. Martin: 21. Juli bis 1. August geschlossen, danach Dienstag und Freitag 08.30–11.30

Ausserhalb der Bürozeiten ist Ozioma Nwachukwu erreichbar: 076 250 33 77.

Begegnung im Foyer



Mit der Möglichkeit, Mitarbeiter:innen der Pfarreien spontan anzutreffen für einen Austausch oder einen Kaffee, wollen wir ein Zeichen setzen, wie wichtig uns Begegnungen und die Menschen in unserer Gemeinde sind. Einander Zeit schenken ist ein Kernanliegen unseres Dienstes. Nach der Ferienpause ist die Begegnung im Foyer wie folgt möglich:

• **Foyer St. Martin:** ab 12. August **jeden Dienstag 14.00–16.00**

• **Foyer St. Marien:** ab 14. August **jeden Donnerstag 14.00–16.00**

Katechese-Anmeldung

Die Informationen zum katechetischen Unterricht 2025/26 wurden versandt. Falls Sie keine Post erhalten haben, finden Sie sämtliche Unterlagen inklusive Anmeldeformular auf unserer Homepage unter: www.kath-thun.ch/de/st-marien/katechese-entdecken. Für Fragen steht Ihnen das Katechese-Team gerne zur Verfügung.

Vorschau

Ökumenische Freizeitgruppe

Tagesausflug «Wasser in Bern»

Samstag, 23. August,

in Zusammenarbeit mit der ref. Kirchgemeinde Steffisburg.

Wir fahren mit Kleinbussen nach Bern zur Führung «Wasser in Bern». Da erfährst du, warum die Brunnen in der Schweizer Hauptstadt der beste Ort waren, um den neuesten Klatsch der Stadt zu erfahren, und wozu die Aare diente, bevor sie zum Schwimm-Mekka wurde.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen stehen zwei Möglichkeiten zur Wahl: Schwimmbad Marzili oder Tierpark Dählhölzli. Kosten für Transport und Führung: Fr. 10.– Erwachsene, Fr. 5.– Kinder. Das Mittagessen und Zvieri zahlt jede Person selbst.

Treffpunkt: 08.45 vor der Amavita-Apotheke am Bahnhof. Zurück in Thun ca. **17.30**.

Anmeldungen bis 12. August bei Dani Collin, 079 609 97 37.

Thunfest 2025 – Ökumenischer Gottesdienst

«Aufbruch ins Ungewisse – Auf der Suche nach der Quelle des Lebens»

Aufbrechen aus dem Vertrauten, unterwegs ins Ungewisse, das macht uns Angst. Lassen wir uns von Hagar und der Samaritanerin ermutigen.

Sonntag, 10. August, im Festzelt zwischen Rathaus und Aare

• **09.00** Einsingen und Üben der Lieder für alle Interessierten
• **10.00** Beginn des Gottesdienstes, anschliessend Zusammensein bei Tee und Kaffee
Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Thun-Stadt und Römisch-Katholische Pfarreien St. Marien und St. Martin

Patrozinium St. Marien mit Kirchenchor

Sonntag, 17. August, 09.30,

Kirche St. Marien

Es erwartet Sie ein festlicher Gottesdienst für Familien, Jung und Alt. Die musikalische Gestaltung übernimmt der Kirchenchor unter der Leitung von Elena Shchapova und mit Grimoaldo Macchia an der Orgel. Zur Auf-führung kommen einige der bekanntesten und beliebtesten geistlichen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart: Ave verum, Te Deum und Sancta Maria, Mater Dei. Begleitet wird der Chor von einem Streichensemble. Im Anschluss laden wir herzlich ein zu Festwirtschaft, Spiel und Spass rund um den Kirchturm mit der Jubla und den Ministranten. Feiern Sie mit uns und der kroatischen Gemeinde – musikalisch, lebendig und gemeinsam!

Ökum. Klösterli-Gottesdienst

Sonntag, 17. August, 19.00

im Klösterli Oberhofen

«Gott einen Ort sichern ...»

Der ökumenische Abendgottesdienst mit Abendmahl wird geleitet von Pfarrer S. Bärtschi (evang.-ref.) und Gemeindefeierin N. Macchia (röm.-kath.).

Ökumenisches

Taizé-Abendgebet

Musik – Stille – meditative Gesänge – Lesungen: Der Freundeskreis Scherzligen lädt einmal im Monat zum Abendgebet mit Gesängen und Liturgie der Communauté von Taizé ein. Das Jahresprogramm ist unter <http://scherzligen.ch/startseite/meditative-veranstaltungen/taize-abendgebet/> aufrufbar. Das nächste Abendgebet findet am **29. August, 19.30–20.15** in der Kirche Scherzligen statt, Orgelmusik ab 19.15.

Tamilisch kochen mit Kala und Elizabeth

Du kannst unter erfahrener Anleitung tamilische Spezialitäten kochen und geniessen und dabei Land und Leute näher kennenlernen: **Samstag, 13. September, 10.00–13.00**, Küche St. Martin. Kostenbeitrag für Essen und Trinken: Fr. 10.– Die Teilnehmer:innenzahl ist beschränkt. **Anmelden** beim Sekretariat St. Martin.

Rückblicke

Ein unvergesslicher Moment ...

Der Gospelchor «Spirit of hope» hat unsere Gemeinschaft im Juni beschenkt mit seiner berührenden Musik und peppigen Rhythmen.

Um 11.00 begleitete er den Gottesdienst in St. Martin musikalisch und um 17.00 schenkte er uns eine Musikreise durch die vielfältigen Musikstile in der Gospelwelt. Aldo Macchia, unser Organist, durfte den Chor am Flügel begleiten. Dessen Stimmen, die Liederwahl waren sehr berührend. Ich glaube, die Chormitglieder haben jedes Herz berührt, das da war.

Danke von Herzen, dass ihr eine Reise von Nussbaumen im Aargau nach Thun gemacht habt und wir zusammen mit euch in eure Musikwelt eintauchen durften. Wer weiss, vielleicht auf ein Wiedersehen ...



Ausflug Wirtschaftsgruppe

Die Wirtschaftsgruppe machte im Juni einen entspannten Ausflug nach Oberhofen. Bei super warmem Wetter entschieden wir uns spontan, anstelle von Museum oder Minigolf direkt ins Strandbad zu gehen. Dort genossen wir einen kühlen Drink und konnten uns gut unterhalten, da wir alle an einem langen Tisch zusammensitzen konnten. Zum Abschluss rundeten wir den Tag mit einem feinen Dessert im Schloss-Restaurant ab. Die Sicht auf den See war einfach fantastisch. Ein perfekter entspannter Nachmittag!



**«Es geht darum, inneren
Frieden zu finden und
diesen von Herz zu Herz
weiterzugeben.»**

Lydia Graf, Mitorganisatorin des Singvolks Bern (S. 12)

pfarr
blatt

Nr. 16 _ 26. Juli bis 8. August 2025

Zeitung der römisch-katholischen
Pfarreien des Kantons Bern, alter Kantonsteil

